Die
Gemeinschaftliche
# Liedersammlung
Zum allgemeinen Gebrauch des
## Wahren Gottesdienstes,
Aus vielen Liedernbüchern gesammelt,
und mit einem Inhalt
sammt Register
versehen.

Erste Auflage.

Berlin, (Ober Canada:)
Gedruckt bey H. W. Peterson.
1836.

BV481 M4 G4 1836

# Vorrede.

## An alle Gottliebende Seelen.

Hiermit erscheint nun die Gemeinschaftliche Liedersammlung zum erstenmal. Es ist aber keineswoges hier die Absicht andre Liederbücher in Geringschätzung zu bringen; sondern, weil sich ein Mangel an Liederbücher beym öffentlichen Gottesdienst zeigt, so hofft man denselben durch diese Gemeinschaftliche Liedersammlung einigermaßen abzuhelfen.—Weil das Werkchen nur sollte klein bleiben, so war man sonderlich beflißen in der Auswahl der Lieder, nur die bekanntesten, und von einigen nur die rührendsten Verse einzurücken,—ganz bequem für Reisende mit sich zu führen, und auch um nur zu nehmen zum Gebrauch beym öffentlichen Gottesdienst.

Obwohl dieses Werkchen nur klein ist, so hofft man doch, daß heilsbegierige Seelen schöne Lieder in demselben finden werden, zu ihrer Ermunterung, und die sie

201732

...em Seelen-Zustand schicken. Das ...ngen welches dem HErrn angenehm ist, ...ichet in Demuth, von den Kindern ...ttes deren Herzen und Mund durch ...n Heiligen Geist zum Loben, Danken und ...ngen bewogen werden; wozu wir von ...en den Segen und Beystand GOttes ...chen, damit es zu seines großen Na... Ehre und vieler Seelen Aufmun...ung in der Gottseligkeit dienen und ...ichen möge, durch Jesum Christum, ...en!

...OTT und dem Lamm allein die Ehre!

...erlin, in Ober Canada, den }
...4sten September, 1836. }

N. B. Die Nummern, welche beym Anfang eines Lieds so ( ) eingeschlossen sind, bedeuten die Zahl unter welcher die Lieder im Melodien-Register stehen, welches eingerichtet ist nach dem Anspachischen Gesangbuch."

# Inhalt

[illegible] den Haupt-Materien, worunter die Lieder verfaßt sind.


| | Seite. |
|---|---|
| Vor der Predigt, | 1 |
| Nach der Predigt, | 9 |
| Christfest Lieder, | 11 |
| Neujahrs Lieder, | 15 |
| Vom Leiden und Sterben Jesu, | 18 |
| Himmelfahrts Lieder, | 27 |
| [illegible]fest Lieder, | 30 |
| [illegible] Wort Gottes, | 34 |
| [illegible] Bitt-Lieder, | 39 |
| [illegible], | 53 |
| [illegible]heiligen Taufe, | 69 |
| [illegible]hl Lieder, | 77 |
| [illegible]waschen, | 85 |
| [illegible] Gemeine Gottes, | 9[illegible] |
| [illegible] Nachfolge Jesu, | 100 |
| Trost Lieder in Kreutz u. Leiden, | 133 |
| Von der Liebe, | 147 |
| Aufmunterungs Lieder, | 166 |
| Lob Lieder, | 179 |

20 Geistliche Braut Lieder
21 Vom Geistlichen Sieg,
22 Einladung an die Jugend, 194
23 Vom Ehestand, 220
24 Tisch Lieder, 227
25 Erndte Lieder, 233
26 Scheid Lieder, 238
27 Reise Lied, 246
28 Morgen Lieder, 248
29 Abend Lieder, 247
30 Von der Vorbereitung zum Tode 262
31 Begräbniß Lieder, 282
32 Vom jüngsten Gerichte,

## Jesaias 12, 5.

Lobsinget dem HErrn, denn Er hat sich herrlich bewiesen; solches sey kund in allen Landen.

## Psalm 149, 1.

Singet dem HErrn ein neues Lied. Die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

## Epheser 5, 19.

Redet mit einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singt und spielet dem HErrn in eurem Herzen.

## Colosser 3, 16.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Herzen.

# Vor der Predigt.

1. Mel. Kommt her zu mir (6).

Ach Herr Gott! gib uns deinen Geist
Von oben, der uns beistand leist Im hören und im lehren: Vergib die sünd', andacht verleih; Das herz bereite, daß es sey Munter zu deinen lehren.

2. Den glauben mehr, die hoffnung stärk,
Laß unsre seel bey diesem werk Zu dir, Gott, sich erheben; Gib daß wir hören nicht allein, Nein, sondern wahre thäter seyn, Und nach dem worte leben.

---

2. Mel. Mir nach spricht (28).

Ach Herr Jesu! schau in gnaden Unsere versammlung an; Die wir noch mit sünd beladen, Mit untugend angethan, Wagens doch vor dich zu treten, Dich, o Meister, anzubeten.

2. Ach Herr! erleuchte [illegible] vor dich sollen treten, Gib [illegible]

worte recht durch deinen geist zu reden,
Daß doch der reine saame dein In jedes
herze falle ein.

Ach laß dein wort und geistes kraft
Von herz zu herz durchdringen; Hilf,
daß wir von der sünden macht Durch dei-
ne gnad entrinnen, und pflanze uns als
rebelein An dir dem wahren weinstock ein.

3. Mel. Es ist gewißlich (3).

Gepriesen seyst du, Jesu Christ, Daß
nun der tag erschienen, Der unser süßer
ruhtag ist, Dem großen Gott zu dienen:
Hinweg mit aller eitelkeit! Hinweg mit
unrechtigkeit, Laßt hände-arbeit liegen.

2. Laßt heute herz, gemüth und sinn
Dem höchsten seyn ergeben, Legt das,
was fleischlich, von euch hin, Dient Gott
mit eurem leben, Auf daß er, durch das
[illegible] sein und seiner gnaden
[illegible] ob uns walte,

3. Höret heute fleißig Gottes wort, Mit beten, lesen, singen laßt uns dem Herren fort und fort, Der lippen opfer bringen: Kommt, tretet hin zu dem altar, Und lasset mit der frommen schaar, Ein sabbathslied erschallen.

4. An diesem tag ist Jesus Christ Von todten auferstanden, Und hat des bösen feindes list Hiedurch gemacht zu schanden; Er hat dem tode seine macht Genommen, und uns wiederbracht, Was leider war verloren.

5. Wir Christen müssen gleicher weis, Auch von der sünd aufstehen, Und künftig nun mit allem fleiß Auf guten wegen gehen; Auf daß wir dorten immer zu Die höchstgewünschte sabbathsruh, Im himmelreich begehen.

—g—

4. Mel. Du unbegreiflich höchstes (12)

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, Den heil'gen Geist du zu uns send,

Bis uns mit seiner gnad' regier', Und uns den weg zur wahrheit führ'.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das herz zur andacht fein, Den glauben mehr, stärk den verstand, Daß uns dein nam' werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes heer: Heilig, heilig ist Gott der Herr, Und schauen dich von angesicht, In ew'ger freud und sel'gem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Sammt heil'gem Geist in einem thron, Der heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

---

5. Mel. Ringe recht wenn (11)

Jesu, Jesu, Brunn des Lebens! Stell, ach stell dich bey uns ein! Daß wir jetz- und nicht vergebens Wirken und beysammen seyn.

2. Du verheißest ja den deinen, Daß du [illegible] wunder thun, Und in ihnen willt

erscheinen, Ach! erfülls, erfülls auch nun.

3. Herr! wir tragen deinen namen, Herr! wir sind in dich getauft, Und du hast zu deinem saamen Uns mit deinem blut erkauft.

4. O! so laß uns dich erkennen, Komt, erkläre selbst dein wort, Daß wir dich recht Meister nennen, Und dir dienen fort und fort.

5. Bist du mitten unter denen, Welche sich nach deinem heil Mit vereintem seufzen sehnen; O! so sey auch unser theil.

6. Lehr uns singen, lehr uns beten, Hauch uns an mit deinem Geist, Daß wir vor den Vater treten, Wie es kindlich ist und heißt.

7. Sammle die zerstreuten sinnen, Stöhr die flatterhaftigkeit, Laß uns licht und kraft gewinnen, Zu der Christen wesenheit.

8. O du haupt der rechten glieder! Rein uns auch zu solchen an, Bring das abgewichne wieder Auf die frohe himmelsbahn.

Der 134 Psalm.

6. Mel. Du unbegreiflich höchstes (12)

Ihr knecht' des Herren allzugleich, Den Herren lobt im himmelreich, Die ihr in Gottes haus bey nacht, Als seine diener, hüt't und wacht.

2. Zum heiligthum die händ' aufhebt, Lob, ehr und preiß dem Herren gebt; Danksaget ihm von herzensgrund, Sein lob stets führt in eurem mund.

3. Gott, der geschaffen hat die welt, Und noch durch seine kraft erhält, Der segne dich vom berg Zion, Mit reichem gut zum gnadenlohn.

—o—

7. Mel. Nun Gott lob es ist (14)

Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören, Lenke sinnen und begier Zu den süßen himmels lehren, Daß die herzen von der erden Ganz zu dir ge-

2. O du glanz der herrlichkeit, Licht von licht aus Gott geboren, Mach uns allesammt bereit, Oeffne herzen, mund und ohren. Unser bitten, flehn und singen, Laß, Herr Jesu! wohl gelingen.

3. Gieb uns deines Geistes kraft, Dein wort mit andacht zu hören, Daß es in dem herzen haft, Was dein diener guts wird lehren, Damit wir im glaub'n auf erden Zu dem himm'l erbauet werden.

## Nach der Predigt.

8. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Ihr freunde Jesu allzumal, Die ihr thut seinen willen, Die ihr einst hofft des himmels saal Mit seinen jüngern füllen; O! brüder wacht, o! schwestern wacht, Es eilt heran die mitternacht; Mit öl füllt eure lampen.

2. Es ist die stund gerückt heran, Die uns von hier thut scheiden; Kommt be-

tet all', daß Jesus dann Uns alle woll' begleiten Mit gnaden, nach bestimmtem rat, Und stets beschütz der Seelen-Hort: Und uns einst selig sammle.

3. O jugend, so den lilien gleich, Mit rosenfarb vermenget, Du weißt nicht wer schon morgen bleich Mit kaltem tode ringet. Ach, spare deine buße nicht, Gedenke, daß dein Heiland spricht: Der mein wort hält, mich liebet.

4. Ihr, die ihr Gottes willen wißt Und euch ihm nicht ergeben, Und derowegen täglich müßt In steter unruh schweben, Ach kommt! ergebt euch eurem Freund, Kommt seh't, wie gut es Jesus meynt: Sonst wird die seel nicht stille.

5. Ihr liebsten alle fasset euch, Thut all zu Gott stets flehen, Daß wir in seinem freudenreich, Einander wieder sehen; Thut zwar das scheiden hier sehr leid, Vergelt's ein tag der ew'gen freud: Wann Gott uns [illegible] sammlet.

4. Buch Mose 6, 24—26.

9. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Der Herr uns segne und behüt, Und laß sein antlitz leuchten Ueber uns, und mit seiner güt Und gnade uns erzeigen; Der Herr erheb sein angesicht Und schenk uns seines friedens licht, Durch Jesum Christum, Amen.

—o—

10. Mel. Liebster Jesu wir sind. (14)

Nun Gott lob! es ist vollbracht, Singen, beten, lehren, hören; Gott hat alles wohl gemacht, Drum laßt uns sein lob vermehren. Unser Gott sey hochgepreiset, Daß er uns so wohl gespeiset.

2. Wenn der gottesdienst ist aus, Wird uns mitgetheilt der segen; So gehn wir mit fried nach haus, Wandeln fein auf Gottes wegen. Gottes Geist uns ferner leite Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott, Unsern

...gang gleicher massen; Segne unser ...äglich brod; Segne unser thun und las... ...n; Segne uns mit sel'gem sterben, Und ...nach' uns zu himmels-erben.

—o—

11. Mel. Du unbegreiflich. (12)

O Gott, du höchster Gnadenhort, Ver... ...leih, daß uns dein göttlich wort Von ohren so zu herzen bring, Daß es sein kraft und schein vollbring.

2. Der einig' glaub' ist diese kraft, Der steif an Jesu Christo haft, Die wert der lieb sind dieser schein, Dadurch wir Christ... ...ger seyn.

3. Verschaff bey uns auch, lieber Herr, Daß wir durch deinen Geist je mehr In dein's evangeliums nehmen zu, Und endlich bey dir finden ruh.

## Christ[illegible]

12. Mel. Es ist gewißlich (3)

Allein GOtt in der höh' sey ehr, Und dank für seine gnade, Darum, daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein schade; Ein wohlgefall'n GOtt an uns hat, Nun ist groß fried ohn unterlaß, All streit hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, Für deine ehr wir danken, Daß du, GOtt Vater, ewiglich Regierst ohn alles wanken. Ganz unermess'n ist deine macht, Fort g'schicht, was dein will hat bedacht; Wohl uns des feinen Herren!

3. O JEsu Christ, Sohn eingeborn Deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n verlorn, Du stiller unsers haders; Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott! Nimm an die bitt von unsrer noth; Erbarm dich unser aller!

## 13. Nun sich der tag (32)

Auf Seele, auf! und säume nicht, Es bricht das licht herfür, Der wunder-stern gibt dir bericht, Der held sey vor der thür.

2. Geh weg aus deinem vaterland, zu suchen solchen Herrn: Laß deine augen seyn gewandt Auf diesen morgenstern.

3. Gib acht auf diesen hellen schein, Der dir aufgangen ist; Er führet dich zum kindelein, Das heisset Jesus Christ.

4. Er ist der Held aus Davids Stam, Die theure Saronsblum, Das rechte ächte Gottes-Lamm, Israels preiß und ruhm.

5. Drum höre, merke, sey bereit, Verlaß des vaters haus, Die freundschaft, deine eigenheit, Geh von dir selbsten aus.

6. Und mache dich behende auf, Befreyt von aller last, Ja laß nicht ab von deinem lauf, Bis du diß Kindlein hast.

7. Du, du bist selbst das Bethlehem, Die rechte Davids Stadt; Wenn du dein

herze machst bequem Zu solcher großen gnad.

8. Da findest du das lebens brod, Das dich erlaben kann, Für deiner seelen hungers-noth Das allerbeste Man'.

—o—

14. Mel. Es ist gewißlich (3)

Halt im gedächtniß Jesum Christ, O mensch, der auf die erden Vom thron des himmels kommen ist, Dein bruder da zu werden. Vergiß nicht, daß er dir zu gut, Theilhaftig worden fleisch und blut: Dank ihm für diese liebe.

2. Halt im gedächtniß Jesum Christ, Er hat für dich gelitten, Und dir, da er gestorben ist, Am kreuz das heil erstritten. Errettung von der sündenmoth Erwarb er dir durch seinen tod: Dank ihm für diese liebe.

3. Halt im gedächtniß Jesum Christ, Der auch am dritten tage, Siegreich vom tod erstanden ist, Befreyt von noth und

[illegible] Bedenke, daß er Fried gemacht,
Sein unschulds leben wiederbracht: Dank
ihm für diese liebe.

4. Halt im gedächtniß Jesum Christ,
Der nach den leidens zeiten, Gen himmel
aufgefahren ist, Die stätt dir zu bereiten,
Da du sollst bleiben allezeit, Und sehen
seine herrlichkeit: Dank ihm für diese
liebe.

5. Halt im gedächtniß Jesum Christ,
Der einst wird wieder kommen, Und sich,
was todt und lebend ist, zu richten vorge-
nommen. O denke, daß du da besteh'st,
Und mit ihm in sein reich eingeh'st, Ihm
ewiglich zu danken.

6. Gib Jesu, gib daß ich dich kan Mit
wahrem glauben fassen, Und nie was du
an mir gethan, Mög aus dem herzen las-
sen, Daß dessen ich in aller noth Mich trö-
sten mög, und durch den tod Zu dir ins
leben dringen.

15. Mel. Du unbegreiflich (12).

Vom himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch neu und angenehm. Der gu-ten lehr bring ich so viel, Davon ich sin-gend sagen will.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn, Von einer jungfrau auserkohrn, Ein kin-delein, so zart und fein, Soll eure freud und wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, Der will euch führ'n aus aller noth, Er will der Heiland selber seyn, Von allen sünden machen rein.

4. Lob, ehr sey Gott im höchsten thron, Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn; Des freuet sich der engel schaar, Und singen solch's zum Neuen Jahr.

## Neujahrslieder.

16. Mel. Du unbegreiflich (12).

Das alte jahr vergangen ist. Wir dan-ken dir, Herr Jesu Christ, Daß du uns

in so großer gefahr. Behütet hast lang' zeit und jahr.

2. Wir bitten dich, einigen Sohn Des Vaters in dem höchsten thron, Du wollst dein' arme christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzieh' uns nicht dein heilsam wort, Welch's ist der seelen höchster hort; Vor falscher lehr', abgötterey, Behüt' uns, Herr, und steh' uns bey.

4. Hilf, daß wir von der sünd' ablahn, Und fromm zu werden fangen an. Kein'r sünd' im alten jahr gedenk; Ein gnadenreich neujahr uns schenk',

5. Christlich zu leben, seliglich Zu sterben, und hernach fröhlich Am jüngsten tag wied'r aufzustehn, Mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu danken und zu loben dich, Mit allen engeln ewiglich, O Jesu! unsern glauben mehr', Zu deines namen's lob und ehr'.

17. Mel. Wach' auf mein Herz (19)

Nun laßt uns geh'n und treten, Mit singen und mit beten, Zum Herrn, der unserm leben Bis hieher kraft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und wandern, Von einem jahr zum andern; Wir leben und gedeihen Vom alten bis zum neuen.

3. Sprich deinen milden segen Zu allen unsern wegen; Laß großen und auch kleinen, Die gnadensonne scheinen.

4. Sey der verlaß'nen Vater, Der irrenden berather, Der unversorgten gabe, Der armen gut und habe.

5. Hilf gnädig allen kranken; Gib fröliche gedanken Den hochbetrübten seelen, Die sich mit schwermuth quälen.

6. Und endlich, was das meiste, Füll' uns mit deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere, Und dort zum himmel führe.

7. Das alles woll'st zu geben, O meines leben's leben! Mir und der christenschaare, Zum sel'gen Neuen Jahre.

## Vom Leiden und Sterben Jesu.

1. Mel. Kommt Kinder laßt uns (20)

Ihr sünder! kommt gegangen, Seht eu-
ren Jesum an, Wie schmerzlich er thut
hangen Am bittern creutzesstamm: Er-
schrecklich zugericht Sein göttlich angesicht,
Mit blut ganz übermahlet, Gleicht einem
menschen nicht.

2. Vom haupt bis zu den füßen Ist
Jesus ganz zerfetzt, Am ganzen leib zer-
rissen, All' glieder sind verletzt. Betrachts,
o menschenkind, Das machet unsre sünd,
Ja, ja die sünd alleine Jesum ans creutze
bindt.

3. Seht, Jesus fällt in zügen, Der
kräften ganz beraubt, Dem tod muß un-
ten liegen, Er neiget schon sein haupt;
Der mond und auch die sonn Verfinsteren
sich schon, Mit wehmuth thut bedauern
Jesus, Mariä sohn.

4. Darum, ihr christen alle, Bedenkt
die gnadenzeit, Man trunket ihn mit galle

In seinem großen leid; Sein blut und dornen-kron, Die schmähwort, spott und hohn, Daß ihr zuletzt mögt haben Die schöne kron davon.

5. Ach Jesu! laß dein leiden, Dein bittern tod und pein; Allhier wann ich muß scheiden, Nur nicht verlohren seyn. Ach gieb mirs zu genuß An meinem letzten end, Daß ich bald thue buß, Dein engel zu mir send.

6. Ach Jesu! laß mir werden Ein solches tröpflein blut, Das auf der blosen erden Am kreutz dort liegen thut. Dein rosenfarbes blut, Das komme mir zu gut, Wann sich einmal mein seele Vom leib abscheiden thut.

19. Mel. Es ist gewißlich an (3)

O Seele! schaue Jesum an, Hier kannst du recht erkennen, Was wahre demuth heißen kann, Und was ein sanftmuth nennen! Er stellt sich dir zum Muster

dar; Wie Jesus Christ gesinnet war, So sey du auch gesinnet.

2. Er war des großen Gottes Sohn, Der brunnquell aller güte, Doch senkt er sich von seinem thron In menschliches geblüte; Er prangte nicht mit der gewalt, Er gieng in armer knechts-gestallt: So sey du auch gesinnet.

3. Er sah die ganze lebenszeit Auf seines vaters willen, Und sucht in tiefer niedrigkeit Denselben zu erfüllen; Dann alles, was er redt und that, Geschah auf seines Vaters rath: So sey du auch gesinnet.

4. Sein ganzes thun bestand darin, Daß er uns menschen diente; Er hielt ihm dieses vor gewinn, Wann unser glücke grünte; Er nahm die größten sünder an, Hat auch den feinden guts gethan: So sey du auch gesinnet.

5. Das böse sucht er alsobald Mit gutem zu vergelten; Man hörte, wann die leute ihn schalt, Ihn niemals wieder schelten. Er giebt es seinem Vater hin, So

sanft ist deines Jesu sinn: So sey du auch gesinnet.

6. Nun seele, wann der hochmuth sich In dir gewaltig reget, So stärke der Erlöser dich, So wird der feind erleget; Ach! nimm doch dessen wort in acht, Daß er hat alles wohl gemacht: So sey du auch gesinnet.

—o—

20. Mel. Kommt Kinder laßt (20)

O sehe doch, mein herze, Alldort am kreuzesstamm, Dein freund mit grossem schmerze, Gekrönt mit fluch und bann. O sehe wie sein blut Von seinem haupt abfliesset, Vor dich er also büsset, Weil er dich lieben thut.

2. Er sahe deinen schmerzen Und grossen jammer an, Das ging ihm so zu herzen, Daß ers nicht sehen kann. Er sahe dich im schlamm, Das hat ihn so bewogen, Und inniglich gezogen, Daß er vom himmel kam.

3. Er stellte sich zum bürgen Für alle deine schuld, Ließ selbsten sich erwürgen, Bracht dich ins vaters huld. O welch ein liebeherz! Er ließ sich so verwunden, Daß er ist ganz verschwunden, Und achtet keinen schmerz.

4. Ja, alle diese schmerzen, Die auf ihn bringen zu, Und kränken in dem herzen, Das hast verschuldet du Mit deinem bösen thun, Das du hast stets verübet Und ihn damit betrübet, Ach! beuge dich doch nun.

5. Seh' wie er ist verwundet, Der theure Gottessohn! Und hat doch nichts verschuldet, Seh seine dornenkron. Der Himmel traurig scheint, Mit wehmuth thut beklagen, Ders doch so herzlich meint.

6. Mein herze, drum sey stille Und beug dich tief hinab, Und leb nach seinem wille, Senk dich zu ihm ins grab. Ach! leide auch mit ihm, Thu täglich mit ihm sterben, Weil er dir thut erwerben Das heil mit viel gewinn.

21. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

O Welt! sieh hier dein leben Am stamm des kreutzes schweben, Dein heil sinkt in den tod; Der große fürst der ehren Läßt willig sich beschweren Mit schlägen, hohn und großem spott.

2. Tritt her, und schau mit fleiße, Sein leib ist ganz mit schweiße Des blutes überfüllt; Aus seinem edlen herzen Für unerschöpften schmertzen Ein seufzen nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, Mein heil, und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder, Wie wir und unsre kinder, Von missethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich, und meine sünden, Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer, Die haben dir erreget Das elend, das dich schläget, Und das betrübte marterheer.

5. Ich bins, ich sollte büssen, Was

den und an füßen Gebunden in der höll: Das geiſſeln und die banden, Und was du außgeſtanden, Das hat verdienet meine ſeel.

6. Du nimmſt auf deinen rücken Die laſten, die mich drücken Viel ſchwerer als ein ſtein. Du wirſt ein fluch, dagegen Verehrſt du mir den ſegen, Dein ſchmerze muß mein labſal ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum bürgen, Ja läſſeſt dich gar würgen, Für mich und meine ſchuld; Mir läſſeſt du dich krönen Mit dornen, die dich höhnen, Und leideſt alles mit geduld.

22. Mel. Meine Hoffnung ſtehet (25)

Setze dich, mein geiſt, ein wenig, Und beſchau dies wunder groß, Wie dein Gott und Ehrenkönig Hängt am kreutze nackt und bloß! Schau die liebe, die ihn triebe Zu dir aus des Vaters ſchooß.

1. Ob dich Jeſus liebt von herzen, Kanſt

du hier am kreutze sehn: Schau, wie alle
höllen-schmerzen Ihm bis in die seele
gehn; Fluch und schrecken ihn bedecken,
Höre doch sein klag-gestöhn.

3. Seine seel, von Gott verlassen, Ist
betrübt bis in den tod; Und sein leib
hängt gleicher maßen, Voller wunden,
blut und koth; Alle kräfte, alle säfte
Sind erschöpft in höchster noth.

4. Diß sind meiner sünden früchte, Die
mein Heiland, ängsten dich; Dieser leiden
schwer gewichte Sollt zum abgrund drü-
cken mich; Diese nöthen, die dich tödten,
Sollt ich fühlen ewiglich.

5. Doch du hast für mich besieget Sün-
de, tod und höllen-macht; Du hast Got-
tes recht vergnüget, Seinen willen ganz
vollbracht; Und mir eben zu dem leben,
Durch dein sterben, bahn gemacht.

6. Ach, ich sündenwurm der erden! Je-
su, stirbst du mir zu gut? Soll dein feind
erlöset werden Durch dein eigen herzens-

blut! Ich muß schweigen und mich beugen Für dies unverdiente gut.

7. Daß in allen leidenswegen Deine leiden stärken mich, Daß mein leiden mir zum segen Mag gedeihen stetiglich; Daß mein herze, auch im schmerze, Ohne wanken liebe dich.

23. Mel. Gute Nacht ihr meine L. (18)

Wohl mit fleiß das bittre leiden Und des Heilands quaal betracht, Denke, wie er durch sein scheiden Dir das leben wiederbracht. Denn sein theu'r vergoßnes blut Löschet aus der höllen glut; Nichts kann uns den himmel rauben, Wenn wir fest an Christum glauben.

2. Schaut mit thränenvollen blicken Auf das heil am geißlungs-pfahl, Seht den tief verwundten rücken, Seht die striemen ohne zahl, Seht ihn in der dornenkron, Ueberdeckt mit schmach und hohn, Alles diß, was er erduldet, Haben wir allein verschuldet.

3. Seht ihn endlich dort erblassen, Seht, es strömt sein theures blut, Kömmt und lernet es auffassen, Ach es fliesset euch zu gut; Sehet dort am Kreuzes-stamm Stirbt das rechte Osterlamm. Ach wer wollte nun verzagen, Es hat unsre schuld getragen.

—o—

## Himmelfahrts-Lieder.

24. Mel. Gute Nacht ihr meine (18)

Herr! auf erden müssen leiden Christen öfters angst und weh: Warum willst du von uns scheiden? Warum fährst du in die höh? Nimm mich armen auch mit dir; Oder bleibe doch in mir; Daß ich dich und deine gaben Möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein herze mir zurücke, Und mein meines mit hinauf, Wann ich seufzer zu dir schicke, Mache selbst den himmel auf: Sende du mir deinen Geist, Der im beten unterweist; Kräftig willst du zu vertreten, Die zu dir im geiste beten.

3. Zieh' die sinnen von der erde Ueber alles eitle hin, Daß ich mit dir himmlisch werde, Ob ich gleich noch sterblich bin; Und im glauben meine zeit Richte nach der ewigkeit; Bis wir auch zu dir gelangen, Wie du bist voran gegangen.

—o—

25. Mel. Es ist gewißlich (3)

Verborgene GOttesliebe du, O friedensreich so schöne! Ich seh' von ferne deine ruh', Mich innig dahin sehne. Ich bin nicht stille, wie ich soll, Ich fühl', es ist dem geist nicht wohl, Weil er in dir nicht stehet.

2. Es lockt mich zwar dein sanfter zug Verborgentlich zur stille, Doch kann ich ihm noch nicht genug Mich lassen, wie mein wille. Ich werd' durch mancherley gestört, Und unvermerkt davon gekehrt; So bleibet meine plage.

3. Daß du in mir dich meldest an, Ich zwar als gnad' bekenne; Doch weil ich

dir nicht folgen kann, Ich's billig plage nenne. Ich hab' von ferne was erblickt. O Liebe! könnt' ich unverrückt Nur deiner spur nachgehen!

4. Mein eigenes wirken nutzet nicht, Die Liebe davor fliehet; Ein allzufrey und stark gesicht Macht, daß sie sich entziehet. O Liebe! setze mich in ruh', Schließ' selber meine augen zu, Daß ich dich in mir sehe.

5. Was ist es mehr, was hindert mich, Daß ich nicht ein kann gehen In deine ruhe wesentlich, Und darin veste stehen? Es ist dir ja, o Liebe! kund; Ergründe du den tiefsten grund, Und zeig' die hindernisse.

6. Ist etwas, das ich neben dir In aller welt sollt' lieben; Ach! nimm es hin, bis nichts in mir Als du sey'st überblieben. Ich weiß, ich muß von allem los, Eh' ich in deinem friedensschoos Kann bleiben ohne wanken.

7. Entdeck', mein GOtt! die eigenheit,

Die dir stets widerstrebet, Und was noch von unlauterkeit In meiner seelen lebet. Soll ich erreichen deine ruh', So muß mein auge g'rade zu Dich meinen und ansehen.

8. O Liebe! mach' mein herze frey Von überlegen, sorgen; Den eigenwillen brich entzwey, Wie sehr er steckt verborgen. Ein recht gebeugt, unschuldig kind Am ersten dich, o Liebe! find't; Da ist mein herz und wille.

9. Ach nein! ich halte nichts zurück, Dir bin ich ganz verschrieben; Ich weiß, es ist das höchste glück, Dich ganz allein zu lieben. Hilf, daß ich nimmer weiche nur Von deiner reinen liebesspur, Bis ich den schatz erreiche.

## Pfingstfest Lieder.

26. Mel. GOtt des Himmels (25)

Komm, o komm, du Geist des lebens, Wahrer Gott von ewigkeit! Deine kraft

sey nicht vergebens, Sie erfüll uns jederzeit; So wird geist, und licht, und schein, In dem dunkeln herzen seyn.

2. Gieb in unser herz und sinnen Weisheit, rath, verstand und zucht, Daß wir anders nichts beginnen, Denn was nur dein wille sucht; Dein erkenntniß werde groß, Und mach uns von irrthum los.

3. Führ uns, daß wir zu ihm treten Frey mit aller freudigkeit: Mach uns tüchtig, recht zu bäten, Und vertritt uns allezeit! So wird unsre bitt erhört, Und die zuversicht gemehrt.

—o—

## 27. Mel. Wie schön leucht (13)

O heil'ger Geist, kehr bey uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn; O komm, du herzenssonne; Du himmelslicht, laß deinen schein Bey uns und in uns kräftig seyn, Zu stäter freud und wonne; Daß wir, In dir Recht zu leben Uns ergeben, Und mit bäten Oft derhalben vor dich treten,

2. Du quell, draus alle weisheit fließt, Die sich in fromme seelen gießt, Laß deinen trost uns hören, Daß wir in glaubens einigkeit Mit andern in der christenheit, Dein wahres zeugniß lehren. Höre, Lehre, Daß wir können, Herz und sinnen, Dir ergeben, Dir zu lob, und uns zum leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, Und führ uns selbst den rechten pfad, Die wir den weg nicht wissen; Gieb uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wann wir uns leiden müssen. Schaue, Baue, Was zerrissen, Und geflissen, Dich zu schauen, Und auf deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein' edle balsamskraft Empfinden, und zur ritterschaft Dadurch gestärket werden, Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz, Mit freudigen geberden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

5. O starker fels und lebenshort! Laß uns dein himmelsüßes wort In unserm herzen brennen, Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weisheit-reichen lehr Und deiner liebe trennen! Fließe, Gieße, Deine güte Ins gemüthe, Daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

6. O süßer himmelsthau, laß dich In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe, Daß unser sinn verbunden sey Dem nächsten stets mit liebestreu, Und sich darinnen übe! Kein neid, Kein streit, Dich betrübe, Fried und liebe Müße schweben, Fried und freude wirst du geben.

7. Gieb, daß in reiner heiligkeit Wir führen unsre lebenszeit, Sey unsers geistes stärke, Daß uns forthin sey unbewußt Die eitelkeit und fleischeslust, Und seine todten werke. Rühre, Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der erden, Daß wir himmelsbürger werden.

## Vom Wort Gottes.

28. Mel. Du unbegreiflich (12)

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ, Weil es nun abend worden ist; Dein göttlich wort das helle licht, Laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser lezt'n betrübten zeit, Verleih uns, Herr, beständigkeit, Daß wir dein wort in einigkeit, Beleben recht in dieser zeit.

3. Daß wir in guter stiller ruh Diß zeitlich leben bringen zu; Und wann das leben neiget sich, Laß uns einschlafen seliglich.

—o—

29. Mel. Sey Gott getreu, halt (8)

Dein wort, ist Herr! die rechte lehr, Ein licht, das uns erleuchtet; Ein schild zu unser gegenwehr; Ein thau, der uns befeuchtet, Ein stärkungstrank, Wann wir uns krank An seel und muth befin-

den, Ein vestes band, das unsre hand
Mit deiner kann verbinden.

2. So führe dann auf rechtem pfad,
Durch dieß dein licht mich blinden, Laß
mich durch deinen schutz und rath Den sa-
tan überwinden; Die süßigkeit laß alle-
zeit Von deinem wort mich schmecken;
Und deine gunst in mir die brunst Der
gegenlieb erwecken.

3. Verleih auch deinen guten geist, Der
alles das versiegle, Worin dein wort mich
unterweißt, Daß ich mich drin bespiegle,
Und immerdar diß, was ich war, Und
was ich bin, erkenne, Auch niemals mehr
von deiner lehr In sünd und irrthum
renne.

4. Gieb meinem glauben stärk und kraft,
Die alles kann vollbringen, Damit durch
dessen eigenschaft Ich ritterlich kan rin-
gen, Und creutz und noth, ja gar den tod,
Viel lieber woll erleiden, Als daß ich hier
Vom wort und dir Mich ließ aus klein-
muth scheiden.

30. Mel. Du unbegreiflich (12)

Der spötter strom reißt viele fort. Erhalt uns Herr, bey deinem wort, So können wir uns, Vater, dein, Im leben und im tode freu'n.

2. Ein haufe läst'rer wagt's, o Gott! Mit wildem ausgelaßnem spott Den Heiland deinen sohn, zu schmähn, Verachtend auf sein heil zu sehn'.

3. Ach, ihrer lehre pest, o Herr, Schleicht jetzo nicht im finstern mehr; Sie bricht am mittag selbst hervor, Und hebt ihr tödtend haupt empor.

4. Sie herrscht durch große dieser welt. Herr, Herr, wenn uns dein arm nicht hält: So reißt sie uns zum tod auch fort. Gieb sieg und leben durch dein wort.

5. Beschütze uns, Herr Jesu Christ, Der du zur rechten Gottes bist. Sey unser schild und starke wehr. Nichts ist vor dir der spötter heer.

6. Du hast von ewigkeit gesehn, Wie

lange noch ihr trotz bestehn, Und wider dich hier toben soll; Vielleicht ist nun ihr maaß bald voll.

7. Auch sie, o Herr, hast du versöhnt, Sie, deren spott dich jetzt verhöhnt. Gieb, daß noch vor der todesnacht Zur ernsten reu ihr herz erwacht!

—o—

31. Mel. Sey Gott getreu, halt (8)

O Herre Gott! Dein göttlich wort Ist lang verdunkelt blieben, Bis durch dein gnad Uns ist gesagt, Was Paulus hat geschrieben, und andere apostel mehr, Aus dein'm göttlichen munde, Deß dank ich dir Mit fleiß, daß wir Erlebet diese stunde.

2. Daß es mit macht An tag ist bracht, Wie klärlich ist vor augen; Ach Gott mein Herr! Erbarm dich der'r, Die dich noch jetzt verleugnen, Und achten sehr Auf menschen lehr, Darin sie doch verderben, Deins worts verstand, Mach ihn'n bekannt, Daß sie nicht ewig sterben.

3. Hilf Herr, mein Gott! In dieser noth Daß sich auch die bekehren, Die nichts betracht'n, Dein wort veracht'n Und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht, Es sey nicht recht, Und habens nie gelesen, Auch nie gehört Das edle wort. Ists nicht ein teuflisch wesen?

4. Gott ist mein Herr, So bin ich der, Dem sterben kommt zu gute, Dann du uns hast aus aller last Erlößt mit deinem blute. Deß dank ich dir, Drum wollst du mir, Wie du verheissen, geben, Was ich dich bitt, Versag mirs nicht, Im tod und auch im leben.

5. Herr! ich hoff je, Du werdest die In keiner noth verlassen, Die dein wort recht, Als treue knecht, Mit herz und glauben fassen: Giebst ihn'n bereit Die seligkeit, Und laß sie nicht verderben, O Herr! durch dich Bitt ich, laß mich Fröhlich und willig sterben.

32. Mel. Du unbegreiflich (12)

O milder Heiland Jesu Christ, Der du die quell des lebens bist, Komm wohn uns bey mit deiner gnad, Und segne uns und unsre that.

2. Segne uns auch die gaben dein, Laß dein wort unser leben seyn, Speis und tränk leib und seel zugleich, Und hilf uns in dein himmelreich.

## Buß-und Bitt-Lieder.

### 33. In eigener Melodie.

Ach Gott! erhör mein seufzen und wehklagen, Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen. Du weißt mein schmerz, Erkennst mein herz; Hast du mirs auferlegt, so hilf mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kann mir nichts begegnen, Du kannst verfluchen und auch wieder segnen. Ich bin dein kind, Und habs verdient; Gieb warmen sonnenschein nach trüben regen.

3. Pflanz nur geduld durch dein'n geist in mein herze, Und hilf, daß ich es acht für keinen scherze. Zu deiner zeit Wend ab mein leid; Durch mark und bein dringt mir der große schmerze.

4. Es hat kein unglück nie so lang gewähret, Es hat doch endlich wieder aufgehöret. Biet mir die händ, Und machs ein end, Auf dieser erd mein herz sonst nichts begehrt.

—o—

34. Mel. Gott ist mein hort. (51)

Ach Gott und Herr! wie groß und schwer Sind mein' begangne sünden. Da ist niemand, Der helfen kann, In dieser welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit, Zu dieser zeit, Bis an der welt ihr ende, Und wollt los seyn Des kreuzes pein, Würd ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verstoß nicht mich, Wie ich's wohl hab verdienet; Herr! in

gericht Geh mit mir nicht, Dein Sohn hat mich versühnet.

4. Gieb, Herr! geduld, Vergieb die schuld, Schenk ein gehorsam herze, daß ich ja nicht, Wie's oft geschicht, Mein ewig heil verscherze.

5. Handel mit mir, Wie's dünket dir, Durch dein gnad will ichs leiden, Laß nur nicht mich Dort ewiglich Von dir seyn abgeschieden.

---

35. Mel. Wann ich es recht betr. (30)

Ach treib aus meiner seel, O mein Immanuel! Das sichre schlafen: Daß ich doch nicht verweil, Und mein so theures heil Mit furcht mög schaffen.

2. Ach daß du doch einmal Mit deinem lichtes-strahl Mich mögtest rühren; Und tiefest allermeist In grunde meinen geist Den ernst verspühren.

3. Ernst wünscht mein [illegible] geist, Wie du, o Jesu! weißt, In deinen schranken

Zu gehn ohn verdruß, Zu setzen festen fuß, Und nicht zu wanken.

4. Zwar nehm ich öfters mir Mit fleiß und eifer für, Recht einzudringen; Und, obs schon kurz besteht, Mit wachen und gebät Nach dir zu ringen.

5. Allein, ich fühle wohl Oft angst- und kummervoll, Wie ich erstorben; Drum zieh' du meinen sinn Selbst in dein wesen hin; Sonst ists verdorben.

6. Ich mögt, o Jesu! dich, Wie du selbst lehrest mich, In einfalt suchen: Ich trachte alle welt, Und was mich von dir hält, Ganz zu verfluchen.

7. Ich bin mir selbsten feind; Mein armes herze meynt, Mit öfterm sehnen Zu locken deine treu, Es sucht zu mancherley Sich zu gewöhnen.

8. Allein es wird zerstreut, Dieweil die eigenheit Sich untermenget, Und die vernünfteley Bald ihren zeug dabey Zum vorschein bringet.

36. Mel. Nun danket all Gott (15)

Der Gnaden-Brunn fließt noch, Denn jedermann kann trinken; Mein geist! laß deinen Gott Dir doch umsonst nicht winken. Es lehrt dich ja das Wort, Das licht für deinen fuß, Daß Christus dir allein von sünden helfen muß.

2. Dein thun ist nicht geschickt Zu einem bessern leben; Auf Christum richte dich, Der kann die solches geben. Der hat den zorn versöhnt Mit seinem theuren blut, Und uns den weg gebahnt Zu Gott, dem höchsten gut.

3. Die sünden abzuthun, Kannst du dir ja nicht trauen, Dein glaube muß allein Auf Gottes hülfe bauen. Vernunft geht wie sie will, der satan kann sie dreh'n: Hilft Gottes Geist dir nicht, So ist's um dich geschch'n.

4. Nun Herr, ich fühle durst, Nach deiner gnaden-quelle, Wie ein gejagter hirsch Auf so viel sündenfälle. Wie komm ich aus der noth, Als durch den gnadensaft

Hilf mir durch deinen Geist, In mir ist deine kraft.

5. Du hast ja zugesagt: Du woll'st, die durst empfinden Nach der gerechtigkeit, Befrey'n von ihren sünden. Nun zeiget mir den weg, Dein Sohn, der wahre Christ, Nur du mußt helfer seyn, Weil du voll hülfe bist.

6. O selig! willst du mir Von diesem wasser geben, Das tränket meinen geist Zu der gerechten leben? Gieb diesen trank mir stets, Du brunn der gütigkeit! So ist mir immer wohl In der gelassenheit.

—o—

37. Mel. Du unbegreiflich höchst. (12)

Du unbegreiflich höchstes gut, An welchem klebt mein herz und muth, Ich dürst o lebensquell! nach dir: Ach hilf! ach lauf, ach komm zu mir!

2. Ich bin ein hirsch, der durstig ist, Von grosser hitz, du, Jesu! bist, Vor diesen hirsch ein seelentrank, Erquicke mich, dann ich bin krank.

3. Ich rufe zu dir mit der stimm, Ich seufze auch, o Herr! vernimm, Vernimm es doch, du gnadenquell, Und labe meine dürre seel.

4. Ein frisches wasser fehlet mir, Herr Jesu! ziehe mich nach dir, Nach dir ein grosser durst mich treibt, Ach! wär ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du denn, o Bräutigam? Wo weidest du, o Gottes-Lamm? An welchem brünnlein ruhest du? Mich dürst, ach laß mich auch dazu.

—o—

38. Mel. Wer nur den lieben Gott (27)

Es gieng ein säemann aus zu säen, Sprach Jesus dort von seinem wort, Indem er sä'te, ists geschehen, Daß es nicht fiel an gleichen ort, Der herzen waren mancherley, Darein Gott seinen saamen streut.

2. Es gleichen einige dem wege, Als ob auf ungepflügten grund Ins freye man was gutes lege, Da kommt der böse feind

zur stund, Als wie ein vogel zu dem raub, Verhindert, daß der mensch nicht glaubt.

3. Mit andern giengs als wann zu zeiten, Ins steinigte was wird gesä't, Die nehmen auf das wort mit freuden, So lang nach wunsch es ihnen geht; Verbleibts und wollen christen seyn, Und scheuen doch des kreutzes pein.

4. Wie aber ohne tiefe erde Und wurzel es verdürrt geschwind, Wann es beginnet heiß zu werden, Und wetterwendisch sich befindt, So ist ein mensch der sich mehr liebt Als Gott, und sich nicht recht ergiebt.

5. Noch andre sind als wie mit dornen, Von welt-betrug sorg oder lust Umringt so hinterwärts als vornen, Und allerseits, daß solcher wust Das wort nicht kommen läßt zur frucht, Das sonst wohl etwa in sie haft.

6. Wie ist für so viel guten saamen So wenig gut und edles land? Es sind wiewohl sehr wenig namen, Die ihren

willen und verstand Ergeben haben Gott allein, Zu allem was ihm lieb mag seyn.

7. Auch sind die nicht von gleichem fleisse, Wohl! wer dem wort läßt allso platz, Daß es zu Gottes freud und preise, Verschaffe hundertfält'gen schatz, Wer bringt viel früchte in geduld, Der bleibt bewahrt in Gottes huld.

---

39. Mel. Schaffet, schaffet, Men. (18)

O mein starker bundes-könig, Wunderbare lebens-kraft! Klagend sag ich, daß ich wenig Liebe dich, der alles schafft, Ja mein glaube ist so klein, Kaum als wie ein fünkelein, Ja als wann ich gar nichts hätte, Nackend wär' auf dieser stätte.

2. Doch hab dank für deine güte, Und für deine wunder-macht, Wovon zeugt herz und gemüthe, Daß du dich mir zugesagt, Und mir auch noch immerdar, Schenkest deine liebe klar, Weil ich mein gebrechen fühle, Quält es billig meine seele.

3. Ob ich gleich auch an dir hange, Als

ein feder-leichtes blatt, Ja von ganzer seel verlange, Auszuüben deinen rath, Und ja etwan dir auch leb, Der ich bin ein' dürre reb; Drum ich seufzend zu dir schreye, Herr mir deine gnad verleihe.

4. Dieses laß doch bald geschehen, Schließ doch meine seele auf, Daß ich blinder möge sehen, Mach mich treu in meinem lauf. Gib mir tauben doch gehör, Daß ich faß des Geistes lehr, Laß mich deine lieb auch schmecken Zu beleben, mich erwecke.

5. Ob ich gleich auch in mir fühle, Daß mein glaub und liebe kalt, Bitte ich, mein' seel berühre, Führe mich durch dein' gewalt, Daß ich immer dir ankleb, Niemand anders als dir leb, Wann ich gleich als nichtes habe, Bleibst du allein meine gabe.

6. O! wann ich an dich gedenke, Weiß nicht was ich sagen soll, Glaub und liebe mir doch schenke, Daß ich füll die lampen voll, Und ich also durch die thür Dring in wahrem glauben hier, Mit gebät und wachsamkeiten, Meine seele zu bereiten.

7. Vater, laß mich nichts mehr lieben, Als was dir allein gefällt, Und in solchem glauben üben, Welcher überwindt die welt; Weil vernunft, ja fleisch und blut Nach der erden ziehen thut, Schwinge sich mein geist zum himmel Von dem schnöden weltgetümmel.

—o—

40. Mel. Nun danket alle Gott (15)

Spar deine buße nicht Von einem jahr zum andern, Du weißt nicht, wann du mußt Aus dieser welt weg wandern; Du mußt nach deinem tod Vor Gottes angesicht; Ach! denke fleißig dran: Spar deine buße nicht!

2. Spar deine buße nicht, Bis daß du alt wirst werden; Du weißt nicht zeit und stund, Wie lang du lebst auf erden. Wie bald verlöschet doch Der menschen lebens-licht! Wie bald ist es geschehn! Spar deine buße nicht!

3. Spar deine buße nicht Bis auf das

todes-bette; Zerreisse doch in zeit Die starke sündenkette. Denk an die todesangst, Wie da das herze bricht, Mach dich von sünden los: Spar deine buße nicht.

4. Spar deine buße nicht, Weil du bist jung von jahren, Da du erst lust und freud Willst in der welt erfahren; Die jungen sterben auch, Und müssen vors gericht: Drum ändre dich bey zeit, Spar deine buße nicht!

5. Spar deine buße nicht, Dein leben wird sich enden; Drum laß den satan doch Dich nicht sogar verblenden; Denn wer da in der welt Viel böses angericht, Der muß zur höllen gehn. Spar deine buße nicht.

6. Spar deine buße nicht, Dieweil du noch kannst beten, So laß nicht ab vor Gott Im wahrer buß zu treten; Bereue deine sünd; Wann dieses nicht geschicht, Weh deiner armen seel! Spar deine buße nicht!

7. Spar deine buße nicht; Ach! ändre

heut dein leben, Und sprich: ich hab mein herz Neun meinem Gott ergeben, Ich setz auf Jesum Christ All meine zuversicht; So wirst du selig seyn: Spar deine buße nicht!

41. Mel. Auf meinen l. (33)

Wo soll ich fliehen hin, Weil ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden? Wo soll ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme, Mein angst sie nicht wegnehme.

2. O Jesu, voller gnad! Auf dein gebot und rath Kommt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte: Laß du auf mein gewissen Ein gnaden-tröpflein fliessen.

3. Ich, dein betrübtes kind, Werf alle meine sünd, So viel ihr'r in mir stecken, Und mich so heftig schrecken, In deine tiefe wunden, Da man stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rothe fluth, Wasch ab all meine sün-

de, Mit troſt mein herz verbinde, Und ihr nicht mehr gedenke, Ins meer ſie tief verſenke.

5. Führ auch mein herz und ſinn Durch deinen geiſt dahin, Daß alles ich mög meiden, Was mich und dich kann ſcheiden, Und ich an deinem leibe Ein gliedmas ewig bleibe.

—o—

42. Mel. Es iſt gewißlich (3)

Wo ſoll ich hin, wer hilfet mir? Wer führet mich zum leben? Zu niemand Herr! als nur zu dir Will ich mich frey begeben. Du biſt der das verlorne ſucht; Du ſegneſt das, ſo war verflucht; Hilf, Jeſu! dem elenden.

2. Herr! meine ſünden ängſten mich; Der todesleib mich plaget. O Lebensgott, erbarme dich! Vergieb mir was mich naget! Du weißt es wohl, was mir gebricht; Ich weiß es auch, und ſag es nicht; Hilf, Jeſu! dem betrübten.

3. Du ſprichſt: ich ſoll mich fürchten

nicht. Du rufst: ich bin das leben; Drum ist mein trost auf dich gericht; Du kannst mir alles geben; Im tode kannst du bey mir stehn, In noth als herzog vor mir gehn; Hilf, Jesu! dem zerknirschten.

4. Bist du der arzt, der kranke trägt? Erquicke mich, mit segen; Bist du der hirt, der schwache pflegt? Auf dich will ich mich legen: Ich bin gefährlich krank und schwach, Heil' und verbind, hör' an die klag; Hilf, Jesu! dem zerschlagnen.

## Gebät Lieder.

43. Mel. In der stillen Einsamk. (16)

Aus der tiefe rufe ich Zu dir, Herr! erhöre mich, Deine ohren gnädig leih, Merk die flehend stimm dabey.

2. Aus der tiefe rufe ich, Sünden gehen über mich: Willst du rechten, Herr! mit mir, So besteh ich nicht vor dir.

3. Aus der tiefe rufe ich, Will dann niemand hören mich? Ach! so höre, Jesu mein, Du wirst ja der helfer seyn.

4. Aus der tiefe rufe ich, Ach schon lang erbärmlich! Creutz und leiden halten an, Jesus mich draus retten kann.

5. Aus der tiefe rufe ich, Warum, Jesu! läßt du mich? Ich harr, warte, seufze, ach! Bis zur andern morgenwach.

6. Aus der tiefe rufe ich, Jesu's gnade tröstet mich: Ob es mir schon gehet hart, Ich doch der erlösung wart.

7. Aus der tiefe rufe ich, Jesus wird erlösen mich: Jesus machet, daß ich rein Werd von allen sünden mein.

8. Nunmehr hab ich ausgeruft, Jesus kommet, machet luft. Seele! schwing dich in die höh, Sage zu der welt, adje.

---

44. Mel. Du unbegreiflich. (12)

Aus lieb verwundter Jesu mein, Wie kann ich dir gnug dankbar seyn! Wollt wünschen, ich könnt lieben dich, Wie du allzeit geliebet mich.

2. Mir giebst du dich auf heute weis, D

großer Gott! zur seelenspeiß, Von meinetwegen machst dich klein, Wie könnt dein lieb doch größer seyn.

3. Ach komm zu mir, ich bitte dich, Mit deiner gnad erquicke mich, Mein seel nach Jesu dürstet sehr, Ach daß ich sein recht würdig wär.

4. Gleichwie ein hirsch zur wasserquell In vollem lauf sich sehnet schnell, Ein'n gleichen durst erweck in mir, Ach lieber Jesu! komm zu mir.

5. Ich kann zwar nicht gnug dankbar seyn Für deine lieb, mein Jesulein, Noch preisen dein' freygebigkeit; Doch lob ich deine gütigkeit.

6. Ja, wenn ich tausend leben hätt, Und alle für dich lassen thät, Wär dieses doch ein schlechtes ding, Und gegen deiner lieb zu g'ring.

7. Kann ich nicht lieben nach gebühr, Herr Jesu Christ, verzeih es mir, Ich will dich lieben wie ich kann, Und setzt mein leben setzen dran.

8. Wo ich nur geh, wo ich nur steh, Hilf Jesu, daß ich nach dir seh. Wie freut' ich mich, Wenn ich dich fänd'! Ach wann ich dich behalten könnt.

9. Hab ich dich, Jesu, je betrübt, Und ausser dir noch was geliebt, Ich bitt dich um der liebe dein, Laß mirs nunmehr vergeben seyn.

—o—

45. Mel. Es ist gewißlich (3)

Aus tiefer noth ruf ich zu dir, Herr Gott! erhör mein klagen, Dein gnädig ohr neig her zu mir, Und laß mich nicht verzagen. Denn so du willst das sehen an, Was sünd und unrecht ist gethan, Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts dann gnad und gunst, Die sünde zu vergeben, Es ist doch unser thun umsonst, Auch in dem besten leben. Vor dir niemand sich rühmen kan, Es muß dich fürchten jedermann Und deiner gnade leben.

3. Drum auf Gott will hoffen ich, Auf mein verdienst nicht bauen, Auf ihn will ich verlassen mich, Und seiner güte trauen, Die mir zusagt sein werthes wort, Das ist mein trost und treuer hort, Deß will ich allzeit harren.

---

46. Mel. Du unbegreiflich (12)

Brunn alles heils! dich ehren wir, Und öfnen unsern mund vor dir; Aus deiner gottheit heiligthum Dein hoher segen auf uns komm.

2. Der Herr, der Schöpfer, bey uns bleib, Er segne uns nach seel und leib; Und uns behüte seine macht Vor allem übel tag und nacht.

3. Der Herr, der Heiland, unser licht, Uns leuchter laß sein angesicht; Daß wir ihn schau'n und glauben frey, Daß er uns ewig gnädig sey!

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb; Sein antlitz über uns erhöh, Daß uns

sein bild werd eingedrückt; Und geb uns frieden unverrückt.

5. Jehovah! Vater, Sohn und Geist; O segensbrunn, der ewig fleußt! Durchfließ herz, sinn und wandel wohl, Mach uns deins lobs und segens voll!

—o—

47. Mel. Bedenke Mensch das (7)

Jesu, wahres Gottes Lamm, Meiner seelen leben, Ach mein liebster bräutigam, Dem ich mich ergeben, Laß mich nur ein lämmlein seyn, Unter deiner heerde, Dir ergeb ich mich allein Hier auf dieser erden.

2. Stehe deinem schäflein bey, In den dunklen tagen, Mach es von dem kumer frey, Laß es nicht verzagen, Weil die zeit verlängert sich, Und die feinde toben, Stärke mich nur festiglich, In den leidens-proben.

3. O! du hirte meiner seel Leit mich auf dem wege, Dir allein ich mich befehl, Schenk mir deinen segen, Daß ich immer weiter geh, Und ja nicht verweile,

Daß ich nimmer stille steh, Sondern wartend eile.

4. Weil der abend kommt herbey Mit den dunklen schatten, Drum Herr Jesu! steh mir bey, Hilf mir armen, matten, Stärk du meinen schwachen geist, Mit den lebenskräften, Schenk mir wahren ernst und fleiß, Zu den heilsgeschäften.

5. Es nah't sich die mitternacht, Drum will alles schlafen, Und die erste liebesmacht, Ach was soll man sagen, Die hat sich gemindert sehr, Unter ernsten gliedern, O daß dieses doch nicht wär, Unter glaubens-brüdern.

—o—

48. Mel. Mache dich mein Geist (29)

Liebster Heiland! nahe dich, Meinen grund berühre; Und aus allem kräftiglich Mich in dich einführe: Daß ich dich Inniglich Mög in liebe fassen, Alles andre lassen.

2. Sammle den zerstreuten sinn, Treuer Hirt der seelen! Denn wann ich in dir nicht bin, Muß mein geist sich quälen; Creatur Aengstet nur, Du allein kannst geben Ruhe, freud und leben.

3. Mache mich von allem frey, Gründlich abgeschieden, Daß ich eingekehret sey Stets in deinen frieden: Kindlich rein, Sanft und klein, Dich in unschuld sehe, In dir leb und stehe.

4. Menschenfreund, Immanuel! Dich mit mir vermähle. O du sanfte liebesquell, Salbe geist und seele; Daß mein will Sanft und still, Ohne widerstreben, Dir sich mag ergeben.

5. Was noch flüchtig, sammle du; Was noch stolz ist, beuge; Was verwirret, bring zur ruh; Was noch hart, erweiche; Daß in mir Nichts hinfür Lebe noch erscheine, Als mein freund alleine.

—o—

49. Mel. Denket doch ihr Mens. (18)

Liebster Jesu, gnadensonne! Meines herzens zuversicht, Meiner seelen freud und wonne! Ich komm vor dein angesicht. Ob ich schon ein sünder bin, Werf ich doch den muth nicht hin, Ich bin asch und will doch treten, O mein heil! vor dir zu bäten.

2. Zwar ich muß vor allen dingen, Ob ich schon nicht völlig kann, dir, o Herr, ein danklied singen, Daß du mir viel guts gethan Von der zarten kindheit auf Durch den ganzen lebenslauf: Wollt ich deine gutthat zählen, Würde mir es gänzlich fehlen.

3. Alles, was ich bin und habe, Kommt von deiner Vaterhand, Es ist dein geschenk und gabe, Seele, leib, gut, ehr und stand: Habe dank für deine treu, Welche alle morgen neu; Habe dank für deinen segen, An dem alles ist gelegen.

4. Segne alle meine thaten, Durch den werthen segensgeist, Daß sie mögen wohl

gerathen, Und dein name werd gepreißt. Ist es dein und nicht mein werk; So verleihe muth und stärk, Daß ich möge gleich durchgehen, Nicht auf gunst und ungunst sehen.

5. Dir befehl ich meine sachen, Dir sey alles heimgestellt, Wolleſt es mit ihnen machen, Wie es dir, o Herr! gefällt. Kommt mir kreutz und leid zu haus Daß es scheint als sey es aus; Laß mich folgen deinem willen, Und damit den kummer stillen.

6. Muß ich etwa spottred hören, Werd ich hie und da veracht; Laß mein herz sich nicht dran kehren, Bin ich von der welt verlacht: Was ists mehr? welt, wie du willt, Du, o Gott! biſt doch mein schild, Laß mich wider dich nichts sprechen, Auch mich nicht an jenen rächen.

50. Mel. Liebster Heiland nahe (29)

Mache dich, mein Geist, bereit; Wache, sieh und bäte, Daß dich nicht die böse zeit

Unverhofft betrete; Denn es ist Satans list Ueber viele frommen Zur versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf Von dem sünden-schlafe, Denn es folget sonst darauf Eine lange strafe, Und die noth, Samt dem tod, Möchte dich in sünden Unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kann dich nicht Unser Herr erleuchten. Wache! sonsten wird dein licht Dich noch ferne deuchten; Denn Gott will Vor die füll Seiner gnadengaben Ofne augen haben.

4. Wache! daß dich satans list Nicht im schlaf antreffe, Weil er sonst behende ist, Daß er dich beäffe; Und Gott giebt, Die er liebt, Oft in seine strafen, Wann sie sicher schlafen.

5. Wache darzu auch vor dich, Vor dein fleisch und herze! Damit es nicht liederlich Gottes gnad verscherze. Denn es ist Voller list, Und kann sich bald heucheln, Und in hoffart schmeicheln.

6. Bäte aber auch dabey Mitten in dem wachen! Denn der Herre muß dich frey Von dem allen machen, Was dich drückt Und bestrickt, Daß du schläfrig bleibest, Und sein werk nicht treibest.

7. Drum so laßt uns immerdar Wachen, flehen, bäten! Weil die angst, noth und gefahr Immer näher treten; Denn die zeit Ist nicht weit, Da uns Gott wird richten, Und die welt vernichten.

—o—

## 51. Nun sich der tag (32)

Mein Gott! das herz ich bringe dir, Zur gabe und geschenk: Du forderst dieses ja von mir, Deß bin ich eingedenk.

2. Gieb mir, mein kind! dein herz, sprichst du, Das ist mir lieb und werth, Du findest anders doch nicht ruh Im himmel und auf erd.

3. Nun du, mein Vater! nimm es an, Mein herz, vergeht es nicht, Ich gebs so gut ichs geben kann, Kehr zu mir dein gesicht.

4. Zwar ist es voller sündenwust, Und voller eitelkeit, Des guten aber unbewußt, Der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu, Erkennt sein'n übelstand, Und träget jetzund vor dem scheu, Daran's zuvor lust fand.

6. Schenk mir nach deiner Jesus-huld, Gerechtigkeit und heil, Und nimm auf dich mein sündenschuld Und meiner strafe theil.

7. Hilf, daß ich sey von herzen klein, Demuth und sanftmuth üb', Daß ich von aller welt-lieb rein, Stets wachs' in Jesu lieb.

8. Hilf, daß ich sey von herzen fromm, Ohn alle heucheley, Damit mein ganzes christenthum Dir wohlgefällig sey.

9. Weg welt, weg sünd! dir geb ich nicht Mein herz: nur, Jesu, dir Ist dies geschenke zugericht, Behalt es für und für.

52. Mel. Meine Hoffnung stehet [25]

Sieh, hie bin ich, Ehrenkönig! Lege mich vor deinen thron: Schwache thränen, Kindlich sehnen, Bring ich dir, du Menschensohn! Laß dich finden, Laß dich finden Von mir, der ich asch und thon.

2. Sieh doch auf mich, Herr, ich bitt dich, Lenke mich nach deinem sinn, Dich alleine Ich nur meyne, Dein erkaufter erb ich bin: Laß dich finden :,: Gieb dich mir, und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts, o Herre! Als nur deine freye gnad, Die du giebest, Den du liebest, Und der dich liebt in der that: Laß dich finden :,: Der hat alles, wer dich hat.

4. Himmelssonne, seelenwonne, Unbeflecktes Gottes Lamm! In der höle, Meine seele Suchet dich, o Bräutigam! Laß dich finden :,: Starker Held aus David's stamm.

5. Hör, wie kläglich, wie beweglich Dir die arme seele singt, Wie demüthig Und

wehmüthig Deines kindes stimme klingt: Laß dich finden :,: Denn mein herze zu dir dringt.

6. Dieser zeiten eitelkeiten, Reichthum, wolluſt, ehr und freud, Sind nur schmerzen Meinem herzen, Welches sucht die ewigkeit: Laß dich finden :,: Großer Gott! mach mich bereit.

—o—

53. Mel. Meine Hoffnung stehet (25)

Zieh' mich, zieh' mich mit den armen Deiner großen freundlichkeit: Jesu Christe! dein erbarmen Helfe meiner blödigkeit; Wirst du mich nicht zu dir ziehen, Ach, so muß ich von dir fliehen.

2. O du Hirte meiner seelen! Suche dein verirrtes schaaf; Wem soll ich mich sonst befehlen? Weck mich aus dem sündenschlaf; Guter meister, laß mich laufen Nach dir und nach deinem haufen.

3. Wie ein wolf den wald erfüllet Mit

geheul bey finstrer nacht; Also auch der satan brüllet, Um mich, wie ein löwe wacht: Herr! er will dein kind verschlingen; Hilf im glauben ihn bezwingen.

4. Seelenmörder! alte schlange! Tausendkünstler, schäme dich; Schäme dich, mir ist nicht bange, Dann mein Jesus tröstet mich; Weil er ziehet, muß ich laufen, Er will mich ihm selbst erkaufen.

5. Zieh' mich mit den liebesseilen, Zieh' mich kräftig, o mein Gott! Ach wie lange, lange weilen Machst du mir, Herr Zebaoth! Doch ich hoff in allen nöthen, Wan du mich gleich wolltest tödten.

6. Mutter-herze will zerbrechen Ueber ihres kindes schmerz; Du wirst dich an mir nicht rächen, O du mehr als mutter-herz! Zieh' mich von dem bösen haufen; Nach dir, Jesu, laß mich laufen.

## Von der heiligen Taufe.

54. Mel. Kommt Kinder laßt (20)

Ach Jesu! schau hernieder, Auf uns, dein arme schaaf, Du hast erwecket wieder Ein seel vom sünden-schlaf, Sie will verleugnen sich, In deinen bund eintreten; Ach thu sie recht erretten, Aus gnad, erbarme dich.

2. Thu ihr die sünd vergeben, Wasch sie mit deinem blut, Pflanz sie als eine reben In dich, den weinstock gut: Mach sie recht los und frey, Von teufel, welt und sünde, Dich recht mit ihr verbinde, Daß sie dein schäflein sey.

3. Sie will sich taufen lassen, Herr Christ! in deinen tod, Die sündenwelt verlassen, Will folgen dein gebot: Deß woll'n wir zeugen seyn, Und es mit fleiß anhören, Es soll aufs neu uns lehren, Was unsre pflicht thut seyn.

4. Ach! wer wollt nicht mit freuden, Dir, Jesu, folgen nach! Ob schon der weg

voll leiden, Mit vielem ungemach, Gleichwie das wasser lauft; So kommt doch schnell die freude. Ein end nimmt alles leide, Wozu man wird getauft.

5. Zuletzt, da wird man sehen, Wohl in der neuen welt, Wie es wird denen gehen, Die sich zum kreutz gesellt, Gefolget Jesu nach, Der welt spott nicht geachtet, Die zeitlich ehr verachtet, Getragen Christi schmach.

6. Die werden endlich kommen, Mit großer herzensfreud, Wann sie erst recht entnommen All'm jammer, angst und leid, Sie werden geführt ein, Wohl in das reich der freuden, Da aufhört alles leiden, Herr Jesu! führ uns ein.

7. Auf daß wir auch erlangen, Das ew'ge vaterland, In jener welt hoch prangen, Mit palmen in der hand, Zu deinem preis und ruhm, Weil du für uns gestorben, Uns durch dein blut erworben, Zu deinem eigenthum.

8. O wann dann kommen werden, Aus grosser trübsalslast, Von all'm geschlecht der erden, Die du gewaschen hast, Mit deinem theuren blut, In kleidern weiß gegangen, Mit palmen siegreich prangen, Bey dir, o höchstes gut!

9. In deinem theuern namen, Herr Jesu, seufzen wir, Mach alles Ja und Amen, Was wir dich bitten hier, Und send uns deinen Geist, Der uns in wahrheit leite, Dein werk in uns ausbreite, Zu deinem lob und preis.

—o—

55. Mel. Ringe recht wenn (11)

Komm, o sünder, laß dich lehren, Komm und folge Jesu lehr; Sie führt ab vom sündenleben: Gieb nur dieser lehr gehör.

2. Wache auf und nimm zu herzen Deines Jesu ruf und stimm, Folge seiner lehr von herzen, Sie führt dich zum Vater hin.

3. Höre auf zu widerstreben Deines herzens gnadenzug, Dieser zug der will dich führen Von der sünd zu Jesu hin.

4. Folg von innen dieser stimme, Und von aussen seinem wort, Welches thut den sünder lehren, wie er d'sünd verlassen soll.

5. Bitte Gott um seine gnade, Der dein herz verändern kann, So geschiehts, daß seine liebe Dir auch schenk ein'n neuen sinn.

6. Wirst du diesen sinn erlangen, Der führt dich zur wahren buß, Dein sündenleben abzulegen, Und darüber tragen leid.

7. Buße heißt, der sünd absagen Und derselben folgen nicht, Deinen willen übergeben Jesu lehre williglich.

8. Jesu lehre nimm zu herzen, Was sein vater ihm befahl, Willig werden hier auf erden Sein gebote nehmen an.

9. Gottes ordnung lernen fassen Und im glauben nehmen auf, Sein gebot nicht unterlassen, Und den taufbund richten auf.

10. Mit der taufe dich vermähle Als ein' braut dem bräutigam, Um zu werden hier auf erden Ein glied in seiner gemein.

11. Dies hat Jesus so befohlen: Welcher glaubt und wird getauft, Alsdann soll er selig werden; Wer nicht glaubt, wirds lebens b'raubt.

12. Die tauf nahm Jesus selber an, Wie sein wort uns zeiget an; Was dann Jesus selbst gethan, Mußt bußfertig nehmen an.

13. Wer bußfertig wird getaufet, Soll ein jünger Jesu seyn; Wenn er bleibt in seiner lehre, Und derselben folget nach.

14. Diese lehre nimm zu herzen, Lieber sünder, wer du bist, Willst du heil und selig werden, Folge nur und säume nicht.

—o—

56. Mel. Es ist gewißlich (3)

O guter Gott, wir sind am ort, Wie du es hast befohlen, Zu versammlen an ein ort, Um dein rein wort zu lehren;

Giebs deinem diener in den mund, Was er soll reden zu der stund, Nach deinem rath und willen.

2. Schließ auf die herzen auch zugleich, Mit andacht drauf zu merken, Was der wille Gottes sey, Demselben bald zu folgen, Und glauben an sein lieben sohn, Welcher kam von des himmels thron, Den rechten weg zu lehren.

3. Daß man bußfertig werden soll, Und sich zu Gott bekehren, Und auf den glauben taufen lass'n, Wie Jesus hat befohlen, Um ein glied in seiner gemein Zu werden hier auf erden klein, Und folgen seiner lehre.

4. O sünder, folge seiner lehr, Und thu dich zu ihm kehren; Er ist der weg und auch die thür, Der dich zu Gott will führen: Laß ab von deinem hochmuthssinn, Und beuge dich in demuth hin Zu deines Jesu füßen.

5. Und höre seiner lehre zu, Und folge

ihr von herzen; So wirst du finden seelenruh, Und end'gen pein und schmerzen. Drum komme bald und säume nicht, Weil dir noch scheint das gnaden-licht, So nim den ruf zu herzen.

—o—

57. Mel. Frisch auf mein Seel. (8)

Sey Gott getreu, halt seinen bund, O mensch! in deinem leben, Leg diesen stein zum ersten grund, Bleib ihm allein ergeben; Denk an den kauf in deiner tauf, Da er sich dir verschrieben Bey seinem eid, in ewigkeit Als vater dich zu lieben.

2. Sey Gott getreu, laß keinen wind, Des kreuzes dich abkehren; Ist er dein vater, du sein kind, Was willt du mehr begehren? Dieß höchste gut macht rechten muth: Kan seine huld dir werden, Nichts besser ist, mein lieber Christ! Im himmel und auf erden.

3. Sey Gott getreu von jugend auf, Laß dich kein lust noch leiden In deinem

ganzen lebenslauf Von seiner liebe scheiden: Sein' alte treu wird täglich neu, Sein wort steht nicht auf schrauben; Was er verspricht, das bricht er nicht, Das sollt du kühnlich glauben.

4. Sey Gott getreu, sein liebes wort Standhaftig zu bekennen, Steh vest daran an allem ort, Laß dich davon nicht trennen: Was diese welt in armen hält, Muß alles noch vergehen, Sein liebes wort bleibt ewig fort Ohn alles wanken stehen.

5. Sey Gott getreu, als welcher sich Läßt treu und gnädig finden: Streit unter ihm nur ritterlich, Laß über dich den sünden Ja wider pflicht, den zügel nicht; Wär je ein fall geschehen, So sey bereit, durch buß bey zeit Nur wieder aufzustehen.

8. Wirst du Gott also bleiben treu, Wird er sich dir erweisen, Daß er dein lieber vater sey, Wie er dir hat verheißen:

Und eine kron, zum gnadenlohn, Im himmel dir auffsetzen, Da wirst du dich fort ewiglich An seiner treu ergetzen.

## Abendmahl Lieder.

58. Mel. Kommt liebe Kinder (63)

Ich weiß ein blümlein hübsch und fein, Das thut mir wohl gefallen, Es b'liebt mir in dem herzen mein, Das blümelein, Vor andern blümlein aller.

2. Das blümlein ist das göttlich wort, Das uns Gott hat gegeben, Es leucht uns durch die enge pfort, Das göttlich wort, Wohl in das ew'ge leben.

3. Christ ist der weg, das licht, die pfort, Die wahrheit und das leben, Wer reu und leid fur sein' sünd hat, Und bitt um gnad, Dem sinds im glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber: kommt her zu mir, All die ihr seyd beladen, Ich will nach eures herzens b'gier, Das glaubet mir, Heilen all euren schaden.

5. Nehmt hin und eßt, das ist mein leib, Den ich euch jetzt thu schenken, Verschreib euch all mein gut darbey, Das glaubet frey, Daß ihr mein sollt gedenken.

6. Nehmt hin und trinkt, das ist mein blut, Das ich für euch vergossen, Welchs gnug für eure sünde thut, So oft ihrs thut, Wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! Wohl durch dein bitter leiden, Weil du für uns gestorben bist, Herr Jesu Christ! Du wollst von uns nicht scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an, Daß wir dich allzeit loben; Dein wort beken'n für jederman, Auf rechter bahn, Durch Jesum Christum, Amen.

—o—

59. Mel. Mir nach spricht (28)

Nun lobet alle Gottes Sohn, Der die erlösung funden; Beugt eure knie vor seinem thron, Sein blut hat überwunden; Preiß, lob, ehr, dank, kraft, weisheit,

macht, Sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes licht und gnad, Und leben hart verriegelt; Sein tiefer sinn, sein wunderrath Wohl siebenfach versiegelt; Kein mensch, kein engel öfnen kann: Das lämmlein thuts, drum lobe man.

3. Die patriarchen erster zeit Den lang verlangten grüßen; Und die propheten sind erfreut, Daß sie's nun mit genießen: Auch die apostel singen dir Hosanna, mit den kindern hier.

4. Der märt'rer kron von golde glänzt, Sie bringen dir die palmen; Die jungfern weiß, und schön gekränzt, Dir singen hochzeits-psalmen; Sie rufen wie aus einem mund: Das hat des lammes blut gekonnt.

5. Die väter aus der wüsteney Mit reichen garben kommen, Die kreutzes-träger mancherley, Wer zählt die andern from-

men? Sie schreiben deinem blute zu, Den tapfern sieg, die ew'ge ruh.

6. Nun, dein erkauftes volk allhie Spricht: halleluja! amen! Wir beugen jetzt schon unsre knie, In deinem blut und namen: Bis du uns bringst zusammen dort, Aus allem volk, geschlecht und ort.

7. Was wird das seyn! wie werden wir Von ew'ger gnade sagen! Wie uns dein wunderführer hier Gesucht, erlößt, getragen; Da jeder seine harfe bringt, Und sein besonders loblied singt.

—o—

60. Mel. Du unbegreiflich. (12)

O Jesu du mein bräutigam! Der du aus lieb an's kreutzes stamm Für mich den tod gelitten hast, Und weggethan der sündenlast.

2. Ich komm zu deinem abendmal; Mich beugt so mancher sündenfall; Die seelenwunden schmerzen mich: Erbarme dich, erbarme dich.

3. Du bist der arzt, du bist das licht, Du bist der Herr, dem nichts gebricht; Du bist der brunn der herrlichkeit, Du bist das rechte hochzeitkleid.

4. Darum Herr Jesu! bitt ich dich, In meiner schwachheit heile mich, Was unrein ist, das mache rein, Durch deinen hellen gnadenschein.

5. Mein leben, sitten, sinn und pflicht Nach deinem heilgen willen richt: Ach laß mich meine tag in ruh Und frieden christlich bringen zu.

6. Bis du mich, o du Lebensfürst! Zu dir in himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

—o—

61. Mel. Ach Gott und Herr (51)

O lammes blut! Wie trefflich gut Bist du in meiner seele! O woll'st jetzt fließen mildiglich In meine matte seele.

2. O kreutzestod! Wie große noth Ist durch die sünd' herkommen, Die du, o wahres Gotteslamm! Allein auf dich genommen!

3. Wir wollen auch, Nach deinem brauch, Jetzund dein'n tod verkünden, Und brechen auch dein liebes brod; Uns vest wollen verbinden.

4. Durch kreutzespein Wir wollen ein Dir folgen zu dem leben. Ach stärk' uns jetzt mit deinem blut Zur rein'gung deiner reben!

5. O seelenschatz! Ach mach' doch platz In unsern herzen allen; Mach' auf die thür, Und halt' dein mahl, Laß deine stimm' erschallen.

6. O große lieb'! Aus heißem trieb Hast du dich lassen schlachten. Erleucht' uns jetzt in dieser stund', Daß wir dein' lieb' betrachten.

7. Ach zünde an dein' liebesflamm' In unsern herzen allen, Daß wir recht prei-

sen deinen tod; Laß dein lob jetzt erschallen.

8. Ach binde an, Durch liebesflamm', Uns, deine wahren glieder, Zu deinem sanften liebesjoch, Wenn schon die welt dawieder.

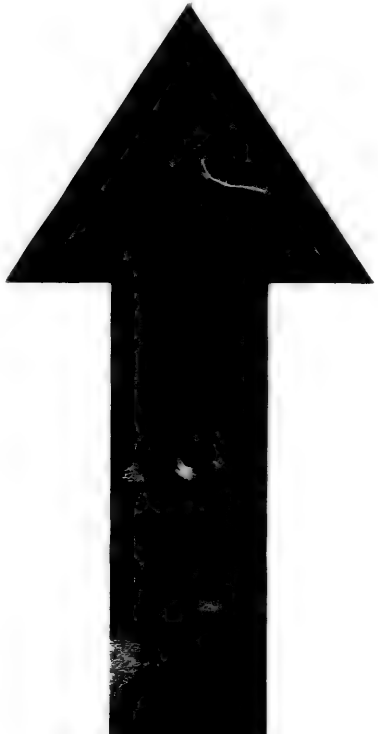
9. Ach laß jetzund, In dieser stund', Dein's todes kraft vermerken; Ertödt' den ganzen alten sinn, In uns dein leben stärke.

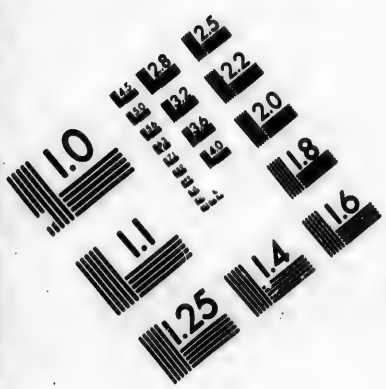
—o—

62. Mel. Es ist gewißlich (3)

Wir danken dir, du grosser Gott, Daß du von deinem throne, Von wegen unsrer großen noth Geschenket deinen Sohne, Der sich für uns gegeben hat Und uns erworben viele gnad: Wir preisen seine güte.

2. Wir danken dir Herr Jesu Christ, Daß du für uns gestorben Der du des segens ursprung bist, Den himmel uns er-





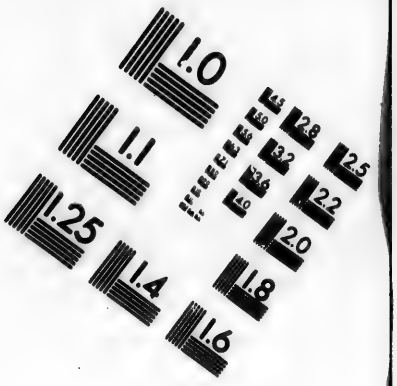
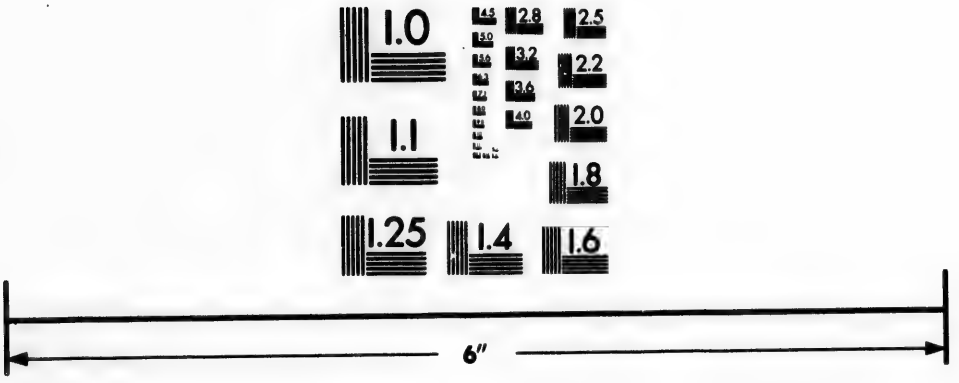
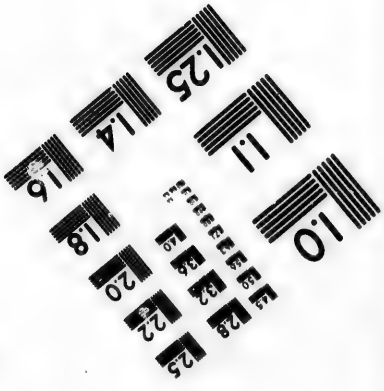




**IMAGE EVALUATION**
**TEST TARGET (MT-3)**






Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

worden. O laß doch solche liebe dein, Recht in die herzen dringen ein, Mein Jesu, süße liebe.

3. Wir danken dir du himmelsheld, Daß du von noth und plage So wundersam durch diese welt, Noch schenkst die gnadentage; Und eben auch das edle heut Uns schenkst aus lauter gütigkeit: Wir preisen solche liebe.

4. Nun, liebster Jesu, wohn' uns bey, Sey selbst in unsrer mitten, Mach selbst die herzen rein und neu, Wir thun dich herzlich bitten; Führ du nun in uns selbst das werk, Die liebe sammt dem glauben stärk, Zu einem neuen leben.

---

63. Mel. Ihr Sünder kommt (20)

Wo bleiben meine sinnen? Wie trüb ist mein verstand! Was soll mein herz beginnen? Wer macht mir recht bekannt Den Wunderbräutigam, Der vor an

kreuzesstamm So blutend angeheftet Als unser Osterlamm?

2. Ein lämmlein wird erwürget Dort in Egyptenland, Israel losgebürget Von Pharaonis hand, Auch von des würgers macht, Der in der letzten nacht Egyptens erstgeburten Mit schrecken umgebracht.

3. Könnt' dieses Lämmlein reden, Es spräch': ich bin's noch nicht; Ich lasse mich nur tödten Zum zeichen eurer pflicht. Das rechte Osterlamm Hängt dort am kreuzesstamm; Das, das trägt eure sünden, Als ein Blutbräutigam.

## Vom Füßwaschen.

Evangelium St. Johannes, Cap. 13.

64. Mel. Ach Herr Gott gieb (6)

Ach! wie so lieblich und wie fein Ist es, wann brüder einig seyn, Im glauben und in liebe, Wenn sie einander können recht

Die füß waschen als treue knecht, Aus herzens-demuths-triebe.

2. Diß ist köstlich und ehrens werth, Weil selbst der Herr auf dieser erd Die füß gewaschen aus liebe: Den jüngern hat gezeiget auch, Wie er aus liebe diesen brauch Gestift aus demuths-triebe.

3. Und auch dabey gesprochen hat: Ich bin ein Meister in der that, Wie ihr mich auch erkennet; Ein vorbild ich euch nun gemacht, Aus liebe, in derselben nacht, Als Judas sich getrennet:

4. Ach sehet das exempel an, Was euer Meister hat gethan, Und was er euch geheissen, Wie ihr einander lieben sollt, Und nur sich keiner trennen wollt, Wie Judas der verräther.

5. So laßt uns dann bedenken recht, In dieser stund als treue knecht, Was füßwaschen bedeutet, Damit wir doch in demuth auch, Aus lieb begehen diesen brauch, Uns schicken zu dem leiden;

6. Und auch zu wahrer einigkeit, Einander lieben ohne neid, In demuth recht von herzen; Ach daß kein Judas sey dabey, Der dieses thu aus heucheley, Welches der seel macht schmerzen.

7. Wer seine füß laßt waschen dann, Muß merken wie's der Herr gethan, Und muß dabey gedenken, Wie nöthig sey die reinigung Der seelen und die heiligung, Gewaschen von dem Herren.

8. Denn wer nicht will gewaschen seyn Vom Herren und seiner gemein, Der hat kein theil im leben; Wird bleiben in der eigenheit, Und seine seel in ewigkeit Wird seyn ein dürrer reben.

9. Nun denn, Herr Jesu, mach uns gleich, Zu grünen reben in dein'm reich, Und auch in deiner g'meine; Erfülle uns mit fried und lieb, Durch deines wahren Geistes trieb, Zu folgen dir alleine.

10. Daß wir auch ferner deinen tod, Wie auch dein große angst und noth, Ver-

kündigen gar eben, Und dein brod brechen, auch dabey Erkennen was gemeinschaft sey, Mit deinem wahren leben.

11. Nun dann, Herr Jesu, zum beschluß, Schenk dazu deines Geistes guß, Jetzund kräftig von oben; So wollen wir in dieser stund, Aus unserm ganzen herzensgrund, Dein große lieb noch loben.

65. Mel. Ihr Sünder kommt ge. (20)

O! meine seele, senke Vor deinen Jesu hin, Im geiste tief bedenke, Wie Jesus herz und sinn Tief in gehorsam beugt, Und hier ein beyspiel zeigt, Nach seines vaters willen, Dem alles hohe weicht.

2. Als vor dem oster-feste, Da Jesus wohl erkenn't, Und wußte selbst aufs beste, Das bald sein lauf zu end: Wie er geliebet die, So ihm gehorsam hie In dieser welt geblieben, Bis an's end liebt er sie.

3. Der Vater hatte geben Alles in Jesu händ, Er bringt durch tod zum leben, Und führt also zu end, Das wunder aller zeit, Das auch in ewigkeit Muß zum gedächtniß bleiben; Zur hohen himmels freud.

4. Er wußt, daß er war kommen In diese welt, von Gott; Zu Gott auch werd' genommen; Doch erst mußt gehn durch noth In dieser trauer-nacht, Da sünd- und höllen-macht Ihn blut-schweiß machen schwitzen: Und niemand mit ihm wacht.

5. Er sieht die leidens-scene Auch schon im geiste wohl, Daß er mit angst-gethöne Am creutz ausrufen soll: Warum, mein Gott! mein Gott! Hast du in letzter noth Mich auch noch ganz verlassen, Ja gar bis an den tod?

6. Der zorn des allerhöchsten Auf unserm bräut'gam ruht, Das macht die noth am größten, Weil Gott ihn schlagen thut, Wenn er zum opfer sich Hingibt für mich

und dich; Auch willig ist zu sterben, Am Creutze bitterlich.

7. O! held der ewigkeiten! Wie hast du doch gekämpft, Bis du auf allen seiten Des satans macht gedämpft. Mußt du auch leiden pein, Mußt du dann ganz allein Die zornes-kelter treten? O! wunderliebe dein.

8. Doch erst will Jesus zeigen Ein bild der niedrigkeit: Er will sich selbst jetzt beugen, Er legt nun ab sein kleid, Mit einem schurz sich gürt't, Zeigt uns, wie uns gebührt, Als die von hier wegeilen, In demuth seyn geziert.

9. Jesus thut wasser gießen, Auch in ein becken jetzt, Wascht seiner jünger füßen, Und uns ein beyspiel setzt, Wie wir von herzen rein, In demuth sanft und klein, Einander sollen lieben, Ganz ohne heuchelschein.

10. Er trocknet auch zugleiche Ihr füße mit dem schurz. O eigenwillen! weiche,

Vernunft ist viel zu kurz, Dieß ganz zu sehen ein; Gefangen muß sie seyn, Und Jesum seyn gehorsam, Und folgen ihm allein.

11. Nun kommt, ihr fromme seelen, All die ihr Jesum liebt, Thut, was er thut befehlen, Thut was er selbst geübt: Thut es mit sanftem muth, In reiner liebesgluth: Ihr seyd, so ihr es wisset, Selig so ihr es thut.

12. Mein geist, laß dich bequemen Zu tragen Christi joch, Sein kreutz auf dich zu nehmen; Es führt zum leben doch Durch dieses thränenthal, In's himmels freudensaal, Da Jesus dich will speisen, Beym grossen abendmahl.

## Von der wahren Gemeine Gottes.

66. Mel. Bedenke Mensch das. (7)

Erhalt uns deine lehre, Herr zu der letzten zeit: Erhalt dein reich, vermehre, Die theure christenheit; Erhalt standhaften

glauben Und hoffnung immerfort, Und laß uns ja nicht rauben, Dein theures werthes wort.

2. Erhalt dein ehr, und wehre, Dem, der dir widerspricht: Erleucht, Herr, und bekehre, Allwissend ewig licht! Was dich bisher nicht kennet, Entdecke doch der welt, Der du dein wort gegönnet, Was einig dir gefällt.

3. Erhalt, was du gebauet, Und durch dein blut erkauft; Was du dir hast vertrauet, Die kirch, auf welch' anlauft Der grimm'ge sturm des drachen Sey du ihr schutz und wall, Daß, ob die welt will krachen, Sie nimmermehr verfall.

4. Erhalt und laß uns hören Dein wort, das selig macht, Den ausbund guter lehren, Das licht in finstrer nacht; Daß dieser brunn uns tränke, Der himmelsthau uns netz, Daß diese richtschnur lenke, Der heilig uns ergetz.

5. Erhalt in sturm und wellen Dein

häuflein, laß doch nicht Uns wind und wetter fällen, Steur' selbst das Schiff und richt Den lauf, daß wir nicht weichen Vom ziel der seligkeit, Laß uns dasselb' erreichen, Und bis dahin uns leit.

—o—

67. Mel. Wer nur den lieben Gott (27)

Ich habe nun den grund gefunden, Der meinen anker ewig hält: Wo anders, als in Jesu wunden? Da lag er vor der zeit der welt: Den grund der unbeweglich steht, Wann erd und himmel untergeht.

2. Es ist das ewige erbarmen, Das alles denken übersteigt; Es sind die offnen liebesarmen Deß, der sich zu den sündern neigt; Denn gegen uns das herze bricht, Daß wir nicht kommen in's gericht.

3. Wir sollen nicht verlohren werden, Gott will uns soll geholfen seyn: Deßwegen kam der Sohn auf erden, Und

nahm hernach den himmel ein, Deswegen klopft er für und für So starck an unsre herzensthür.

4. Es gehe nur nach dessen willen, Bey dem so viel erbarmen ist; Er wolle selbst mein herze stillen, Damit es das nur nicht vergißt: So stehet es in lieb und leid, Ja, durch und auf barmherzigkeit.

5. Bey diesem grunde will ich bleiben, So lange mich die erde trägt: Das will ich denken, thun und treiben, So lange sich ein glied bewegt: So sing ich einstens hoch erfreut: O abgrund der barmherzigkeit!

—o—

68. Mel. Eins betrübt mich [35].

Jesu! baue deinen leib, Deinen tempel baue wieder; Du, du selbst das werk forttreib, Sonst fällt alles bald darnieder. Deines mundes lebensgeist Schaffe was er uns verheißt.

2. Deine schäflein sind zerstreut, Und verirrt auf eignen wegen; Aber, Herr, es ist nun zeit, Daß du ihnen gehst entgegen, Sie zu sammeln in die lieb, Durch des geistes kraft und trieb.

3. Du, Herr Jesu, unser eins, Unser alles, licht und leben! Laß doch deiner kinder keins Einem andern sich ergeben; Du, Herr Jesu! unser hirt, Unsre weide, speiß und wirth.

4. Kindlein, gebt der liebe platz, Laßt den geist des friedens walten, Fried und liebe ist ein schatz, Der unendlich hoch zu halten, Liebe ist die süße speiß, Die man ißt im Paradeiß.

5. Allerliebstes Jesulein! Lehr uns um die liebe bäten, Schmelz uns in dein herz hinein, Bind uns mit der liebe ketten, Daß wir seyen eins in dir, Und verbleiben für und für.

69. Denket doch ihr menschen (18)
Kommt, und laßt euch Jesum lehren,
Kommt, und lernet allzumal, Welche die
seyn, die gehören In der rechten chri-
sten-zahl: Die bekennen mit dem mund,
Glauben auch von herzens-grund, Und
bemühen sich darneben, Guts zu thun, so
lang sie leben.

2. Selig sind, die demuth haben, Und
sind allzeit arm am geist, Rühmen sich
ganz keiner gaben, Daß Gott werd allein
gepreißt: Danken dem auch für und für,
Denn das himmelreich ist ihr. Gott
wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst
gering hie schätzen.

3. Selig sind, die leide tragen, Da sich
göttlich trauren findt, Die beseufzen und
beklagen Ihr' und andrer leute sünd;
Die deshalben traurig gehn, Oft vor Gott
mit thränen stehn, Diese sollen noch auf
erden, Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen herzen, Da

man sanftmuth spüren kann, Welche hohn und trutz verschmerzen, Weichen gerne jedermann; Die nicht suchen eigne rach, Und befehlen Gott die sach: Diese will der Herr so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu, Daß in ihrem thun und leben Kein' gewalt noch unrecht sey; Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht; Geitz, betrug und unrecht hassen: Die wird Gott satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen, Sich annehmen fremder noth, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie Gott; Die behülflich sind mit rath, Auch wo möglich, mit der that, Werden wieder hülf empfangen, Und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden, Rei-

nes herzens jederzeit, Die im werk, wort und geberden, Lieben zucht und heiligkeit; Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen Gott mit freuden.

8. Selig sind, die friede machen, Und d'rauf seh'n ohn unterlaß, Daß man mög' in allen sachen, Fliehen hader, streit und haß; Die da stiften fried und ruh, Rathen allerseits darzu, Sich auch friedens selbst befleissen, Werden Gottes kinder heissen.

—•—

70. Mel. Es ist gewißlich (3)

O Mensch! wie ist dein herz bestellt? Hab achtung auf dein leben! Was trägt für frucht dein herzensfeld? Sind's dornen oder reben? Denn aus der frucht kennt man die saat, Auch wer das land gesäet hat, Gott oder der verderber.

2. Ist nun dein herz dem wege gleich

Und einer nebenstraßen, Da auf dem breiten lasterſteig Die vögel alles fraßen; Ach! prüfe dich, es iſt kein ſcherz; Iſt ſo bewandt dein armes herz, So biſt du zu beklagen.

3. Denn, iſt der ſaame weggeraft, Vertreten und gefreſſen, So haſt du keine glaubens-kraft, Noch ſeelen-ſpeis zu eſſen. Fällt dir in's ohr der ſaame nur, Und nicht ins herz, ſo iſt die ſpur Zum leben ganz vertreten.

4. So lang noch nicht zerknirſcht dein herz, Und vom geſetz zerſchlagen Durch wahre buße, reu und ſchmerz, So kann's nicht früchte tragen; Bedenk es wohl, und thue buß, Glaub veſt, und falle Gott zu fuß, So iſt dein herz geneſen.

5. Herr Jeſu, laß mein herze ſeyn Zerknirſchet und zerſchlagen, Damit der ſaame dring hinein, Und laß ihn früchte tragen, Die mir im himmel folgen nach, Da

ich sie finde hundertfach, Das wünsch ich
mit verlangen.

## Von der Nachfolge Jesu.

71. Mein Bedenke Mensch das (7)

Ach bleib mit deiner gnade Bey uns,
Herr Jesu Christ, Daß uns hinfort nicht
schade Des bösen feindes list.

2. Ach bleib mit deinem worte Bey uns,
Erlöser werth, Daß uns beyd hier und
dorte Sey trost und heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem lichte Bey uns
in finsternüß, Der sünden macht zernichte,
Und mach das herz gewiß.

4. Ach bleib mit deinem segen Bey uns,
du reicher Herr, Das wollen und vermö-
gen Durch deinen Geist vermehr.

5. Ach bleib mit deinem schutze Bey uns,
du starker held, Daß uns der feind nicht
trutze, Und fäll die böse welt

6. Ach bleib mit deiner treue Bey uns, mein Herr und Gott, Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller noth.

—o—

72. Mel. Mache dich mein Geist. (29)

Auf! mein herz, verlaß die welt, Richte dich gen himmel, Suche das, was Gott gefällt, Geh vom weltgetümmel Eilend aus, Mach' dein haus Fertig und bestellet, Eh' der tod dich fället.

2. Drum so kaufe aus die zeit, Folge Jesu lehren, Sey stets wachsam und bereit, Und laß dich nichts stören. Spare nie Zeit noch müh, Kämpf auf blut und leben Und bleib Gott ergeben.

3. Schmücke deine lampe Fein mit des glaubens öle, Und laß leuchten deinen schein, Stärke deine seele. Wanke nicht, Wenns' gebricht, Und die sünd wird rege; Werd nicht matt noch träge.

4. Such auch bald von jenem fall Eilend aufzustehen; Wache dabey überall

mit gebet und flehen. Werde still, Eil' zur fülle, Zu dem brunn der gnaden, So wird heil dein schaden.

5. Nimm auch ja die zeit recht wahr, Wenn der Geist dich ziehet: Seinen wink sey immerdar Zu verstehn bemühet; Schau und merk Auf sein werk, Bleib in seinen händen, Er wird dich vollenden.

6. Folg auch immer seinem zug, Er wird dich recht führen. Sorge gar nicht für betrug, Er weiß zu regieren. Gieb ihm hin Deinen sinn, Ja dein ganzes wesen, So wirst du genesen.

7. Rüst mich, Herr! zum kampf und streit Alle tag auf's neue, Und verleih mir tapferkeit, Daß ich mich nie scheue. Wenn vereint Meine feind' Mächtig auf mich wüthen, Wollst du mich behüten.

8. Herr, sieh auch auf deine schaar! Schütze selbst die deinen, Die von mancherley gefahr Oft umgeben scheinen.

Hilf, o held, Durch die welt Jedem deiner kinder, Sey du überwinder.

9. Halte vest, was du einmal Von der welt erwählet. Keiner, den du zu der zahl Deines volks gezählet, Falle ab; Reich' den stab Allen müden seelen, Und verzeih' das fehlen.

10. Endlich bring' uns zu der schaar, Die schon bey dir oben Frey von kampf und von gefahr Deinen namen loben; Wo kein tod, Keine noth, Keine furcht, kein leiden Stören unsere freuden.

73. Mel. Wo soll ich fliehen hin (33)

Auf meinen lieben Gott Trau ich in angst und noth, Er kann mich allzeit retten Aus trübsal, angst und nöthen, Mein unglück kann er wenden, Es steht in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht, Will ich verzagen nicht, Auf Christum will ich bauen, Und ihm allein vertrauen; Ihm hab

ich mich ergeben, Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, Ist sterben mein gewinn, Und Christus ist mein leben, Dem ich mich ganz ergeben, Ich sterb heut oder morgen, Mein seel wird er versorgen.

4. O mein Herr Jesu Christ, Der du geduldig bist Für mich am creutz gestorben, Hast mir das heil erworben, Und bringst uns allzugleiche Zum ew'gen himmelreiche.

5. Amen zu aller stund Sprech ich aus herzens-grund, Daß du uns wollest leiten, Herr Christ, zu allen zeiten, Auf daß wir deinen namen Dort ewig preisen, amen.

---

74. Mel. Jesu baue deinen Leib. (35)

Eins, betrübt mich sehr auf erden, Daß so wenig selig werden; Ach was soll ich fangen an, Weil so viele menschen Ter-

den, Und so jämmerlich verderben, Wer sollt's nicht bedenken dann?

2. Ach! wie mag es doch geschehen, Daß so viel zu grunde gehen, Von all'n ständen insgemein; Wenig gehen ein zum leben, Aber ohne zahl darneben, Was mag doch die ursach seyn?

3. Gar leicht kann mich dieß bescheiden, Weil die menschen voller neiden, Leben nicht wie's Gott gefällt, Brauchen nur ihr eigne lüsten, Als wann sie's nicht besser wüßten, Daß der weg zum himmel schmal.

4. O was hoffart ist zu sehen, Sieh wie prächtig thut man gehen, Jeder will der gröste seyn, Täglich thut die pracht sich mehren, Man nur tracht't nach grossen ehren; Geht man so zum himmel ein?

5. Wer tracht't jetzt nach rechter tugend? Wie verkehrt ist nicht die jugend? Wo bleibt einfalt und die treu? Der Gott suchet zu

gefallen, Wird verspott't, veracht't von allen—Sieht man täglich ohne scheu.

6. O! du menschen-kind dich kehre, Merk wie Christus selbst dich lehre. Schau sein thun und wege an. Er, die wahrheit weg und leben, Nur auf ihn recht acht wollst geben, Besser dir nicht rathen kan.

7. Willst du in den himmel bauen, Und erwarten mit vertrauen, Ein erwünschte seligkeit, Merk wohl welche Gott gefallen, Sich erniedrigen vor allen, Demuth ist ihr fundament.

8. Ohn' die wahre lieb auf erden, Auch kein mensch wird selig werden: Lieb recht Gott, den nächsten mit: Wer die liebe recht will üben, Fürcht sich jemand zu betrüben, Wird auch Gott erzürnen nicht.

---

75. Mel. Jesu baue deinen Leib (35)

Endlich, endlich muß es doch Mit der noth ein ende nehmen: Endlich bricht das harte joch, Endlich schwindet angst und grämen:

Endlich muß der kummerstein Auch in gold verwandelt seyn.

3. Endlich bricht man rosen ab, Endlich kommt man durch die wüsten, Endlich muß der wanderstab Sich zum vaterlande rüsten; Endlich bringt die thränen-saat, Was die freuden-erndte hat.

3. Endlich sieht man Canaan Nach Egypten's dienstthaus liegen; Endlich trift man Thabor an, Wall der Ölberg überstiegen; Endlich geht ein Jacob ein, Wo kein Esau mehr wird seyn.

4. Endlich! o du schönes wort, Du kanst alles kreutz versüßen; Wann der felsen ist durchbohrt, Läßt er endlich balsam fließen. Ey, mein herz, drum merke diß: Endlich, endlich kommt gewiß.

—o—

76. Mel. Nun sich der Tag. (32)

Geh seele, frisch im glauben fort, Und sey nur unverzagt, Und dring hier durch die enge pfort, Nur Jesu zugesagt.

2. Dein Heiland gehet selbst vorher, Durch kreutz und trübsal hin, So folg du auch durch's röthe meer, Es bringt dir viel gewinn.

3. O Jesu, Heiland meiner seel, Ich komm getrost zu dir, Wasch ab mein sünd, Immanuel, Ach komm doch selbst zu mir.

4. Vergieb mir meine missethat, Und was mein herze nagt, Und schenk mir Jesu deine gnad, Daß ich sey unverzagt.

—o—

77. Mel. O theure Seelen (26)

Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören? Wie laß ich mich bezaubern und bethören? Die kurze freud, die kurze zeit vergeht, Und meine seel noch so gefährlich steht.

2. Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich kommen? Ich hab so lang die treue stimm vernommen; Ich wußt' es wohl, ich war nicht wie ich sollt, Er winkte mir, ich habs nicht gewollt.

3. Gott rufet noch; wie, daß ich mich nicht gebe? Ich fürcht sein joch, und schon in banden lebe: Ich halte Gott und meine seele auf; Er ziehet mich: mein armes Herze, lauf!

4. Gott rufet noch, ob ich mein ohr verstopfet; Er stehet noch an meiner thür, und klopfet; Er ist bereit daß er mich noch empfang; Er wartet noch auf mich, wer weiß wie lang?

5. Gieb dich, mein herz, gieb dich einst ganz gefangen, Wo willst du trost, wo willt du ruh' erlangen? Laß loß! laß loß! brich alle band entzwey, Dein geist wird sonst in ewigkeit nicht frey.

6. Gott locket mich: nun länger nicht verweilet; Gott will mich ganz: nun länger nicht getheilet; Fleisch, welt, vernunft, sag' immer was du willt; Mein's Gottes stimm mir mehr als deine gilt.

7. Ich folge Gott, ich will ihn ganz vergnügen, Die gnade soll im herzen ein-

lich siegen. Ich gebe mich: Gott soll hinfort allein und unbedingt mein Herr und meister seyn.

8. Ach! nimm mich hin, du langmuth ohne mase; Ergreif mich wohl, daß ich dich nie verlasse: Herr, rede nur, ich geb begierig acht; Führ wie du willt, ich bin in deiner macht.

—o—

78. Mel. Salb uns mit deiner. (17)

Herr Jesu, gnadensonne, Wahrhaftes lebenslicht! Laß leben, licht und wonne, Mein blödes angesicht Nach deiner gnad erfreuen, Und meinen geist erneuen: Mein Gott, versag mir's nicht!

2. Vergieb mir meine sünden, Und wirf sie hinter dich, Laß allen zorn verschwinden, Und hilf genädiglich: Laß deine friedens-gaben Mein armes herze laben; Ach Herr! erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner seelen Des alten Adam's sin, Und laß mich dich erwäh-

len, Auf daß ich mich forthin Zu deinem dienst ergebe, Und dir zu ehren lebe, Weil ich erlöset bin.

4. Ach! zünde deine liebe In meiner seelen an, Daß ich aus innerm triebe, Dich ewig lieben kann, Und dir zum wohlgefallen Beständig möge wallen, Auf rechter lebensbahn.

5. Nun Herr! verleih mir stärke, Verleih mir kraft und muth, Dann das sind gnadenwerke, Die dein Geist schaft und thut; Hingegen meine sinnen, Mein lassen und beginnen, Ist böse und nicht gut.

---

## 79. Mel. Es ist gewißlich (3)

Jammer hat mich ganz umgeben, Elend hat mich angethan, Trauern heißt mein kurzes leben, Trübsal führt mich auf den plan, Gott der hat mich gar verlassen, Keinen trost weiß ich zu fassen Hier auf dieser unglücksbahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben Von

des Herren angesicht, Als ich ihn allein zu lieben Nicht gedacht an meine pflicht. Drum muß ich so kläglich stehen, Doch es ist mir recht geschehen, Mein Gott rief, ich höre ihn nicht.

3. Ach! mein schifflein will versinken Recht auf diesem sünden-meer, Gottes grimm läßt mich ertrinken, Dann sein hand ist viel zu schwer. Ja mein schifflein läßt sich jagen Durch verzweiflungsangst und plagen, Ganz entankert hin und her.

4. Gott hat mich jetzt ganz vergessen, Weil ich nicht an ihn gedacht, Meine sünd hat er ermessen, Und sich meinen feind gemacht, Daß ich ringen muß die hände, Sein erbarmen hat ein ende. Schier hätt ich zur hellen bracht.

5. Sey zufrieden, liebe seele, Billig trägst du solche last; Hier in dieser unglückshöhle Weiß man doch von keinen rast, Drum so stille nur dein sagen, Und

bedenk, es sind die plagen, Die du längst verdienet hast.

6. Was betrübst du dich mit schmerzen? Stille doch, und harr auf Gott: Danken will ich ihm von herzen, Daß ich werde nicht zu spott. Ob er mich gleich würde tödten, Hilft er mir dannoch aus nöthen, Er, der starke Zebaoth.

7. Herr! errette mich mit freuden Aus der höllen grausamkeit, Hilf mir, daß ich auch im leiden Dir zu dienen sey bereit. Giebst du mir des Geistes gaben, Daß sie mir die seele laben, Tret' ich frölich an den streit.

---

80. Mel. Nun lobet alle Gottes. (28)

Mir nach! spricht Christus unser held, Mir nach ihr Christen alle: Verleugnet euch, verlaßt die welt, Folgt meinem ruf und schalle; Nehmt euer kreutz und ungemach Auf euch, folgt meinem wandel nach.

2. Ich bin das licht, ich leucht euch vor
Mit heil'gem tugend-leben, Wer zu mir
kommt und folget mir, Darf nicht im fin-
stern schweben: Ich bin der weg, ich wei-
se wohl, Wie man wahrhaftig wandeln
soll.

3. Mein herz ist voll demüthigkeit, Voll
liebe meine seele, Mein mund der fließt
zu jederzeit Von süssem sanftmuthsöle,
Mein geist, gemüthe, kraft und sinn Ist
Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das, was schädlich ist,
Zu fliehen und zu meiden, Und euer herz,
von arger list Zu rein'gen und zu schei-
den. Ich bin der seelen-fels und hort,
Und führ euch zu der himmelspfort.

5. Fällts euch zu schwer, ich geh' voran,
Ich steh euch an der seite, Ich kämpfe selbst,
ich brech die bahn, Bin alles in dem strei-
te. Wer böser knecht der still darf stehn,
Wenn er den feldherrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meynt, Wird

sie ohn mich verlieren; Wer sie hier zu verlieren scheint, Wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein kreutz nimmt und folgt mir, Ist mein nicht werth und meiner zier.

7. So laßt uns denn dem lieben Herrn Mit leib und seel' nachgehen, Und wohlgemuth, getrost und gern, Bey ihm im leiden stehen! Denn wer nicht kämpft, trägt auch die kron Des ew'gen lebens nicht davon.

—o—

81. Mel. Nun danket alle Gott (15)

O Gott, du frommer Gott, Du brunnquell aller gaben! Ohn den nichts ist, was ist, Von dem wir alles haben: Gesunden leib gieb mir, Und daß in solchem leib Ein unverletzte seel Und rein gewissen bleib.

2. Gieb, daß ich thu mit fleiß, Was mir zu thun gebühret, Wozu mich dein befehl In meinem stande führet: Gieb, daß ich's

jedesmal Thu, wann und wie ich soll, Und so gerathe mir's Durch deinen segen wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, Womit ich kann bestehen, Laß kein unnützes wort Aus meinem munde gehen: Wenn aber amt und pflicht Zu reden mir gebeut, So gieb den worten kraft, Doch ohne bitterkeit.

4. Gerath ich in gefahr, So laß mich nicht verzagen; Gieb wahren christenmuth, Das kreuz hilf selber tragen; Gieb, daß ich meinen feind Mit sanftmuth überwind, Und sende hülf und rath, Wann sie mir nöthig sind.

5. Laß mich mit jedermann In fried und eintracht leben, So weit es christlich ist. Willst du mir etwas geben An reichthum, ehr und glück, So gieb auch dieß dabey, Daß ich nicht ungerecht, Nicht stolz noch sicher sey.

6. Soll ich in dieser welt Mein leben höher bringen, Und unter mancher last

Hindurch in's alter bringen; So gieb daß ich auch stets Ein frommes herz bewahr, Damit ich tragen mag Mit ehren graues haar.

7. Zuletzt laß mich als christ Einst froh von hinnen scheiden, Die seele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden; Es ruhe sanft der leib In seiner stillen gruft, Bis ihn dein allmachts-wort In's neue leben ruft.

8. Wann alle todten einst Auf dein gebot erwachen, So wird auch meinen staub Dein ruf lebendig machen; Dann führe mich verklärt In deinen himmel ein, Und laß mich selig dort Mit allen frommen seyn.

---

82. Mel. Gott rufet noch. (26)

O theure seelen, laßt euch wachend finden! Ach eilet all, daß keine bleib dahinten, Des lieben Heiland's stimm erschal-

let weit An allen orten, machet euch bereit.

2. Verlasset dann was euch noch lau thut machen, Dan diese letzt' minut' heißt uns stets wachen, Der bräutgam kommt, er ist nah vor der thür, Drum schmücket euch und sich ein jeder zier.

3. Ergreift die lieb und auch des glaubens-waffen; Seyd als wegeilende doch stets beschaffen. Wahrheit und wachsamkeit sey euer schild; Wer hierin streit't behält fürwahr das feld.

4. Zwar haben wir uns oft dies vorgesetzet, Doch die vernunft hat bald darein geschwätzet; Ach, Herr! gieb, daß ich meide ihr gedicht, Und nur mein herz auf deine stimme richt.

5. Was ich mir nur auf's neue vorgenommen, Das laß auch, Herr, doch zum vollbringen kommen; Beständiglich mein herz zu dir selbst richt, Daß ich nur dich, und anders liebe nicht.

6. O Herr! du woll'st uns alle unterweisen, Daß wir dir geben lob, dank, ruhm und preise. Steh du doch, Herr, noch deinem Zion bey, Und mach' es bald von allen banden frey.

—o—

83. Mel. Denket doch ihr Mens. (18)

Schaffet, schaffet, menschen-kinder, Schaffet eure seligkeit: Bauet nicht, wie freche sünder, Nur auf gegenwärt'ge zeit; Sondern schauet über euch, Ringet nach dem himmelreich, Und bemühet euch auf erden, Wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen, Müßt ihr nicht nach fleisch und blut, Und desselben neigung gehen; Sondern was Gott will und thut, Das muß ewig und allein Eures lebens richtschnur seyn, Es mag fleisch und blut in allen Uebel oder wohl gefallen.

3. Ihr habt ursach zu bekennen, Daß in euch auch sünde steckt, Daß ihr fleisch

von fleisch zu nennen, Daß euch lauter elend deckt; Und daß Gottes gnaden-kraft Nur allein das gute schaft; Ja daß, auſſer seiner gnade, In euch nichts dann seelenschade.

4. Selig, wer im glauben kämpfet, Selig, wer im kampf besteht, Und die sünden in sich dämpfet, Selig, wer die welt verschmäht. Unter Christi creutzes-schmach Jaget man dem frieden nach: Wer den himmel will ererben, Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen, Sondern träg und läßig seyn, Eure neigung zu bezwingen, So bricht eure hoffnung ein; Ohne tapfern streit und krieg Folget niemals rechter sieg; Wahren siegern wird die krone Nur zum beygelegten lohne.

6. Zittern will ich vor der sünde, Und dabey auf Jesum sehn, Bis ich seinen beystand finde, In der gnade zu bestehn.

Ach, mein Heiland! geh doch nicht Mit mir armen in's gericht; Gieb mir deines geistes waffen, Meine seligkeit zu schaffen.

84. Mel. Preißt Christen (45)

Was GOTT thut das ist wohl gethan, Es bleibt gerecht sein wille; Wie er fängt meine sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, Der in der Noth Mich wohl weiß zu erhalten; Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOTT thut das ist wohl gethan, Er wird mich nicht betriegen: Er führet mich auf rechter bahn, So laß ich mich begnügen An seiner huld Und hab geduld; Er wird mein unglück wenden—Es steht in seinen händen.

3. Was GOTT thut das ist wohl gethan, Dabey will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe bahn, Noth, tod und elend treiben, So wird Gott mich Ganz väter-

lich In seinen armen halten; Drum laß ich ihn nur walten.

—o—

## 85. Nun sich der tag (32)

Was mich auf dieser welt betrübt, Das währet kurze zeit: Was aber meine seele liebt, Das bleibt in ewigkeit. Drum fahr, o welt, Mit ehr und geld, Und deiner wollust hin; Im kreutz und spott Kann mir mein Gott Erquicken muth und sinn.

2. Die thoren-freude dieser welt, Wie süß sie immer lacht, Hat schleunig ihr gesicht verstellt, Und den in leid gebracht, Der auf sie baut: Wer aber traut Allein auf Gottes treu, Der siehet schon Die himmelskron, Und freut sich ohne reu.

3. Mein Jesus bleibet meine freud, Was frag ich nach der welt? Welt ist nur furcht und traurigkeit, Die selbst gar bald zerfällt; Ich bin ja schon Mit Gottes Sohn Im glauben hier vertraut, Der droben

sitzt Und hier beschützt, Wählt mich zu seiner braut.

4. Ach, Jesu! tödt' in mir die welt, Und meinen alten sinn, Der sich so gerne zu ihr hält; Herr, nimm mich selbst nur hin, Und binde mich Ganz vestiglich An dich, o Herr, mein hort! So irr' ich nicht In deinem licht, Bis in die lebenspfort.

—o—

86. Mel. Alle Menschen müssen (22)

Was will endlich aus mir werden, Wo will es mit mir doch hin? Täglich kleb' ich an der erden! Und mir fehlt der himelssinn. Ach! wie träg ist mein bestreben, Herz und sinne zu erheben! Und der hang zur eitelkeit Fesselt mich zu mancher zeit.

2. Als der Herr mich erst gerissen Von der breiten sündenbahn, Ach, da war ich stets beflissen, Was nicht zielte himmelan Zu verleugnen und zu hassen, Konnte alles fahren lassen, Und mir war sonst nichts bewußt: Jesus war stets meine lust.

3. Nun ist dieser trieb verschwunden; Dafür seh' ich immerdar An mir so viel sündenwunden, Die mich bringen in gefahr; Und es geht von zeit zu zeiten Bald durch straucheln, bald durch gleiten. Ach, das kränket meinen sinn, Daß ich noch so wankend bin.

4. Sollt' ich alle meine bande, Die ich fühle, geben blos, Ach, so würde meine schande, Meiner mängel rechnung groß. Ja, sie alle zu erzählen, Möcht' es mir an worten fehlen; Denn sie sind zu mancherley, Sind auch oft versteckt dabey.

5. Das will mich am meisten quälen, Daß ich noch nicht glauben kann. Komme ich bey muntre seelen, So ficht mich der zweifel an; Wenn sie viel vom glauben sagen, Ach, so muß ich, armer, klagen, Daß ich noch an meiner seit Bin vom wahren glauben weit.

6. Gleichwohl leb' ich bey dem allen, Oftmals noch so sicher hin, Und es will

mir nicht gefallen, Daß ich nicht betrübter bin. Wäre meine beugung größer, Stünd' es wohl in allem besser. Ja, zuweilen fällt mir bey: Ob ich nicht verstocket sey?

7. Will ich zum gebet mich schicken, Steigt mein seufzen himmelan: So will furcht mich niederdrücken, Als ob mir's nicht helfen kann, Weil ich schon so viel versprochen Und den bund so oft gebrochen. Die besorgniß fällt mir ein: Dies mal wird's nicht besser seyn.

8. Oft bin ich so weit getrieben, Daß ich hab' bey mir gedacht: Wär' ich doch nur todt geblieben, Und erst jetzo aufgewacht: So wollt' ich nun besser wandeln, Und nicht mehr so treulos handeln. Meinen schaden seh' ich dann Vielmal als unheilbar an.

9. Und wie viele sündentriebe Hegt annoch mein böses herz. Zwar fühl' ich sie nicht mit liebe, Aber auch nicht recht mit schmerz. Ach! ich kann es oft nicht wagen,

Meine mängel auszusagen, Weil ich glaube, Daß kein Christ, So verderbt zu finden ist.

10. Satan's bild, die hochmuthsünden, Regen sich in meiner brust; Scheint die eine zu verschwinden, So fühl ich zur andern lust. Ja, wenn ich es recht erwäge, Sind sie oft auf einmal rege: Ach, wie kostet es da krieg, und wie wenig hab ich sieg!

11. Will ich denn zum kreutze gehn, Und des Herren Jesu blut Als mein lösegeld ansehn: Gleich sinkt wieder hin mein muth; Und ich muß den vorwurf tragen: Dieses darfst du nimmer wagen, Weil du ihn zu oft betrübst Und zu sehr das eitle liebst.

12. In der weltgemeinschaft leben— Dieses wird mir auch zur last; Und mich ganz verloren geben, Dabey sind ich auch nicht rast. Wohin soll ich mich nun wenden? Herr! du wollst mir hülfe senden;

Sonst ist es um mich geschehn, Daß ich muß verloren gehn.

13. Herr! wenn wirst du mich erretten, Und mir armen stehen bey? Daß ich von den vielen ketten Möchte endlich werden frey. Du hast doch nicht lust am sterben, Noch gefallen am verderben: Und doch scheint dein gnadenlicht Noch in meiner seele nicht.

14. Du hast ja dein blut vergossen Für die ganze sünderwelt: Ach! solt' ich seyn ausgeschlossen Von dem theuren lösegeld? Dieses kann ich nimmer glauben; Und doch will's der feind mir rauben. Hilf mir doch, o treuer Gott! Aus der tiefen seelennoth.

15. Wie viel hab' ich doch zu kämpfen, Aeusserlich und innerlich! Und doch kann ich niemals dämpfen, Jene sündenmacht, die sich Immer wider mich erhebet, Immer nach der herrschaft strebet. Gieb, o treuer

seelenhort! Mir doch trost aus deinem wort.

16. Ja, dein wort soll mich erquicken, Dabey faß ich wieder muth. Dieses läßt mich hülf' erblicken Wider alle feinde wuth. Hülfe, die schon viele fanden; Denn, noch keiner ward zu schanden, Der auf dich o Herr! gebaut, Deiner gnade vest vertraut.

17. Ich entsage allem zweifel, Ich ergreif, o Herr! dein blut; Wider sünde, welt und teufel Hab ich trost und kraft und muth: Denn du tilgest meine sünden, Und du hilfst mir überwinden. Klagen muß ich über mich! Freuen kann ich mich durch dich.

18. Treuer Heiland! nimm vor allen Dich selbst deiner heerde an; Laß da lauter lob erschallen, Wo man jetzt nur klagen kann. Wecke auf die todten sünder, Stärke deine schwache kinder, Damit deines namens ehr Sich ausbreite mehr und mehr.

87. Mel. Nun sich der Tag (32).

Wie bist du mir so innig gut, Mein hoherpriester du! Wie theu'r und kräftig [illegible]n blut! Es setzt mich stets in ruh. Wann mein gewissen zagen will Für meiner sünden schuld, So macht dein blut mich wieder still, Setzt mich bey Gott in huld.

3. Es giebet dem bedrückten sinn Freymüthigkeit zu dir, Daß ich in dir zufrieden bin, Wie arm ich bin in mir.

4. Hab ich gestrauchelt hie und da, Und will verzagen fast, So spür ich dein versöhnblut nah, Das nimmt mir meine last.

5. Es sänftigt meinen tiefen schmerz Durch seine balsamskraft; Es stillet mein gestörtes herz, Und neuen glauben schaft.

6. Zieh mich in dein versöhnend herz, Mein Jesu, tief hinein; Laß es in aller noth und schmerz Mein schloß und zuflucht seyn.

7. Kommt groß' und kleine sünder doch, Die ihr mühselig seyd! Diß liebend herz steht offen noch, Das euch von sünd befreyt.

—o—

88. Mel. Ringe recht (11)

Wo ist Jesus, mein verlangen, Mein geliebter Herr und freund? Wo ist er dann hingegangen, Wo mag er zu finden [illegible]? Meine seel ist sehr betrübet, Mit viel sünden abgematt: Wo ist Jesus, den sie liebet? Den begehrt sie tag und nacht.

2. Ach ich ruf vor angst und schmerzen, Wo ist dann mein Jesus hin? Kein ruh ist in meinem herzen, So lang bis ich bey ihm bin. Ach wer giebt mir tauben-flügel, Daß ich kann zu jeder frist Fliegen über berg und hügel, Suchen wo mein Jesus ist?

3. Er vertreibet angst und schmerzen, Er vertreibet sünd und tod, Den sie quälen in dem herzen, Der hilft jedem aus

der noth. Darum will ich nicht nachlassen, Will bald laufen hin und her, Auf den feldern auf den straßen, Will ihn suchen mehr und mehr.

4. Liebster Jesu, laß dich finden, Meine seele schreyt in mir, Thu mir mit den augen winken, Laß sie eilends seyn bey dir. Ach laß mich die gnad erlangen, Allerliebster Jesu mein! Und nimm meine seel gefangen, Laß sie immer bey dir seyn.

5. Ach ich sterb vor lauter freuden, Ich find Jesum, meinen schatz; Alle weltlust will ich meiden, Bey ihm will ich finden platz. Nunmehr soll mich nichts betrüben, Was mich vor betrübet hat, Ich will nichts als Jesum lieben, Den mein seel gefunden hat.

6. Liebster Jesu, meine freude, Meiner seelen schönste zier! Du bist meines herzens weide, Mich verlangt ja stets nach dir. Mein herz, sinnen und gedanken Sollen

dir ergeben seyn: Laß mich nimmer von dir wanken, Du sollt ewig bleiben mein.

7. Ach wer wollte dann noch leben, Hier in dieser eitelkeit, Und mit mir nicht anheben: Jesus, Jesus, nimm doch Meine seel in deine hände, Zu dir in das paradeiß; Ich begehr nicht mehr zu leben Hier in dieser sterblichkeit.

8. Dorten werde ich mit freuden Schauen Gottes angesicht, Da wird all mein creutz und leiden Gänzlich seyn zu grund gericht. Jesus, mein Erlöser eben, Der zur rechten Gottes sitzt, Wird mit freuden mich umgeben, Weil buß-thränen ich geschwitzt.

9. Liebster Gott, ich bin voll freuden, Daß ich armer erdenkloß, Nur einmal der würmer speiße, Solche gnad erlange doch, Daß, wann meine seel wird scheiden Von dem leib der sterblichkeit, Dich mit allen engeln preiße, Dort in alle ewigkeit.

## Trost-Lieder in Creutz und Leiden.

89. Mel. Du unbegreiflich (12)

O Gott! wie manches herzeleid Betrübet mir zu dieser zeit. Der schmale weg ist trübsal voll, Den ich zum himmel wandeln soll.

2. Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut doch zwingen zu dem ew'gen gut! Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr Jesu, steht mein sinn.

3. Bey dir mein herz trost, hülf und rath Allzeit gewiß gefunden hat, Niemand jemals verlassen ist, Der sich gegründt auf Jesum Christ.

—o—

90. Mel. Meine Hoffnung stehet (25)

Ach, was sind wir ohne Jesu! Dürftig, jämmerlich und arm! Ach, wie sind wir voller elend! Ach, Herr Jesu, dich erbarm! Laß dich unsre noth bewegen, Die wir dir vor augen legen.

2. Wir sind nichts ohn' dich, Herr Jesu! Hier ist lauter finsterniß; Dazu quälet uns gar heftig Der vergifte schlangenbiß. Dieses gift steigt zu dem Herzen, Und verursacht steten schmerzen.

3. Ohne dich, herzliebster Jesu! Kommt man nicht durch diese welt; Sie hat fast auf allen wegen Unsern füßen nestellt, Sie kann trotzen, und kan cheln, Und hält uns mit ihrem schmeicheln.

4. Faß uns an, o süßer Jesu! Führ uns durch die pilgerstraß, Daß wir auf den rechten wegen Gehen fort ohn unterlaß; Laß uns meiden alle stricke, Und nicht wieder sehn zurücke.

5. Laß den Geist der kraft, Herr Jesu! Geben unserm geiste kraft, Daß wir brünstig dir nachwandeln, Nach der liebe eigenschaft. Ach Herr! mach uns selber tüchtig, So wird unser leben richtig.

91. Mel. Bedenke Mensch das (7)

Arme wittwe, weine nicht! Jesus will [illegible]rösten. Der dir hülf und trost ver-[illegible], Wann die noth am größten, Der [illegible] auch dein elend an, Und die thränen-fluthen. O wie weh wird ihm gethan, Wann die herzen bluten.

[illegible]rme wittwe, weine nicht, Laß die [illegible]jahren: Ob dir öfters brod ge-bricht In betrübten jahren. Jesus giebt dir mehl ins cad, Und dein ölkrug quillet: Denn durch Gottes weisen rath Wird er [illegible]füllet.

3. Arme wittwe, weine nicht, Wann du bist verlassen: Der sein aug auf dich ge-richt, Kann dich ja nicht hassen. Der sich deinen Vater nennt, Weiß wohl, was dir fehlet, Und der deine thränen kennt, Hat sie auch gezählet.

4. Arme wittwe, weine nicht! Laß die welt nur lachen. Jesus, deiner seelen licht, Will dich selig machen. Jesus schließt

den himmel auf, Jesus reicht die krone: Eil, befördre deinen lauf Zu des Lammes throne.

—o—

92. Mel. Nun danket alle Gott

Ihr waisen, weinet nicht, Wie könnt ihr euch nicht fassen? Verlasset euch auf Gott, Der wird euch nicht verlassen. Sind die eltern todt, So lebet dennoch [illegible]; Dieweil Gott aber lebt, So habt ihr keine noth.

2. Gott ist und bleibet stets Ein Vater aller waisen, Der will sie insgesamt nähren, kleiden, speisen. Demselben trauet nur, Er nimmt sich eurer an; Seht, er ist euer schutz, Und euer helfersmann.

3. Gott ist ein reicher Gott, Der wird euch wohl versorgen, Er weiß ja eure noth, Die ist ihm nicht verborgen. Ob ihr schon wenig habt, Ist auch der vorrath klein, So will ins künftige Gott der versorger seyn.

4. Ja glaubet, bleibet fromm, Und geht auf Gottes wegen, Erwartet mit geduld [illegible] euch verheißnen segen, Und weichet [illegible] von Gott, Vertraut ihm allezeit, [illegible]erd't ihr glücklich seyn In zeit und ewigkeit.

—o—

[illegible]l. Wann ich es recht betr. (30)

[illegible] in dem geist, Daß sich's zur erndte weißt, Wo man empfä[illegible] Die früchte seiner saat, Die man dur[illegible] Gottes gnad, Hi[illegible]esäet.

[illegible]n eile ich zum [illegible] mit ich [illegible]end. Den lauf mit [illegible] Weil [illegible]t mich führt Al[illegible]n treuer hi[illegible], und thut mich leiten.

3. Den schönen himmels-weg, Und schmalen kreutzes-steg, Ganz ohn' ermüden. Ich folge treulich nach, Bis komt der frohe tag, Der sichre frieden.

4. Mein lieb-verliebter sinn Giebt sich zu eigen hin Dem lieb und werthen, Daß

ich werd zubereit, In demuths-niedrigkeit
Noch hier auf erden.

5. Drum will ich geben hin Ihr[illegible]i-
nen ganzen ſinn, Und will nach[illegible]
Der ſanften lämmes-art, Die ſich n[illegible]
be paart, Und veſt thut ſtehen.

6. In kreutz, verachtung, ſchmach, Da
man den ganzen tag Muß traur[illegible]
Drum will ich bleiben treu, W[illegible]
ſtehet bey [illegible]leid und wehen.

7. Und [illegible]uch mit erwählt, Daß ich
zur zahl ge[illegible] Der lieben ſeele[illegible] Die
er ſich zub[illegible] In demuths-[illegible]
Ihm z[illegible]len.

8. [illegible] mich innig fre[illegible]eil
ne große [illegible]reu Mich angezogen [illegible]rei-
ner himmelslieb, Daß durch die ſtarken
trieb Mein herz bewogen.

9. Drum werd ich gehen ein Zu denen,
die ganz rein Vor'm throne ſtehen Mit
groſſer ſieges-freud, Die wird in ewigkeit
Nicht mehr vergehen.

10. Ihr mit-erwählte schaar, Merkt auf, es kommt das jahr Der frohen zeit[illegible] Das Lamm ist auf dem weg: O wer- [illegible]icht träg! Thut euch bereiten.

[illegible] Die thränen-saat ist hin, Die man nach Gottes sinn Hier thät ausspreiten: Man bringt die frucht nach haus, So hier [illegible] aus In schmertz und leiden.

[illegible] schöne sieges-k[illegible]n jeder trag[illegible]avon Nach volle[illegible] Und wohl vollbrachtem strei[illegible]n ewigkeit [illegible]lieder singen.

[illegible]ir den gnade[illegible]tra- [illegible]n, Den e[illegible]n; [illegible] alles leid [illegible]vig- keit, [illegible] mehr gedenken.

—o—

94. Mel. Ach Herr Gott gieb (6)

Ko[illegible]t her zu mir, spricht Gottes Sohn, All, [illegible] seyd beschweret nun, Mit sünden beladen, Ihr jungen, alten, frau und

mann, Ich will euch helfen, dann ich kann
Bald heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß, mein bürd
Daß wer's nachträgt in dem bedi
höllenglut entweiche: Ich helf ihm
lich, daß er's trag, Und durch mich getrost
gelangen mag zu ew'gen himmelreiche.

3. Was ich that, was ich litt
meinen spat und früh,
ihr a ; Ja, was der
denkt, ut, Das kommt ihm al-
les wohl , Wann's ist
will

4. mensch s
lang norgen ist er
krank, Bald muß er auch g en.
Gleichwie die blumen auf dem feld, Also
wird das gepräng der welt Im augenblick
verderben.

5. Die welt erzittert vor dem
einer liegt in lezter noth, D er erst
fromm werden; Der ein' schaft diß, der

andre das, Der armen seel er ganz vergaß, Dieweil er lebt auf erden.

6. Und wann er nicht mehr leben mag, So hebt er an ein große klag, Will sich erst Gott ergeben. Ich fürcht fürwahr, die göttlich gnad, Die er allzeit verspottet hat, Wird schwerlich ob ihm schweben.

7. Darum so merkt, ihr Christenleut, Die ihr jetzt G[illegible] ergeben seyd, Laßt euch die müh nicht reuen, Halt't stets am heil'gen Gottes wort, Das ist der [illegible] höchster hort, Gott wird euch schon erfreuen.

—o—

95. [illegible] Ihr Sünder [illegible]. (20)

Mein herze, sey zufrieden, Und laß dein trauren ein: Du mußt nicht gleich ermüden, Noch so verzaget seyn, Wenn dich ein unglück drückt; Nein, laß dir stets in allen Mit freuden wohlgefallen, Wie es Gott mit dir schickt.

2. Gott sucht durch kreutz und plagen Dein bestes allezeit; Du weißt, bey guten

tagen Lebst du in sicherheit; Bist voller sündenlust; Hängst an den eitelkeiten, Die dich also verleiten, Daß du zur hölen mußt.

3. Wenn aber je zuweilen Ein kreutz beschweret dich, Pflegst du zu Gott zu eilen, Dein geist ermuntert sich, Dein haten hat mehr kraft, Du lerneſt auf Gott bauen, Ihm in geduld vertrauen, Bis er dir hülfe schafft.

4. Drum sey nur gutes muthes, Mein herz, in deiner noth, Weil dadurch so viel gutes Der fromme Gott: Klag ihm nur deine pein: Vor ungeduld dich hüte, Und hoff auf seine güte; So wirst du selig seyn.

5. Nun Herr! was dir gefället! So mir begegnen soll, Das werd in's werk gestellet: Ich bin der hoffnung voll. Du wirst, nach deiner gnad, Geduld und trost verleihen, Zuletzt mich auch erfreuen Durch hülfe in der noth.

96. Mel. Denket doch ihr Mens. (18)

Meine sorgen, ängst und plagen Laufen mit der zeit zu end: Alles seufzen, alles klagen, Das der Herr alleine kennt, Wird, Gott lob, nicht ewig seyn: Nach dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnen blicken Meinen matten geist erquicken.

2. Meine saat, die ich gesäet, Wird zur freude wachsen aus: Wann die dornen abgemähet, So trägt man die frucht zu haus: Wann ein wetter ist vorbey, Wird der himmel wieder frey: Nach dem kämpfen, nach dem streiten Kommen die erquickungszeiten.

3. Es sind wahrlich alle frommen, Die des himmels klarheit sehn, Aus viel trübsal hergekommen; Darum siehet man sie stehn Vor des Lammes stuhl und thron, Prangend in der ehrenkron, Und mit palmen ausgezieret, Weil sie glücklich triumphiret.

97. Denket doch ihr Menschen (18)

Sey getreu bis an das ende, Damit keine quaal und noth Dich von deinem Jesu wende; Sey ihm treu bis in den tod. Ach! das leiden dieser zeit Ist nicht werth der herrlichkeit, Die dein Jesus dir will geben, Dort in seinem freuden-leben.

2. Sey getreu in deiner liebe Gegen Gott, der dich geliebt; Auch die lieb am nächsten übe, Wann er dich gleich oft betrübt. Denke, wie dein Heiland that, Als er für die feinde bat. Du mußt, soll dir Gott vergeben, Auch verzeihn und liebreich leben.

3. Sey getreu in deinem leiden, Und laß dich kein ungemach, Keine noth von Jesu scheiden: Murre nicht in weh und ach: Dann du machest deine schuld Grösser durch die ungeduld. Selig ist wer willig träget, Was sein Gott ihm auferleget.

4. Hat dich kreutz und noth betroffen,

Und Gott hilft nicht alsofort; Bleibe treu in deinem hoffen, Traue vest auf Gottes wort. Hoff auf Jesum vestiglich, Sein herz bricht ihm gegen dich, Seine hülf ist schon vorhanden: Hoffnung machet nie zu schanden.

—o—

98. Mel. Ich habe nun den Grund. (27)

Wer nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In allem kreutz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach? Wir machen unser kreutz und leid Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie un-

sers Gottes gnaden-wille, Wie sein allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wann er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheley, So kommt Gott, eh wir's uns versehn, Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner drangsals-hitze, Daß du von Gott verlassen seyst, Daß der nur Gott im schooße sitze, Der sich mit stetem glücke speist; Die folgend zeit verändert viel Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Sing, bät, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu, Und trau des himmel's reichem segen, So wird er bey dir werden neu: Dann welcher seine zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

## Von der Liebe.

99. Mel. Jesu baue deinen Leib. (35)

Binde meine seele wohl An dich, Jesu! in der liebe. Lehr mich wie ich leben soll, Stets nach deines Geistes triebe. Oefne dich, o lebens-quell, Fließe doch in meine seel.

2. Jesu, diß ist dir bekannt, Daß ich blind und taub geboren, Ja ein dürr und wüstes land, Ohne dich bin ich verloren: In dem blut und sünden schlamm Liege ich, o Gottes Lamm.

3. Jesu, öfne mein gesicht, Meine augen, die so dunkel; Laß der sieben geister licht Mich erleuchten wie karfunkel, Die vor deinem throne stehn, Und in alle land ausgehn.

4. O! wie elend find ich mich, Daß ich dir es kaum darf sagen; Dennoch will ich suchen dich, Und dir mein anliegen klagen:

Andre seelen schmücken sich; finster, kalt und träg bin ich.

5. Mein geliebter, strahl mich an Mit den heißen liebesblicken, Führe mich die lebensbahn, Thu den matten geist erquicken, Daß ich in der tapferkeit Allen gegenstand bestreit.

6. Leit mich durch dein gnadenwort, Auf daß ich von ganzer seelen Dringe durch die enge pfort, Laß's dem satan an mir fehlen, Der durch seine finstre macht Mich vom licht zu führen tracht.

7. Ey! so binde mich doch wohl An dich, Jesu! in der liebe: Du bist wahrlich liebevoll, Zieh mich, daß ich an dir klebe, Fließ dann in mich, Lebens-quell, O mein Gott! Immanuel.

—o—

100. Mel. Ihr Sünder kommt (20)

Du, unser licht und leben, O Jesu der uns zum heil gegeben, Und worden Jehovah, Herr, deine liebestreu, Die in[illegible]st

nah; Uns im geist begegnet, Uns duldet, lockt und segnet, Ist alle morgen neu.

2. In dir muß man sich freuen, So oft man dein gedenkt; Dir beuget sich von neuen Das herz, und sich verschenkt: Du wonnevolles gut! Bei dir im geiste leben, In deinem lichte schweben; So lebet herz und muth.

3. Du hast dich eingeleibet In unsre menschheit gar; Und wer sich dir verschreibet, Dem wirst du offenbar: Du nimmst die sünder an; Der strom aus Gottes throne Ist uns in dir, dem sohne, Zum leben aufgethan.

4. Strom reiner himmelskräften, Voll gnade, lieb und ruh; Du dringst mit lebenssäften Auf unser innres zu: Du sanftes brünnelein, Das uns im herzen quillet, Heilt, heiliget und stillet, Ach nimm mich gänzlich ein.

5. Du brunn des lichts und lebens, So offen, voll und nah; Kein sünder sucht

vergebens; Sucht er, so bist du da: Du bist schon da und suchst, Eh' wir an's suchen denken; Wir seh'n es nach dem kränken, Wie gnädig du uns trugst.

6. Oft läuft die seel' in's wilde, Und sucht den brunnen weit, Verschmacht't b i'm leeren bilde, Auf einer magern heid': Hinein, hinein, mein herz! Merk, wie man da dir winke, Und ruft: komm her und trinke; So lindert all dein schmerz.

7. Was such ich sonst auf erden? Was seh ich mich herum? Du willst mir alles werden, Du rufest immer: komm! Mein Vorwurf und mein schatz! Nimm hin die ganze liebe, Zieh mich durch deine triebe, Erfüll des herzens platz.

8. Nun, nun, hier bleib ich liegen, Bei meinem brünnelein; Kein leben, kein vergnügen, Nehm ich von aussen ein: Hier lieg ich leer und matt, Hier lieg ich offen stille, Bei dir, du offne fülle; Gib dich, so bin ich satt.

9. So abgespehnt, so kindlich, So innig muß ich seyn, So flössest du mir stündlich Dein Jesus-leben ein; Durchsüßest meinen sinn, Durchsänftigest mein wesen, Bis ich in dir genesen, Und ganz verwandelt bin.

—o—

101. Mel. Denket doch ihr Men. (18)

Fort ihr glieder und gespielen, Und wer sonst den bräut'gam liebt, Seht es kommt der freund im kühlen, Wohl dem, der ihn nicht betrübt; Seiner lieben angst und schmerz Bricht sein liebes Jesus herz; Drum wird er mit nachdruck eilen, Und sich gar nicht mehr verweilen.

2. Jesus will mit eilen kommen, Unser freund zur mitternacht, Zu der kleinen zahl der frommen, Deren herz im glauben wacht; Aber auch als wie ein dieb Denen die in fremder lieb, Fremder buhlschaft, falschem leben, Sich der weichlichkeit ergeben.

3. Kann die liebe des geliebten Unser

herz erweichen nicht, O! so müssen die betrübten Bringen traurigen bericht, Daß wir lieber still= steh'n, Als ein wenig weiter geh'n, Wo man nach gesalbtem sterben Soll ein ewig's leben erben.

—o—

102. Mel. Ihr Sünder kommt. (20)

Gott ist ein Gott der liebe, Ein freund der einigkeit; Er will, daß man sich übe, In dem, was würket freud Und fried in einem sinn, Der zwistigkeit absage, Sich brüderlich vertrage, In sanftmuth immerhin.

2. Der satan ist ein stöhrer Des friedens, und bedacht, Daß ja des wortes höret Ganz lassen aus der acht, Was wider haß und neid, Der Heiland treulich lehret, Und wie von Gott abkehret Die unversöhnlichkeit.

3. Wer hier den frieden liebet In wahrheit, ohn verdruß Dem nächsten sich giebet, Ohn absicht auf genuß, Der hat

am himmel theil, Da fried und liebe wohnet, Da friede wird belohnet: Gott ist und bleibt sein heil.

4. Hilf uns ja fleißig halten Die einigkeit im geist, Daß über uns mög walten, Dein segen allermeist, Nach deinem geist und sinn Einander uns vertragen In freundschaft, und nachjagen Dem köstlichen gewinn.

—o—

## 103. In eigener Melodie.

Hier legt mein sinn sich vor dir nieder, Mein geist sucht seinen ursprung wieder; Laß dein erfreuend angesicht Zu meiner armuth seyn gericht.

2. Schau, Herr! ich fühle mein verderben, Laß mich in deinem tode sterben! O möchte doch in deiner pein Die eigenheit ertödtet seyn.

3. Du wollest, Jesu! meinen willen Mit deiner gelassenheit erfüllen; Brich der natur

gewalt entzwey, Und mache meinen willen frey.

4. Ich fühle wohl, daß ich dich liebe, Und mich in deinen wegen übe; Doch ist von der unlauterkeit die liebe noch nicht ganz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieser erden Durch deinen geist geheiligt werden: Der sinn muß tiefer in dich gehn, Der fuß muß unbeweglich stehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, Hier gelten nichts die eig'ne thaten; Wer macht sein herz wohl selber rein? Es muß durch dich gewirket seyn.

---

104. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Ich einsam turteltäubelein In dürrer wüste sitze. Ganz matt und müd in durst und pein In keuscher liebeshitze; Ich schlag die augen hin und her, Ob ich möcht' sehen ungefähr, Den meine seele liebet.

2. Ein etwas hat mich innerlich Ge-

gen und berühret, Wornach mein auge sehnet sich, Bis es dich selbst verspüret: Mein herz dich zwar nicht deutlich kennt, Mein mund dich nur ein Etwas nennt, Das meine seele liebet.

3. Wer füllt die große ledigkeit, Die ich im grund empfinde? Wer stillt des durstes peinlichkeit, Wenn ich dich selbst nicht finde? Ein höchstes gut hat mich verwundt, Ich werd' auch eher nicht gesund, Bis es sich selbst mir zeiget.

4. Wer hat in mir gezündet an Solch durstiges verlangen? Du, Jesu! hast es selbst gethan, Und bist nun hingegangen. Mein Gott, mein gut, wo find ich dich? Wo bist du denn, mein ander ich, Den meine seele liebet?

5. Ich schaue erd und himmel an, Und was sie in sich haben; Doch nirgend ich erblicken kann Den der mich nur kann laben. Die schönen werke seiner hand, Die

stecken mich nur mehr in brand, Durch ihre lieblichkeiten.

6. Nein, ihr geschöpfe seyd; Ich bleib bey euch nicht stehen; Dich, Schöpfer selbst, muß mein gesicht, Im geist und wahrheit sehen: Es ist nichts sinnlichs, das ich meyn, Es muß was wesentliches seyn; Gott muß sich selbst mir geben.

7. Du hast gemacht, daß nichts jetzt mir, Was sichtbar ist, mehr schmecket; Du zieh'st mich, und ich lauf nach dir; Und hältst dich noch verdecket: Du weißt es wohl, du höreſt mich, Ich kann nicht leben ohne dich, Den meine seele liebet.

8. Wie lange soll, mein einigs gut, Wie lange soll's noch währen, Daß ich in solchem durst und glut Soll schmachtend mich verzehren? Ich schlag bald auf- bald niederwärts Die matten augen: ach! mein herz Kann kaum mehr athem holen.

9. O schönheit, die mich hat verwundt, Wann willst du dich erbarmen? Wann

werd ich dich in meinem grund Einst wesentlich umarmen? Du mußt mir werden innig nah, Sonst kann sich nicht (du weißt es ja) Mein herz zufrieden geben.

10. Zerstör den grund der eigenheit, Der uns noch hält geschieden; Schmelz ab so viel unlauterkeit, Die mir benimmt den frieden; Zieh mich aus mir und allem hin, Bis ich mit dir ganz eines bin, Und du in mir nur lebest.

11. Ich kann nicht mehr, ich bin zu schwach, Ich will in demuth schweigen; Im tiefsten grund ein stilles ach! Soll stetig aufwärts steigen; Und will erwarten in geduld, Die unverdiente gnad' und huld, Daß du in mir erscheinest.

12. Nur laß mein geist doch nimmermehr Sich von dir auswärts kehren, Sollt' gleich mein hunger noch so sehr Mir leib und seel verzehren: Nichts neben dir! nur du allein, Du sollst es nun und ewig seyn, Den meine seele liebet.

105. Mel. Meine Hoffnung stehet (25)

Ich will lieben, Und mich üben, Daß ich meinem bräutigam Nun in allen Mag gefallen, Welcher an des kreutzes stamm Hat sein leben Für mich geben Ganz geduldig als ein lamm.

2. Ich will lieben Und mich üben Im gebät zu tag und nacht, Daß nun balde Alles alte In mir wird zum grab gebracht, Und hingegen Allerwegen Alles werde neu gemacht.

3. Ich will lieben Und mich üben, Daß ich rein und heilig werd; Und mein leben Führe eben, Wie es Gott von mir begehrt; Ja mein wandel, Thun und handel, Sey unsträflich auf der erd.

4. Ich will lieben Und mich üben Meine ganze lebenszeit, Mich zu schicken Und zu schmücken Mit dem reinen hochzeit-kleid, Zu erscheinen, Mit den reinen, Auf des Lammes hochzeit-freud.

106. Mel. Nun danket alle Gott (15)

Ist denn die liebe gar, Aus dieser welt verschwunden, Da wenig liebe mehr, Bey Christen wird gefunden? Die liebe sollte ja, Bey Christi jüngern seyn, Warum ist falschheitstück, Bey ihnen so gemein?

2. Ach! in der letzten zeit, Wird alle lieb' erkalten, Und gar geringe seyn, Bey jungen und bey alten. Ist diese zeit schon da, So machet euch bereit, Zum lieben jüngsten tag, Und zu der ewigkeit.

3. Wo findet man jetzt lieb', Wo sind die liebesproben? Die liebeswerke sind, Fast gänzlich aufgehoben; Wo ist aufrichtigkeit? Wo ist die liebestreu? Regiert die falschheit nicht, Und viele heucheley?

4. Die liebe ist hinweg, Man findet kein vertrauen, Man darf auf keines wort, Anjetzo fast mehr bauen; Ganz anders denkt das herz, Ganz anders spricht der mund, Und schöne worte gehn, Doch nicht aus herzensgrund.

5. O! falsche böse welt! Gott kennet deine stücke, Du bist voll haß und list, Voll bosheit und voll tücke, Du hast die liebe nicht, Und doch der liebe schein, Und dieser falsche schein, Soll wahre liebe seyn.

6. Allein, wer keine lieb', Will an dem nächsten üben, Der kan von herzensgrund, Auch seinen Gott nicht lieben; Drum glaube nur gewiß, Der ist kein Gotteskind, Bey dem man lauter haß, Und keine liebe findt.

7. Mein Gott! verleih' mir gnad', Daß ich in lieb' umfassen, Und gutes gönnen mag, Die mich aus feindschaft hassen; Ach mache selbst mein herz, Von aller bosheit rein, Daß ich auch in der lieb', Mög Christi jünger seyn.

8. Laß deine lieb' zu mir, Vor meinen augen stehen, Und laß mich ihrer spur, Mit allem fleiß nachgehen, Ja, daß ich mich betracht', Und selbst an mir nehm' ab, Wie es in jedem fall, Mein nächster gerne hab'.

9. Laß deinen guten geist, Den geist der treu und liebe, In meinem herzen seyn, Damit ich lieb' ausübe; Gieb mir ein redlich herz, Das ohne falschheit sey, Voll liebe, ohne list, Und ohn' betrügerey.

10. So leb' ich als dein kind, Und werd' dahin gelangen, Wo alle gläubige, In liebe sich umfangen, Wo liebe imer blüht, In der vollkommenheit, Und nie aufhören wird, In alle ewigkeit.

---

107. Mel. Meine Hoffnung stehet (25)

Liebe, die du mich zum bilde Deiner Gottheit hast gemacht; Liebe die du mich so milde Nach dem fall mit heil bedacht; Liebe, dir ergeb' ich mich, Dein zu bleiben ewiglich!

2. Liebe, die du mich erkoren, Eh' als ich geschaffen war; Liebe, die du mensch geboren, Und mir gleich warst ganz und gar; Liebe, dir ergeb' ich mich, Dir zu leben ewiglich!

3. Liebe, die für mich gelitten Und gestorben in der zeit, Liebe, die mir hat erstritten Ew'ge lust und seligkeit; Liebe, dir ergeb' ich mich, Dir zu folgen ewiglich.

4. Liebe, die du kraft und leben, Licht und wahrheit, geist und wort, Liebe die sich ganz ergeben Mir zum heil und seelenhort; Liebe, dir ergeb' ich mich, Dir zu trauen ewiglich!

5. Liebe, die mich hat gebunden An ihr joch mit leib und sinn, Liebe, die mich überwunden, Und mein herz zieht ganz dahin; Liebe, dir ergeb' ich mich, Dich zu lieben ewiglich!

6. Liebe, die mich ewig liebet, Die für meine seele bitt', Liebe, die das lösgeld giebet, Und mich kräftiglich vertritt; Liebe, dir ergeb' ich mich, Dich zu loben ewiglich!

7. Liebe, die mich wird erwecken, Aus dem grab der sterblichkeit, Liebe, die mich wird bedecken Mit der kron' der herrlich-

keit; Liebe, dir ergeb' ich mich, Dein zu bleiben ewiglich!

—o—

108. Mel. Du unbegreiflich (12)

Mein herzens Jesu, meine freud, Wie innig liebst du doch die leut; Hast, wegen unsrer großen noth, Dich selbst gegeben in den tod.

2. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ Der du die quell des lebens bist, Erleucht uns selbst herz und gemüth, Daß wir recht spüren deine güt.

3. Nun lieber Gott wir bitten dich Laß dich verspüren mildiglich, Theil aus dein wort, führ selbst das werk, Daß ich dich inniglich vermerk.

4. Gieb herz und ohr zu fassen dich, Durchdring die herzen kräftiglich: Gieb deinem worte selbst die kraft, Daß es in vielen herzen haft.

5. Und endlich, was das allermeist, Füll uns mit deinem Heil'gen Geist, Der selbst

in uns das ruder führ; Geist, seel, herz sinn und mund regier.

---

109. Mel. Du unbegreiflich (12)

O Jesu Christe, wahres licht; Erleuchte, die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnadenschein, Die in irrthum verführet seyn; Auch die, so heimlich fichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat Von dir, das suche du mit gnad, Und sein verwundt gewissen heil, Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öfne das gehör, Die stummen richtig reden lehr, Die so bekennen wollen frey, Was ihres herzens glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblendt, Bring her, die sich von dir gewendt, Versammley

die zerstreuet gehn, Mach veste, die im zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden und im himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich, Für solche gnade preisen dich.

—o—

110. Mel. Herr Jesu Gnadensone.(17)

Salb uns mit deiner liebe O weisheit! durch und durch, Daß deine süßen triebe Vertreiben alle furcht, Und wir dich in uns sehen Vollkommen auferstehen, Wie du warst vor der zeit.

2. Ach komm vollkommen wieder, O reiner menschheit zier! Nimm weg der sündenglieder, Verwandle uns mit dir Zu deinem Gottes-bilde, Mach uns rein, keusch und milde, Und lebe ganz in uns.

3. Herr, deine braut bereite In herrlichkeit und macht, Ihr glanz sich weit ausbreite Mit ganz vollkomm'ner pracht. Weck auf die neuen glieder, Die nicht

verfaulen wieder, Als Gottes glanz und luſt.

4. Auf, laß dich doch erbitten, O bräutgam, der es kann; Bau auf die Gottes hütten, Du reiner menſchheit mann! Dazu du biſt erkohren Und in dem fleiſch geboren, Daß du's verwandeln willſt.

5. So laß dein bild aufgehen, Wovon wir abgewandt, Und unſern willen ſtehen In deiner zucht und hand, Dir göttlich rein zu leben, Nach der natur zu ſtreben, Dadurch du lebſt in uns.

6. Alſo laß wieder kommen, Was gar verloren hieß: Alſo werd aufgenommen, Was ſich von dir abriß, Daß ewig in uns wohne Der Vater mit dem Sohne, Durch beyder Geiſt verklärt.

—o—

## Aufmunterungs Lieder.

111. Mel. Alle Menſchen müſſen (22)

Alle Chriſten hören gerne Von dem reich der herrlichkeit, Dann ſie meynen ſchon

von ferne, Daß es ihnen sey bereit; Aber wann sie hören sagen, Daß man Christi creutz muß tragen, Wann man will sein jünger seyn, O so stimmen wenig ein.

2. Lieblich ist es anzuhören: Ihr beladne, kommt zu mir. Aber das sind harte lehren: Gehet ein zur engen thür. Hört man hosianna singen, Lautet's gut; läßt's aber klingen, Creutzge! ist's ein andrer ton, Und ein jeder lauft davon.

3. Wann der Herr zu tische sitzet, Giebt er da, was frölich macht; Wann er blut am ölberg schwitzet, So ist niemand, der da wacht. Summa, Jesus wird gepreiset, Wann er uns mit troste speiset; Aber wann er sich verstreckt, Wird man alsobald erschreckt.

4. Jesum nur alleine lieben, Darum weil er Jesus ist, Sich um ihn allein betrüben: Kanst du das, mein lieber Christ? Solt auch Jesus von dir fliehen, Und du

allen trost entziehen, Wolltest du doch sagen hier: Dennoch bleib ich stets an dir.

112. Mel. Mir nach spricht (28)

Auf, Christen-mensch! auf, auf zum streit! Auf, auf zum überwinden! In dieser welt, in dieser zeit Ist keine ruh zu finden. Wer nicht will streiten, trägt die kron Des ew'gen lebens nicht davon.

2. Der satan kommt mit seiner list, Die welt mit pracht und prangen, Das fleisch mit wolluſt, wo du bist, Zu fällen dich und fangen; Streitst du nicht wie ein tapfrer held, So bist du hin und schon gefällt.

3. Wer überwindet, der soll dort In weißen kleidern gehen, Sein guter name soll sofort Im buch des lebens stehen; Ja Christus wird denselben gar Bekennen vor der engel-schaar.

4. So streit denn wohl, streit keck und kühn, Daß du mögst überwinden; Streng

an die kräfte, muth und sinn, Daß du dies gut mögst finden: Wer nicht will streiten um die kron, Bleibt ewiglich in spott und hohn.

—o—

113. Mel. Bedenke Mensch das (7)

Befiehl du deine wege, Und was dein herze kränkt, Der allertreusten pflege Des der den himmel lenkt: Der wolken, luft und winden Giebt wege lauf und bahn, Der wird auch wege finden, Wo dein fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen, Wenn dir's soll wohlergehn, Auf sein werk mußt du schauen, Wenn dein werk soll bestehn: Mit sorgen und mit grämen, Und mit selbst eigner pein, Läßt Gott ihm gar nichts nehmen, Es muß erbeten seyn.

3. Hoff, o du arme seele, Hoff und sey unverzagt. Gott wird dich aus der höhle, Da dich der kummer plagt, Mit großen gnaden rücken; Erwarte nur die zeit,

So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.

4. Auf, auf, gieb deinem schmerze Und sorgen gute nacht, Laß fahren, was das herze Betrübt und traurig macht; Bist du doch nicht regente, Der alles führen soll, Gott sitzt im regimente, Und führet alles wohl.

5. Ihn, ihn laß thun und walten, Er ist ein weiser fürst, Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundern wirst, Wann er, wie ihm gebühret, Mit wunderbarem rath Das werk hinaus geführet, Das dich bekümmert hat.

6. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn, Und thun an seinem theile, Als hätt in seinem sinn Er deiner sich begeben, Und sollst du für und für In angst und nöthen schweben, Und fragt er nichts nach dir.

7. Wird's aber sich befinden, Daß du ihm treu verbleibst, So wird er dich ent-

binden, Zur zeit da du's nicht glaubst: Er wird dein herze lösen Von der so schweren last, Die du zu keinem bösen Bisher getragen hast.

8. Mach end, o Herr! mach ende An aller unsrer noth: Stärk unsre füß und hände, Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn, So gehen unsre wege Gewiß zum himel ein.

—o—

114. Mel. Es ist gewißlich (3)

Das leben Jesu ist ein licht, Das uns voran gegangen, Und wer demselben folget nicht, Bleibt in der sünd gefangen, Die arme seel wird leiden noth, Weil sie gefangen hat der tod, Will sich nicht helfen lassen.

2. Das leben Jesu ist ein kleid, Wer dieses wird anziehen, Der wird von Gottes zorn befreyt, Wird dem gericht entfliehen, Und ewig kommen in die freud, All-

wo ein end hat aller streit, Wo wahre ruh sich findet.

3. Das leben Jesu ist auch klein: O, wer demuth könnt fassen, Der sollt entfliehen aller pein, Wann er sich nur könnt lassen, In demuth und in niedrigkeit, Der sollt wohl überwinden weit, Und sollt die kron erlangen.

4. Das leben Jesu ist auch arm Und wohl gar fremd auf erden; O wohl der seelen, welche warm Mit feurigen begierden, Und folget diesem leben nach, Ob schon dabey viel creutz und schmach, So ist am end die krone.

—o—

115. Mel. Es ist gewißlich an (3)

Der Herr hat alles wohl gemacht, Er wird nichts böses machen: Dies, fromme seele, wohl betracht In allen deinen sachen, In freud und leid, in füll und noth, In krankheit, jammer, creutz und tod, In kummer, angst und schmerzen.

2. Der Herr hat alles wohl gemacht, Noch eh er uns geschaffen, Er hat uns mit dem heil bedacht, Das einig unser waffen, Ja unser schild und rettung ist: Er hat uns vor der zeit erkiest, Eh man die sterne zählte.

3. Der Herr hat alles wohl gemacht, Da er für uns gestorben, Uns heil und leben wieder bracht Und durch sein blut erworben; Was willst du mehr, betrübter geist? Komm her, schau hier, was lieben heißt, Sollt der nicht alles schenken?

4. Der Herr hat alles wohl gemacht, Wann seinen Geist er sendet Zu uns herab, der uns bewacht, Und unsre herzen wendet Von dieser welt zu Gott hinauf, Und daß wir endlich unsern lauf Ganz seliglich vollenden.

5. Der Herr hat alles wohl gemacht, Auch wann er uns betrübet, Wann uns die finstre creutzes-nacht Befällt und heftig übet In creutz und widerwärtigkeit

In angst und trübsal und im leid, Wenn er uns stärkt im glauben.

6. Der Herr hat alles wohl gemacht, Wann er wird wieder kommen; Und ob gleich alles bricht und kracht, Wird er doch seine frommen Zu sich aufziehen in die höh, Und retten sie von allem weh, Da soll'n sie seyn erhaben.

—o—

116. Mel. Sey Gott getreu, halt. (8)

Frisch auf, mein seel, verzage nicht: Gott will sich dein erbarmen. Rath, hülf will er dir theilen mit, Er ist ein schutz der armen: Ob's oft geht hart, Im rosen-gart Kann man nicht allzeit sitzen, Wer Gott vertraut, Hat wohlgebaut, Den will er ewig schützen.

2. Dieß hat Joseph, der fromme mann, Der oft und viel erfahren: Von David, Job man lesen kann, Wie sie in unfall waren, Noch hat sie Gott In ihrer noth Gnädiglich behütet. Dann wer Gott

traut Hat wohl gebaut, Wann noch der feind so wüthet.

3. Wann böse leut schon spotten mein, Mich ganz und gar verachten, Als sollt Gott nicht mein helfer seyn, Dannoch will ich's nicht achten: Der schutzherr mein Ist Gott allein, Dem hab ich mich ergeben, Dem ich vertrau, Vest auf ihn bau, Der kann mich noch erheben.

4. Der keinen er verlassen hat, Die nach sei'm willen leben, Um gnad, hülf suchen früh und spät, Sich ihm gänzlich ergeben. Glaub, lieb, geduld, Bringt Gottes huld, Dazu ein gut gewissen. Wer's Gott zutraut, Vest darauf baut, Der soll's ewig geniessen.

—o—

117. Mel. Meine Hoffnung stehet (25)

Meines lebens beste freude Ist der himmel, Gottes thron; Meiner seelen trost und weide Ist mein Jesus, Gottes Sohn;

Was mein herze recht erfreut, Ist in jener herrlichkeit.

2. Andre mögen sich erquicken An den gütern dieser welt, Ich will nach dem himmel blicken, Und zu Jesu seyn gesellt; Denn der erden gut vergeht, Jesus und sein reich besteht.

3. Reicher kann ich nirgends werden, Als ich schon in Jesu bin; Alle schätze dieser erden Sind ein schnöder angstgewinn. Jesus ist das rechte gut, Das der seelen sanfte thut.

4. Glänzet gleich das weltgepränge, Ist es lieblich anzusehn, Währt es doch nicht in die länge, Und ist bald damit geschehn; Plötzlich pfleget aus zu seyn Dieses lebens glanz und schein.

5. Aber dort des himmels gaben, Die mein Jesus innen hat, Können herz und seele laben, Machen ewig reich und satt; Und vergeht zu keiner zeit Jenes lebens herrlichkeit.

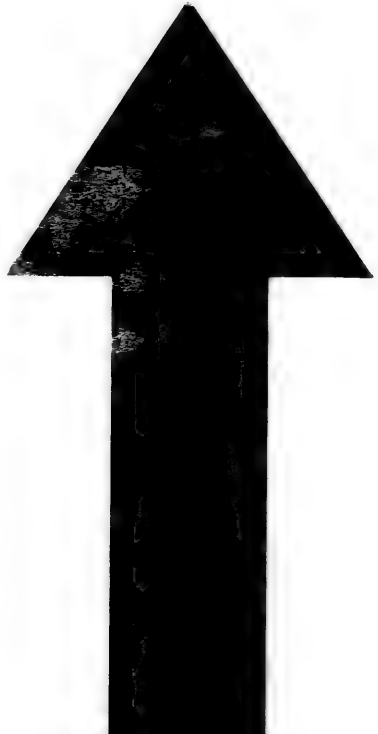
6. Ach! so gönne mir die freude, Jesu, die dein himmel hegt. Sey du selber meine weide, Die mich hier und dort verpflegt, Und an dir recht froh zu seyn, Nim mich in den himmel ein. —o—

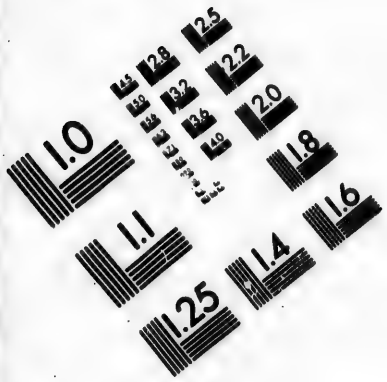
118. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Wenn ich, o Schöpfer, deine macht Die weisheit deiner wege, Die liebe, die für alle wacht, Anbetend überlege: So weiß ich, von bewunderung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll, Mein Gott, mein Herr und Vater.

2. Mein auge sieht, wohin es blickt, Die wunder deiner werke. Der himmel prächtig ausgeschmückt, Preist dich du Gott der stärke! Wer hat die sonn an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit majestät? Wer ruft das heer der sterne?

3. Wer mißt dem winde seinen lauf? Wer heißt die himmel regnen? Wer schließt den schoos der erde auf, Mit vorrath uns





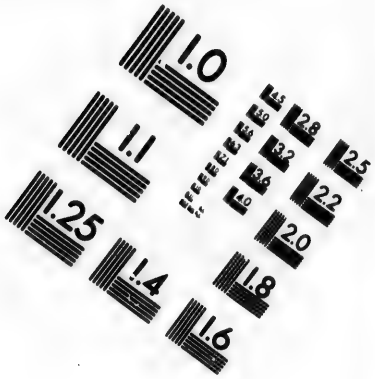
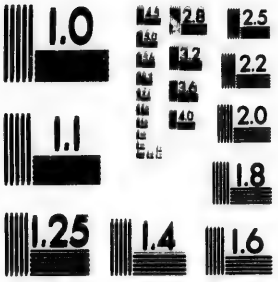
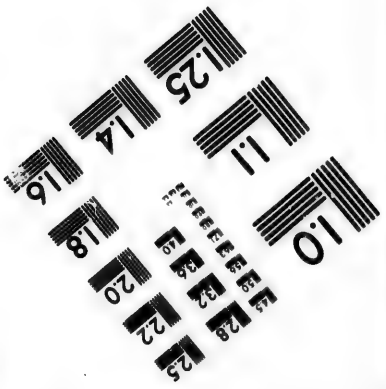




**IMAGE EVALUATION**
**TEST TARGET (MT-3)**






Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

zu segnen? O Gott der macht und herrlichkeit, Gott deine güte reicht so weit, So weit die wolken reichen.

4. Dich predigt sonnenschein und sturm, Dich preißt der sand am meere. Bringt, ruft auch das geringste wurm, Bringt meinem Schöpfer ehre! Mich, ruft der baum in seiner pracht, Mich, ruft die saat, hat Gott gemacht; Bringt unserm Schöpfer ehre!

5. Der mensch, ein leib, den deine hand So wunderbar bereitet; Der mensch, ein geist, den sein verstand Dich zu erkennen leitet, Der mensch, der schöpfung ruhm und preis, Ist sich ein täglicher beweis Von deiner güt und grösse.

6. Erheb ihn ewig, o mein geist, Erhebe seinen namen! Gott, unser Vater, sey gepreist, Und alle welt sag amen! Und alle fürcht ihren Herrn, Und hoff auf ihn, Und dien ihm gern! Wer wollte Gott nicht dienen.

## Lob Lieder.

119. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Du glaubigs herz so benedey, Und gieb lob deinem Herren, Gedenk daß er dein Vater sey, Welchen du stets sollt ehren, Dieweil du gar kein stund ohn ihn Mit aller sorg in deinem sinn Dein leben kanst ernähren.

2. Er ist der dich von herzen liebt, Und sein güt mit dir theilet, Dir deine missethat vergiebt, Und deine wunden heilet, Dich wapnet zum geistlichen krieg, Daß dir der feind nicht oben lieg, Und deinen schatz zertheilet.

3. Er ist barmherzig und auch gut Den armen und elenden, Die sich von allem übermuth Zu seiner wahrheit wenden. Er nimmt sie als ein vater auf, Und schafft daß sie den rechten lauf Zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer Vater neigt, Und guts thut seinen kindern, Also hat sich

Gott auch erzeigt, Gegen uns armen sündern. Er hat uns lieb und ist uns hold, Vergiebt uns gnädig alle schuld, Macht uns zu überwindern.

5. Und giebt uns seinen guten geist, Der neuert unsre herzen, Durch den wir leisten was er heißt, Wiewohl mit liebesschmerzen. Hilft in der noth mit gnad und heil, Verheißt uns auch ein herrlich theil Von den ewigen schätzen.

---

120. Mel. Ach laß dich jetzt finden (64)

Gott dein lob ausbreiten, Ist der engel lust, Das muß auch bey zeiten, Menschen seyn bewußt, Ja die lieben kinder, Sollen früh und spät, Rühmen Herr nicht minder Deine majestät.

2. Mein herz, dann auch mache, Dir zum psalterspiel, Meine ganze sache, Meines lebensziel, Sey dich Gott zu loben, Mein geist von der erd', Sanft zu dir erhoben, Deine harfe werth.

3. Dein geist selbst sie rühre, Spiel im herzens-grund, Sinn und andacht führe, Sing auch durch den mund, Mein nichts meine blöße, Ist der tiefe ton, Denn all deine größe, Ihn erhebet schon.

4. Also soll dir singen, Nicht der mund allein, Noch mein lied erklingen, Blos mit schall und schein, Mein gesang und loben, Herzlich soll geschehʼn, Mit den engeln droben, Wirdʼs noch besser gehʼn.

---

121. Mel. Danke dem Herren. (31)

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, Meine geliebete seele! das ist mein begehren. Kommet zu hauf, Seele und herze wach auf, Lasset das lob und dank hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf adlerʼs fittigen so sicher geführet! Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

2. Lobe den Herren der künstlich und fein dich bereitet, Der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! In wie viel noth Hat nicht der gnädige Gott, Ueber dir flügel gebreitet?

4. Lobe den Herren, der deinen stand sichtbar gesegnet, Der aus dem himmel mit ströhmen der liebe geregnet! Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit liebe begegnet.

—o—

122. Mel. Eins betrübt mich (35)

Lobet Gott zu jeder stunde, Und auch jetzt mit herz und munde, Die wir uns ihm zugesagt. Lasset uns von liebe lallen, Von des Herren wohlgefallen, Um zu preisen seine macht.

2. Wunder ist er uns gewesen, Der uns immer läßt genesen, Der uns so viel gutes schenkt; Folgen gleich auch viele proben, Müssen wir ihn dennoch loben, Weil er unser stets gedenkt.

3. Was sind doch wir arme sünder? Sollen wir seyn königskinder, Und von so gar hohem stamm? Also wird es uns gebühren, Daß wir Gottes lob vermehren, Ob uns gleich die welt ist gram.

4. Jeder woll' den Herren preisen, Der sich treu noch will erweisen, Stimme mit zu loben an; Die wir waren sonst verloren, Sind doch nun dazu geboren, Gott zu loben wie man kann.

---

123. Mel. Es ist gewißlich (3)

Wir loben dich, o Herre Gott! Du väterlich gemüthe, Daß du an uns in unsrer noth, Bewiesen so viel güte; Gib uns doch nun ein recht gesicht, Und das wir ja vergessen nicht, Was du an uns gewendet.

2. Mit einem lied und lobgesang, Thun wir zu Gott uns wenden, Und singen ihm lob, preiß und dank, Der uns mit seinen händen, Geleitet hat bey tag und nacht,

Und uns in diese stund gebracht; Wir preisen seine güte.

3. Wir danken dir, Herr Jesu Christ! Vor dein so treues lieben, Daß du vor uns gestorben bist, Hilf, das wir uns auch üben, Im glauben, nach dem vorbild dein, Der sünden abzusterben fein, Damit wir in dir leben.

4. O heil'ger Geist! du werthes gut, Laß dich auf uns hernieder, Erwecke unser herz und muth, Zum gebät und lob's-lieder, Vor Gottes große gütigkeit, Und nach uns ferner all bereit, Zu dem ewigen leben.

5. Das bitten wir aus herzensgrund, Ach Gott! laß dir's gefallen, Sey mit und bey uns diese stund, Erhöre unser lallen, Stärk uns im glauben allermeist, Durch deinen lieb-und friedens-geist, Der bleibe in uns allen, Amen.

## Geistliche Brautlieder.

124. Mel. Bedenke Mensch das. (7)

Ermuntert euch, ihr frommen! Zeigt eurer lampen-schein, Der abend ist gekomen, Die finstre nacht bricht ein! Es hat sich aufgemachet Der bräutigam mit pracht, Auf! bätet, kämpft und wachet, Bald ist es mitternacht.

2. Macht eure lampen fertig, Und füllet sie mit öl, Seid nun des heils gewärtig, Bereitet leib und seel. Die wächter Zions schreyen: Der bräutigam ist nah, Begegnet ihm in reihen, Und singt hallelujah!

3. Ihr klugen jungfrauen alle, Hebt nun das haupt empor Mit jauchzen und mit schalle Zum frohen engel-chor. Die thür ist aufgeschlossen, Die hochzeit ist bereit, Auf, auf, ihr reichs-genossen! Der bräut'gam ist nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen, Drum schlaft nicht wieder ein, Man sieht die

bäume blühen, Der schöne frühlings-schein Verheißt erquickungs-zeiten, Die abend-röthe zeigt Den schönen tag vom weiten, Vor dem das dunkle weicht.

5. O Jesu meine wonne! Komm bald und mach dich auf, Geh auf, verlangte sonne! Und fördre deinen lauf. O Jesu! mach ein ende, Und führ uns durch den streit! Wir heben haupt und hände Nach der erlösungs-zeit.

—o—

125. Mel. Gott des Himmels und (25)

Schicket euch, ihr lieben gäste! Zu des lammes hochzeit-fest! Schmücket euch aufs allerbeste; Denn wie sich's ansehen läßt, Bricht der hochzeit-tag herein, Da ihr solet fröhlich seyn.

2. Lasset alles stehn und liegen, Eilet eilet, säumet nicht, Euch auf ewig zu vergnügen, Kommt, der tisch ist zugericht! Dieses abendmahl ist groß, Macht euch aller sorgen los.

3. Keiner ist hier ausgeschlossen, Der sich selber nicht ausschließt; Kommt, ihr lieben tisch-genossen, Weil die quelle überfließt! Alles, alles ist bereit, Kommt zur frohen hochzeit-freud.

4. Nicht viel hohe sind berufen, Und nicht viel gewaltige, Sondern von den niedern stufen Steigen viele in die höh. Was da niedrig vor der welt, Ist, was Gott dem Herrn gefällt.

5. Selig sind die geistlich armen, Denn das himmelreich ist ihr; Ihrer wird sich Gott erbarmen, Aus dem staub sie ziehn herfür Zu der glorie, schmuck und ehr, Weil sie geben ihm gehör.

6. Gott erhöret euer sehnen, Es ist raum genug für euch, Aber keiner soll von denen, Die den ruf zu Christi reich Schlagen aus, im himmelssaal, Schmecken dieses abendmahl.

126. Mel. O heil'ger Geist kehr [13]

Wie schön leuchtet der morgenstern, Voll gnad und wahrheit von dem Herrn, Die süße wurzel Jesse, Du sohn Davids aus Jakobs stamm, Mein König und mein bräutigam, Hast mir mein herz besessen; Lieblich, freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich, Reich von gaben, Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines hirzens werthe kron, Wahr'r Gottes und Mariens sohn, Ein hochgeborner König! Mit freuden rühm ich deine ehr, Dein's heil'gen wortes süße lehr, Ist über milch und honig. Herzlich, Will ich, Dich drum preisen, Und erweisen, Daß man merke, In mir deines Geistes stärke.

3. Gieß sehr tief in mein herz hinein, O du mein Herr und Gott allein, Die flamme deiner liebe, Daß ich in dir noch immer bleib, Und mich kein unfall von dir treib, Nichts kränke noch betrübe. In

dir Laß mir Ohn aufhören Sich vermehren Lieb und freude, Daß der tod uns selbst nicht scheide.

## Vom Geistlichen Sieg.

127. Mel. Du unbegreiflich (12)

An Jesum denken oft und viel, Bringt freud und wonn ohn maas und ziel; Recht aber honigsüßer art Ist seiner gnaden gegenwart.

2. Nichts liebers meine zunge singt, Nichts reiners meinen ohren klingt, Nichts süßers meinem herzen ist, Als mein herzliebster, Jesus Christ.

3. O Jesu, meine freud und wonn! O lebens-brunn! o wahre sonn! Ohn dich ist alle freud unwerth, Und was man auf der welt begehrt.

4. An dir mein herz hat seine lust, Den deine treu ist mir bewußt! Auf dich ist all mein ruhm gestellt, O Jesu, Heiland aller welt.

128. Mel. Gott dein Lob ausbreit. (64)

Ach! laß dich jetzt finden, Komm Jesu, komm fort; Mein herze will binden Dein herze, mein hort; Nach Jesu ich schreye, Den hab ich erwählt, Mein Jesus ist treue Ihm bin ich vermählt.

2. Trotz dem, der nicht denket, Daß seine ich sey, Ich bin nun verschenket, Es bleibe dabey: Nichts bringet mir schmerzen, Weil Jesus ist hier, Der trägt mich im herzen, Ihm dank ich dafür.

3. O weichet ihr feinde, Mein Jesus ist mein, Ihn hab ich zum freunde, Sein bin ich allein, Ich bleibe sein eigen, Er hat mich erlöst, Sein blut wird er zeigen, Damit ich getröst.

4. Ja, ich bin jetzt seine, Wir beyde sind eins, Ich bin nicht mehr meine, Uns scheidet nun keins. Bleib gleich ich auf erden, So lange er will, So hab ich den werthen, Dem halte ich still.

129. Mel. Jesu baue deinen Leib. (35)

Guter Hirte! willt du nicht Deines schäfleins dich erbarmen? Es nach deiner hirten-pflicht Tragen heim auf deinen armen? Willt du mich nicht aus der quaal Holen in den freudensaal?

2. Schau, wie ich verirret bin Auf der wüsten dieser erden; Komm und bringe mich doch hin Zu den schaafen deiner heerden. Führ mich in die wohnung ein, Wo die heil'gen lämmer seyn.

3. Mich verlangt, dich mit der schaar, Die dich loben, anzuschauen, Die da weiden ohn gefahr Auf den fetten himmelsauen, Die nicht mehr in furchten stehn, Und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, Muß in steten sorgen leben, Weil die feinde mich umschränkt, Und mit list und macht umgeben, Daß ich armes schäfelein Keinen blick kann sicher seyn.

5. O Herr Jesu! laß mich nicht In der

wölfe rachen kommen; Hilf mir, nach der hirtenpflicht, Daß ich ihnen werd entnommen; Hole mich, dein schäfelein, In die ew'ge ruhe ein.

---

130. Mel. Jesu, Jesu Brunn. [11]

Ringe recht, wann Gottes gnade Dich nun ziehet und bekehrt, Daß dein geist sich recht entlade Von der last, die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die pfort ist enge, Und der lebens-weg ist schmal; Hier bleibt alles im gedränge, Was nicht zielt zum himmels-saal.

3. Kämpfe bis auf's blut und leben, Dring hinein in Gottes reich: Will der satan widerstreben, Werde weder matt noch weich.

4. Ringe, daß dein eifer glühe, Und die erste liebe dich Von der ganzen welt abziehe; Halbe liebe hält nicht stich.

5. Ringe mit gebet und schreyen, Hal-

te damit feurig an; daß dich keine zeit gereuen, Wär's auch tag und nacht gethan.

6. Hast du dann die perl errungen, Denke ja nicht, daß du nun Alles böse hast bezwungen, Das uns schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit furcht ja deiner seelen, Deines heils mit zittern wahr. Hier in dieser leibeshöhle Schwebst du täglich in gefahr.

8. Halt ja deine krone veste, Halte männlich was du hast: Recht beharren ist das beste; Rückfall ist ein böser gast.

9. Diß bedenket wohl, ihr streiter, Streitet recht und fürchtet euch; Geht doch alle tage weiter, Bis ihr kommt in's himmelreich.

10. Denkt bey jedem augenblicke, Obs vielleicht der letzte sey; Bringt die lampen in's geschicke, Holt stets neues öl herbey.

## Einladung an die Jugend.

134. Weil: Wer nur den lieben Gott (27)

Ach etwas kann ich nicht verheelen,
Was mir sehr an dem herzen liegt: Es sind die zarten jungen seelen, Der'r kann ich so vergessen nicht, Weil satan thu'n auf dieser welt Viel netz und fallstrick hat gestellt.

2. Um ihre seelen zu bestricken, Und führen sie gebunden fort, Den breiten weg, durch seine tücken, Gerade nach der höllenpfort, Zu stürzen sie in ewigkeit In jammer, quaal und großes leid.

3. Er stellt thu'n vor die lust der augen, Er stellt thu'n vor die lieb der welt, Die fleisches-lust daraus zu saugen: Durch ehre, wollust, gut und geld; Durch hoffart, geitz, betrügerey; Durch falschheit, lügen, heucheley.

4. Durch fressen, saufen, tanzen, springen, Fluchen und schwören ohne scheu, Leichtfertig scherzred, zoten, singen, Zu

pflanzen fort die hurerey; So kommt aus diesem dennoch fort, Haß, neid und feindschaft, krieg und mord.

5. Ich bitte euch, ihr lieben kinder, Ach ich ermahn und bitte euch, Folgt nicht dem wege solcher sünder, Er führt euch ab von Gottes reich. Fürcht Gott, und bitt ihn früh und spat, Daß er euch führ den rechten pfad.

6. Bedenkt es wohl, ihr lieben kinder, Und übt euch in gottseligkeit; Laßt euch die welt nicht seyn ein hinder An eurem heil und seligkeit. So werdt ihr dort in ewigkeit Euch freuen ohne quaal und leid.

7. Nun gute nacht, ihr liebe jugend, Gott segne und behüte euch; Er ziere euch mit zucht und tugend, Und bringe euch zu seinem reich. Gut nacht euch allen insgemein, Jungen und alten, groß und klein.

133. Mel. Ihr Sünder kommt. [20]

Ach kinder wollt ihr lieben, So liebt was liebenswerth, Wollt ihr ja freude üben, So liebt was freude werth; Liebt Gott, das höchste gut, Mit geist, herz, seel und muth, So wird euch solche liebe Erquicken herz und muth.

2. Liebt ihr die eitelkeiten, Liebt ihr des fleisches-lust, So saugt ihr kurze freuden, Aus falscher liebes-brust, Worauf in ewigkeit, Folgt jammer, quaal und leid, Wo nicht in zeit der gnaden, Die seel durch buß befreyt.

3. Die bücher der gewissen Werden dort aufgethan, Worauf man hier beflissen, Wird es dort zeigen an, Das buch des lebens dann, Wird auch da aufgethan, Wer darin wird gefunden, Der ist recht glücklich dran.

4. Das loos ist dem gefallen Zu Christi rechter hand, Mit andern frommen allen, Wird er als schaaf erkannt; Bey ihm

geht an die freud In aller ewigkeit. Kein zung kann da aussprechen, Die freud und herrlichkeit.

5. Ach da wird lieblich klingen, Der engel music-chor, Mit jauchzen und mit singen, Wird gehen durch die thor, In Zions stadt hinein, Was Christi schäflein seyn, Wo ewig freud und wonne Auf ihrem haupt wird seyn.

6. Herr Jesu! treuer hirte, Zähl uns zu deiner heerd, Ach zieh unsre begierde Dir nach, von dieser erd, Ja der satan und die welt Haben ihr netz gestellt, Uns von dir abzuführen, Durch wohllust, ehr und geld.

7. Pflanz du in unsre herzen Die wahre demuth ein, Zünd an die glaubens kerzen Daß aller falsche schein Bey uns werde vermeid, Und der weltlust und freud, Mit demuth überwunden, Durch glaubenssieg ich streit.

8. Gieb daß uns deine liebe, O seelen-

Bräutigam! Ach liebes-ursprung giebe, Daß deine liebes-flamm Das herz in uns entzünd, Wodurch wir alle sünd, Ja alles möchten hassen, Was nicht mit dir verbind't.

9. Ach Vater! all die tugend, Die dir gefällig sind Gieb uns und auch der jugend, Die noch unmündig sind, Damit allhie auf erd Dein reich stets werd vermehrt, Und daß nach deinem willen Dein nam' geheiligt werd.

133. Mel. Alle Menschen müssen (22)

Demuth ist die schönste tugend, Aller christen ruhm und ehr, Denn sie zieret unsre jugend, Und das alter noch vielmehr. Pflegen sie auch nicht zu loben, Die zu großem glück erhoben; Sie ist mehr als gold und geld, Und was herrlich in der welt.

2. Siehe, Jesus war demüthig, Er erhob sich selbsten nicht, Er war freundlich,

liebreich, gütig, Wie uns Gottes wort berichtet; Man befleißt in seinem leben Sich kein prangen und erheben, Drum spricht er zu mir und dir: Lerne demuth doch von mir.

3. Wer der demuth ist befliessen, Ist bey jedermann beliebt; Wer da nichts will seyn und wissen, Der ists, dem Gott ehre giebt: Demuth hat Gott stets gefallen, Sie gefällt auch denen allen, Die auf Gottes wegen gehn, Und in Jesu liebe stehn.

4. Demuth machet nicht verächtlich, Wie die stolze welt ausschreyt, Wenn sie frech und unbedächtlich Die demüthigen anspeyt: Stolze müssen selbst gestehen, Wenn sie fromme um sich sehen, Daß doch demuth edler ist, Als ein frecher, stolzer Christ.

5. Demuth bringet großen segen, Und erlanget Gottes gnad, In ihr ist gar viel gelegen, Denn wer diese tugend hat, Der

ist an der seel geschmücket, Und ist seinem [illegible] beglücket, Er ist glücklich in der zeit, Selig auch in ewigkeit.

6. Diese edle demuths-gaben, So da sind des glaubens frucht, Wird ein jeder Christe haben, Welcher sie von herzen sucht. Wo der glaub wird angezündet, Da ist demuth auch gegründet; Glaube, hoffnung, demuth, lieb, Kommt aus Gottes Geistes trieb.

7. Ich will auch demüthig werden, Demuth macht das herze rein; Es soll demuth in geberden, Demuth soll im herzen seyn, Demuth gegen meine freunde, Demuth gegen meine feinde, Demuth gegen meinen Gott, Demuth auch im creutz und spott.

8. Auf die demuth folget wonne, Gottes gnade in der zeit, Und dort bey der freudensonne, Friede, licht und herrlichkeit. Da wird demuth herrlich prangen, Und die ehrenkron erlangen, Was nun

hie gering geacht, kennet dort uns himmels pracht.

—o—

134. Mel. Wer nur den lieben (27)

Du lässest, Herr! uns unterweisen Bey deines wortes hellem licht. O gieb, daß wir dich dafür preisen! Und segne jetzt den unterricht An uns, aus unsers lehrers mund; Mach dich recht unserm herzen kund!

2. Hier wird dein saame ausgestreut, Der künftig früchte tragen soll. Wer sich dir in der jugend weihet, Legt grund zu seinem wahren wohl. Aus jugendlicher frömmigkeit Quillt segen unsrer künft'gen zeit.

3. So gieb denn jetzt zu deinen lehren Auch an uns allen das gedeih'n. Laß uns mit lehrbegierde hören, Und auch des wortes thäter seyn. O pflanz, zu deines namens ruhm, In uns das wahre christenthum!

235. Mel. Alle Menschen müssen (23)

Fromm seyn, ist ein schatz der jugend, Ihre zier und beste krone, Heiligkeit und wahre tugend Bleibet nimmer ohne lohn; Wer sie in der that besitzet, Ist schon reich, und klug, und schön, Ohne sie kein gut was nützet, Alles muß zu grunde gehn.

2. Wer verlangt auf dieser erden Schön, und reich, und klug zu seyn, Wer auch einst will selig werden, Muß vor allen dingen sein Nach der wahren frommkeit laufen, Und das köstlich perlen-reich Sich zum eigenthum erkaufen, So wird ihm kein welt-gut gleich.

3. Er muß seinen Gott erkennen, Und vor ihm in ehrfurcht stehn, Gegen ihm in liebe brennen, Und auf seinen wegen gehn; Gutes thun und böses hassen, Sich bey andern, und allein, Bey dem bäten finden lassen Ohne falsch und heuchel-schein.

4. Er muß auch kein kind betrüben, Und nicht nur die guten freund, Sondern auch

die feinde lieben, Ob sie's schon nicht würdig seynd. Thut man nicht nach seinem willen, So muß er nicht neidisch seyn; Sondern seinen unmuth stillen, Und kein grollen lassen ein.

5. Höre dann, du werthe jugend! Denke diesen dingen nach; Folge doch und tracht nach tugend, Wähle freud für ungemach: Schau, die ganze welt vergehet, Und all ihre lust und freud; Aber wer fromm ist, bestehet Immer und in ewigkeit.

—o—

136. Mel. Mir nach spricht (28).

Halt armes kind! wo eilst du hin? Erkenne dein verderben, Verändre doch den harten sinn, Ach! warum willst du sterben? Auf, auf! verlaß die sündenbahn, Dein Jesus ruft: komm, doch heran!

2. Komm her zu mir, ich bin dein freund, Der dich so brünstig liebet, Der dich und

deine noth beweint, Du hast mich sehr betrübet. Doch komm, ich schenke dir die schuld, Und hülle dich in meine huld.

3. Versuch's einmal, wie gut es sey, Mein schäflein sich zu nennen. Nimm theil an meiner hirten treu, Ach! lerne mich erkennen; Der ist nur selig und vergnügt, Der hier in meinen armen liegt.

4. Jetzt ist die angenehme zeit, Jetzt ist der tag der gnaden, Jetzt mache dich in eil bereit, Laß heilen deinen schaden, Eh dich die sünde weiter bringt, Und endlich ganz den geist verschlingt.

5. Eröffne mir dein ganzes herz, Es soll mein wohnhaus heissen, Ich lindre deiner wunden schmerz, Ich will dein joch zerreissen, Das sündenjoch, des feindes macht, Der deiner sonst auf ewig lacht.

6. Der satan, kind, betrügt dich nur, Wenn er dich glücklich heisset, So lange er auf seiner spuhr Dich zu dem abgrund

reisset. Wer klug ist, schaut das ende an, Und rettet sich, so bald er kann.

137. Mel. Wer nur den lieben [27]

Herr Jesu, möchtens alle wissen, Wie gut man's bey dir haben kann, Sie würden bald dem feind entrissen, Und kämen gern zu dir heran: Ach laß dir jedes schäfelein Besonders anbefohlen seyn.

2. Ach könntest du die alten wecken, Die an sich tragen graues haar, Die tief in dem verderben stecken, Und noch nicht sehen die gefahr; Ach, könt'st du sie zurücke ziehn, Daß sie zu deinem creutze fliehn.

3. Und kanst du nicht die alten retten, Die schon dem tode nahe sind, Und noch nicht fürchten ihre ketten, Womit sie satan veste bind, So nimm dich doch der jugend an, Und reiß sie von der väter bahn.

4. Besonders wollst du dich erbarmen Der deinen, die noch bey dir sind, Die halte veste in deinen armen, Daß sie der

seind nicht mehr gewinnt; Ach, laß doch alle groß und klein Dir, Jesu, anbefohlen seyn.

138. Mel. Du unbegreiflich (12)

Herr Jesu Christe, mein prophet, Der aus des Vaters schoose geht! Mach mir den Vater offenbar, Und seinen liebsten willen klar.

2. Lehr mich in allem, weil ich blind; Und mach mich ein gehorsam kind, Andächtig, und stets eingekehrt, So werd ich wahrlich Gott gelehrt.

3. Gesalbter Heiland, segne mich Mit geist und gnaden kräftiglich; Schließ mich in deine fürbitt ein, Bis ich werd ganz vollendet seyn.

4. Mein Himmels-König! mich regier, Mein alles unterwerf ich dir, Rett mich von sünde, welt und feind, Die mir sonst gar zu mächtig seynd.

5. So kehr du in mein herz hinein, Und

laß es dir zum throne seyn; Vor allem übel und gefahr Mich als dein eigenthum bewahr.

6. Hilf mir, im königlichen geist, Mich selbst beherrschen allermeist, Affecten, willen, lust und sünd, Und daß mich nichts geschaffnes bind.

—o—

139. Mel. Du unbegreiflich (12)

Hilf Gott, daß ja die kinderzucht, Geschehe stets mit nutz und frucht, Daß aus der zarten kinder mund Dein lob und name werde kund.

2. Gieb ihnen wahre folgsamkeit; Laß ihre ganze lebenszeit Ein abdruck deines bildes seyn, Und lehre sie die faulheit scheun.

3. Gieb ja, daß ihnen mangle nicht Heilsame lehr und unterricht, Damit aus deinem wort und mund Ihr glaube habe vesten grund.

4. Mach ihre herzen selbst gewiß, Be-

wahr sie vor ärgerniß, Wenn böse buben locken sie, Hilf, daß sie ihnen folgen nie.

6. Brich du des eigenwillens kraft, Der herzeleid und kummer schaft, Und leite selbst den harten sinn Zur demuth und gehorsam hin.

6. Hilf, daß sie dich, Gott, überall Vor augen haben allzumal, Und sich befleissen jederzeit Der tugend, zucht und ehrbarkeit.

7. Wo sie ausgehen, oder ein, Da laß du sie gesegnet seyn, Daß sie die lebenszeit und jahr, Zubringen christlich immerdar.

8. Und wenn sie enden ihren lauf, So nimm sie, Herr, zu dir hinauf, Auf daß sammt ihnen wir zugleich Dich preisen dort in deinem reich.

140. Mel. Du unbegreiflich (12)

Ihr junge helden, aufgewacht! Die ganze welt muß seyn veracht. Drum eilt,

daß ihr in kurzer zeit Macht eure seelen wohl bereit.

2. Was ist die welt mit allem thun? Den bund gemacht mit Gottes Sohn, Das bleibt der seel in ewigkeit Ein' zucker-süße lust und freud.

3. Ja nimmermehr geliebt die welt, Vielmehr sich Jesu zugesellt, So überkommt man glaubenskraft, Daß man auch bald ihr thun bestraft.

4. Nun weg hiermit, du eitelkeit, Es ist mir nun zu lieb die zeit, Daß ich sie nicht mehr so anwend, Daß ich den namen Gottes schänd.

5. Ich hab es nun bey mir bedacht, Und diesen schluß gar vest gemacht, Daß es mir nun soll Jesus seyn, Und wollt mein fleisch nicht gern darein.

6. Zur falschen welt und ihrem trug Spricht meine seel, es ist genug: Zu lang hab ich die lust geliebt, Und damit meinen Gott betrübt.

7. Ich eil nun fort zu meinem Gott, Der mich erkauft vom fluch und tod: Darum ich auch nun als ein reb, Hinführo veſt an Jeſu kleb.

—o—

## 141. Mel. Ringe recht. (11)

Kinder, lernt die ordnung faſſen, Die zum ſelig werden führt. Dem muß man ſich überlaſſen, Der die ganz welt regiert.

2. Höret auf zu widerſtreben, Gebt euch euerm Heiland hin; So giebt er euch geiſt und leben, Und verändert euren ſin.

3. Selber könnt ihr gar nichts machen; Denn ihr ſeyd zum guten tod. Jeſus führt die ſeelen-ſachen: Er allein hilft aus der noth.

4. Bittet ihn um wahre reue; Bittet ihn um glaubens-kraft; So geſchiehts, daß ſeine treue Reue herzen in euch ſchafft.

5. Sucht erkenntniß eurer ſünden; Forſcht des böſen herzens-grund; Lernt die greuel in euch finden; Da iſt alles ungeſund.

6. Und als solche kranke sünder Sucht der gnade licht und spur. Werdet rechte glaubenskinder; Denn der glaube rettet nur.

7. Glauben heißt, die gnad erkennen, Die den sünder selig macht: Jesum meinen Heiland nennen, Der auch mir das heil gebracht.

—o—

142. Mel. Nun lobet alle Wälder (37)

Kommt, kinder, anzubeten! Laßt uns zum Vater treten, Der aller Vater heißt; Er ist's, der uns das leben, Und seinen Sohn gegeben, Er schenk uns auch den heil'gen Geist!

2. Es mangelt unsrer jugend An weisheit und an tugend; Wir kennen Jesum nicht; Erleucht uns, dir zum preise, Herr! mach uns klug und weise, Durch deines guten Geistes licht!

3. Lehr uns den Heiland kennen, Sieh,

daß wenn wir ihn nennen, Sich unser herz erfreu! Hilf, daß wir an ihn gläuben, Und ihm gehorsam bleiben; Mach unser herz ihm recht getreu!

4. Vermehr in uns die triebe Zum bäten und zur liebe, Zum fleiß, zur folgsamkeit. Mach unvernunft und laster Uns täglich mehr verhaßter, Mach uns lieb, was dein wort gebeut.

5. Wir sind noch unerfahren; Uns reißt in jungen jahren Das laster oft dahin. Laß uns die lust der sünde, Daß sie uns nicht entzünde, Als tödtend gift der schlange fliehn!

6. Herr, laß zu allen zeiten Uns deine gnade leiten, Auf guter, ebner bahn, Führ uns in früher jugend Durch gottesfurcht und tugend Zum glück des ew'gen lebens an!

---

143. Mel. Ihr Sünder kommt (20)

Kommt kinder, laßt uns gehen, Der abend kommt herbey; Es ist gefährlich

stehen In dieser wüsteney: Kommt stärket euren muth, Zur ewigkeit zu wandern, Es ist das ende gut.

2. Es soll uns nicht gereuen Der schmale pilger-pfad, Wir kennen ja den treuen, Der uns gerufen hat: Kommt, folgt und trauet dem, Ein jeder sein gesichte Mit ganzer wendung richte Steif nach Jerusalem.

3. Der ausgang, der geschehen, Ist uns fürwahr nicht leid; Es soll noch besser gehen Zur abgeschiedenheit: Nein, kinder, seyd nicht bang, Verachtet tausend welten, Ihr locken und ihr schelten, Und geht nur euren gang.

4. Geht der natur entgegen, So gehts gerad und fein; Die fleisch und sinnen pflegen, Noch schlechte pilger seyn: Verlaßt die creatur, Und was euch sonst will binden, Laßt gar euch selbst dahinten, Es geht durchs sterben nur.

5. Kommt kinder, laßt uns gehen, Der

Vater gehet mit; Er selbst will bey uns stehen, In jedem sauern tritt: Er will uns machen muth, Mit süßen sonnen-blikken Uns locken und erquicken; Ach ja, wir haben's gut.

6. Ein jeder munter eile, Wir sind vom ziel noch fern; Schaut auf die feuer-säule, Die gegenwart des Herrn; Das aug nur eingekehrt, Da uns die liebe winket, Und dem, der folgt und sinket, Den wahren ausgang lehrt.

7. Des süßen lammes wesen Wird uns da eingedrückt; Man kann's am wandel lesen, Wie kindlich, wie gebückt, Wie sanft, gerad und still, Die lämmer vor sich sehen, Und ohne forschen gehen, So wie ihr führer will.

8. Kommt kinder, laßt uns wandern, Wir gehen hand an hand; Eins freue sich am andern, In diesem wilden land: Kommt, laßt uns kindlich seyn, Uns auf

dem weg nicht streiten, Die engel uns begleiten, Als unsre brüderlein.

9. Sollt wohl ein schwacher fallen, So greif der stärkre zu; Man trag, man helfe allen, Man pflanze lieb und ruh: Kommt, bindet vester an; Ein jeder sey der kleinste, Doch auch wohl gern der reinste, Auf unsrer liebesbahn.

10. Kommt, laßt uns munter wandern, Der weg kürzt immer ab; Ein tag der folgt dem andern, Bald fällt das fleisch ins grab: Nur noch ein wenig muth, Nur noch ein wenig treuer, Von allen dingen freyer, Gewandt zum ew'gen gut.

11. Es wird nicht lang mehr währen, Halt noch ein wenig aus; Es wird nicht lang mehr währen, So kommen wir zu haus; Da wird man ewig ruhn, Wann wir mit allen frommen Daheim bey'm Vater kommen: Wie wohl, wie wohl wird's thun!

12. Drauf wollen wirs dann wagen,

(Es ist wohl wagens werth) Und gründlich dem absagen, Was aufhält und beschwert: Welt, du bist uns zu klein; Wir gehn durch Jesu leiten, Hin in die ewigkeiten, Es soll nur Jesus seyn.

13. O freund, den wir erlesen! O allvergnügend gut! O ewig-bleibend wesen! Wie reitzest du den muth! Wir freuen uns in dir, Du unsre wonn und leben, Worin wir ewig schweben! Du unsre ganze zier!

---

144. Mel. Ich weiß ein Blümlein (63)

Kommt, liebe kinder, kommt herbey, Und lernet Jesum kennen: Kommt doch und seht, wie gut er sey, Wie fromm und treu; Kommt, thut ihn meister nennen.

2. O! sehet seine freundlichkeit, Die sich zu euch thut neigen, Wie herzlich er sich anerbeut, Euch allezeit, Viel gutes zu erzeigen.

3. Er will euch lernen, still und fromm

Nach Gottes willen leben, Er rufet: Liebes kindlein, komm! Und werde fromm, Ich will dir alles geben.

4. Ey, kommt dann kinder! geht doch her In Jesu schöne schule, Hört, lernt, und folget seiner lehr, Da setzt euch her, Auf seiner weisheit stühle.

5. Wie gut ist es, wie schön und fein, Wie lieblich anzusehen: Wann kinder recht gehorsam seyn, Und gern allein In Jesu schule gehen.

6. Da lernen sie, mit lust und freud, Recht bäten, lesen, singen; Und suchen ihre lebens-zeit In heiligkeit, Mit Jesu hinzubringen.

7. O! solche kinder habens gut, Sie werden ewig wohnen Im himmelreich, mit frohem muth, Wo Jesus thut Den frommen kindern lohnen.

8. Sie werden da in großer freud Alle tag und stunden leben, Kein angst, kein

sucht, kein traurigkeit, Kein schmerz und leid Wird sie da mehr umgeben.

9. Drum, lieben kinder lernet gern, Und liebet Jesum kindlich; Dient ihm, als eurem Gott und Herrn, Und fliehet fern Von allem, was nur sündlich.

10. Folgt nicht der bösen kinder rott, Der läufer, und der spieler, Die euren Jesum nur verspott'n, Nicht lieben Gott, Nicht seyn woll'n Jesu schüler.

11. Er soll euch segnen mit verstand, Daß ihr das böse scheuet, Er soll euch werden recht bekannt, Als ein Heiland, Der euch von sünd befreyet.

12. Ja bittet ihn, er wolle doch Euch lust und liebe schenken, Sein liebes, sanftes, süßes joch, Als kinder noch, Zu tragen mit bedenken.

13. Er solle euer junges herz Mit seiner liebe füllen, Daß es stets denke himmelwärts, Und allen schertz, Veracht, um seinet willen.

145. Mel. Du unbegreiflich (12)

Was ist das leben dieser zeit? Ich seh
mich nach der ewigkeit; Denn hier au
dieser rauhen bahn Ist nichts, das mic
vergnügen kann.

2. Drum hab' ich alle lust versagt, Un
es auf Jesum hin gewagt, Daß ich m
seiner lämmer-herd' Vereinigt und ver
bunden werd'.

3. Da finde ich die rechte füll', Wor
mein herze sanft und still Kann an d
süßen weide geh'n, Allwo vergessen al
weh'n,

4. Die eh'mals quälten meinen sin
Eh' ich mich ganz ergeben hin. Da
wird mir so gemessen ein, Daß ich kan
sanft und stille seyn.

5. Ich habe zwar von jugend an M
fleiß gesuchet diese bahn; Doch weg
jungen kindersinn Hat ich gar öfters fe
len hin.

6. Weil ich noch nicht klar konnt' A

eh'n, Daß man in Gottes reich muß
eh'n, Durch trübsal, schmerzen, kreutz
nd noth, Von jugend an bis in den tod.
7. Wohl dann! so sey der schluß ge-
nacht, Weil ich zu diesem ziel gebracht:
Daß mich kein schmerze scheide mehr,
ällt's auch schon öfters sau'r und schwer.

—o—

146 Mel. Es ist gewißlich an (3)

Zu mir! zu mir! ruft Jesus noch, Die
indlein lasset kommen! Hab' ich aus lieb
u ihnen doch, Die kindheit angenommen.
a, wie ein arm elendes kind, Gebüsset
nd beweint die sünd', Der kinder die
ich hören.
2. Ich hab am kreutz für sie mein blut,
Mit bitterm schmerz vergossen; Dadurch
elöscht der höllen-glut, Den himmel auf-
eschlossen. Nun steh' und ruf' ich mit
egier: Kommt, kinder, kommet her zu
ir, Ich will euch selig machen.
3. Zu mir! zu mir! nicht zu der welt,

Und ihren eitelkeiten; Die auch euch kindern sehr nachstellt, Und lockt auf allen seiten; D'rum sieh' dich vor mein kind, und thu', Vor ihr dein aug' und herze zu. Sie stürzt dich in's verderben.

4. Sieh' da mein kind was Jesus sey, Wo du nicht ganz ein blinder; Folg' meiner stimm weil ich noch schrey, Kommt her zu mir ihr kinder. Folgst du nun jetzt dem rufen nach, So sollt du auch an jenem tag, "Komm her zu mir" anhören.

5. Wann dann die welt, sammt lust und pracht, Im feuer wird vergehen, Dann wirst du werden zu mir 'bracht, Und freudig mit mir gehen. In meinem reiche da wirst du Auf meinen armen finden ruh', Und ich dich ewig herzen.

6. In meiner liebe, furcht und ehr', Die schöne jugend jahren, Und zarte 'blüt der kraft verzehr', Laß schein und schatten fahren, Kein'n augenblick verschieb es nicht,

Eh dir der lebens faden bricht; Gieb
mir, mein kind, dein herze.
7. Der frommen kleines häufelein, Sey
deine lust auf erden, So wirst du auch ein
engelein, Mit ihnen nachmals werden.
Mein engel hier bewahre dich, Mit wel-
chem du wirst ewiglich, Im paradies spa-
zieren.

## Vom Ehestand.

147. Mel. Salb uns mit deiner. (17)
Gnad, fried und reichen segen, All's
guts zu seel und leib, Der Herr Gott
wolle geben, Im ehstand mann und weib.
Voraus wir all begehren, Gott woll den
wunsch gewähren, Den neuen eh'leut hie.
2. Daß sich ihr'r keins nicht trenne Vom
andern führohin, Im glauben steif er-
kenne, Sein eh Gott's schickung sey:
Der hat sie z'sammen g'ordnet, Wie's le-
bens nothdurft fordert, Der mensch nicht
sey allein.

3. Demnach, Herr Gott, zu ehren Dein großen namen dein, Recht christlich lieb wollst mehren In ihres herzens schrein: Mit friedens-band verstricken Ihr' eh', so wird sich glücken Ihr sinn, thun und lassen.

4. In dir lehr sie mit willen Einander dienen recht, Der liebe g'setz erfüllen, Ohn zorn und zankgefecht. Eins sey des andern eigen, Ehlich treu zu erzeigen, Ohn' alle bitterkeit.

5. Ein dultmüthigen geiste Verleih ihn'n, Herr, voran, Dann's kreutz ist allermeiste, In dem stand auf der bahn. Lehr sie beschwerniß leiden, All ungeduld vermeiden, Mit hübscher weis und berd.

—o—

148. Mel. Herr Jesu Christ dich [12]

Gott! der du alles wohl bedacht, Die gute ordnung auch gemacht, Daß in der ehe Mann und Weib, Vereinigt seyn, ein fleisch und leib.

2. Wend' ab des satan's macht und list, Als der ein feind der ehe ist, Daß der unreine geist ja nicht Bey ihnen haß und zank anricht'!

3. Hilf, daß von ihnen stets mit fleiß, In ihres angesichtes schweiß, Die nahrung werde fortgesetzt, Und das gewissen nicht verletzt.

4. Gieb, daß sie oft einmüthiglich, Mit beten kommen, Herr! vor dich, Und rufen dich um segen an, Auf daß ihr werk sey wohl gethan.

5. Wann sie auch drückt des kreutzes last, So laß sie denken, daß du hast Zur hülf' und trost durch deine hand, Selbst eingesetzet diesen stand;

6. Daß alle eheleute nun, Nach solchem deinem willen thun, Und haben ein' erwünschte eh', Ohn herzeleid und alles weh:

7. Das bitten wir, o Vater! dich, Regiere sie selbst gnädiglich, Daß sie in wahrer heiligkeit Zubringen ihre lebenszeit.

149. Mel. Herr Jesu Christ dich (12)

Gott! dessen liebevoller rath, Den ehestand gestiftet hat: Mit segen weihtest du ihn ein; Laß ihn auch stets gesegnet seyn.

2. Dein segen fehl auch diesen nicht, Die hier vor deinem angesicht, Verbunden durch der ehe band, Sich treu gelobt mit herz und hand!

3. Mit gnade schau auf sie herab, Daß sie zusammen, bis ins grab, Verträglich, freundlich, gleichgesinnt, Vor allem gottesfürchtig sind.

4. Laß sie als Christen lieben sich, Laß sie als gatten lieben sich; Von treu auch im herzen rein, Und keusch in wort und werken seyn.

5. Zusammen laß sie dir vertrau'n, Zusammen ihre seel erbau'n; Zusammen deinen ruhm erhöhn, Und deinen segen sich erflehn.

6. Was ihnen ihr beruf gebeut, Das laß sie thun mit freudigkeit; Und so geling ihr frommer fleiß Zu ihrem wohl und deinem preis.

7. Empfinden und erfahren sie Des menschen-lebens last und müh; So trage jeder gern sein theil Zu seines gatten trost und heil.

8. Wenn dein rath ihnen trübsal schickt, Laß sie darin nicht unerquickt. Gieb heitre tage nach dem leid, Und segen für die ewigkeit.

—o—

150. [illegible]el. Wie schön leuchtet der (13)

W[illegible] herrlich leucht der gnadenstern, Vo[illegible] und liebe von dem Herrn, Im sta[illegible]ell'ger ehe! Fängt jemand ihn m[illegible] an, Dem ist Gott gnädig zugeth[illegible] hilft er aus der höhe: Dann [illegible]schafft die triebe Reiner lieb[illegible] [illegible]en herzen; Und versüßt des [illegible] schmerzen.

2. Gott ist es, dessen weiser rath Den ehestand gestiftet hat: Er ists, der Eva machte, Und diese tugendvolle braut, Die er aus Adams ripp' erbaut, Zum ersten menschen brachte. Ehen Sehen Derowegen Gottes segen: Gott beglücket, Was er stiftet, fügt und schicket.

## Tisch Lieder.

151. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Abermal uns deine güte Auf ganz wunderbare weiß, Unsre pflicht führt [illegible] gemüthe Durch den segen zu der spe[illegible] Die du uns hast vorgestrecket, Und [illegible]mit in uns erwecket Einen hunger, Herr, [illegible] dir.

2. Wie groß ist deine fre[illegible]eit, Wie herrlich deine güte; Die du [illegible]gt zu jederzeit Den leib und das [illegible]e. Du lebens-freund und menschen [illegible] hast uns allen rath gewußt, [illegible] wohl [illegible]et.

3. Des himmels fenster öffnest du Und schenkst uns milden regen; Du schließ'st die erde auf und zu, Und giebst uns deinen segen: Die kost ist da auf dein geheiß, Wen sollte das, zu deinem preiß, O Vater, nicht bewegen!

4. Für solche gutthat danken wir, Wir liebe Kinder müssen Von ganzer seelen danken dir, Und unsre mahlzeit schliessen Mit einem dank und lobgedicht, O treuer Gott! verschmäh es nicht, Laß es dir wohlgefallen.

5. Vergieb uns unsre missethat, Und gieb was wir begehren; Schaff uns, o Vater, fernern rath, Daß wir uns ehrlich nähren. Verleihe künftig gute zeit, Glückliche nahrung, fried und einigkeit, Gesundheit, heil und segen.

6. Laß endlich bey des Lammes tisch, In deinem reich uns essen, Wo tausend gaben mild und frisch, Du selbst uns werst zumessen: Da wird man schmecken freud und

ehr, Und wir, Herr, wollen nimmermehr Zu preisen dich, aufhören.

152. Mel. Lobe den Herren den (31)

Danke dem Herren, o seele! dem ursprung der güter, Der uns erquicket die leiber, Und nährt die gemüther; Gebet ihm ehr, Liebet den gütigen sehr, Stimmet die dankende lieder.

2. Du hast, o Güte! dem leibe die nothdurft bescheret; Laß doch die kräfte im guten nur werden verzehret: Alles ist dein, Seelen und leiber allein! Werd auch durch beyde geehret.

3. Lebenswort, Jesu! komm, [illegible]e die schmachtende seelen, Laß in der wüste uns nimmer das nöthige fehlen; Gieb [illegible] daß wir Innig stets dürsten nach dir, [illegible] zur lust hier erwählen.

153. Mel. Wie schön leuchtet der (13)

Gott Vater, dir sey lob und dank, Durch Christum, für die speis und trank, Die du

dem leib bescheret: Ach! gieb uns auch aus gütigkeit, Die himmelskost jetzt und allzeit, Die seel und geist ernähret; Daß wir Uns dir Ganz ergeben, Und stets leben, Dir zum preise, Bis wir schließen unsre reise.

---

154. Liebe die du mich zum bilde. (25)

1. Meine hoffnung stehet veste, Auf den lebendigen Gott, Er ist mir der allerbeste, Der mir beysteht in der noth: Er allein Soll es seyn, Den ich nur von herzen meyn.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen Auf ein schwaches menschen-kind? Wer kann feste schlösser bauen In die luft und in den wind? Es vergeht, Nichts besteht, Was hier auf der erden seht.

3. Aber Gottes güte währet Immer und in ewigkeit, Vieh und menschen er ernähret Durch erwünschte jahreszeit, Al-

les hat Seine gnad Dargereichet früh und spat.

4. Giebet er nicht alles reichlich Und mit grossem überfluß? Seine lieb ist unbegreiflich, Wie ein starker wasser-guß; Luft und erd Uns ernährt, Wenn es Gottes gunst begehrt.

5. Danket nun dem grossen Schöpfer Durch den wahren Menschensohn, Der uns, wie ein freyer töpfer, Hat gemacht aus erd und thon; Groß von rath, Stark von that Ist, der uns erhalten hat.

---

155. Mel. O Gott du frommer (1[illegible])

Nun danket alle Gott Mit herzen, mund und händen, Der große dinge thut An uns und allen enden, Der uns von mutterleib Und kindesbeinen an Unzählich viel zu gut, Und noch jetzund gethan.

2. Der ewig reiche Gott Woll uns bey unserm leben, Ein immer fröhlich herz Und edlen frieden geben, Und uns in sei-

ner gnad Erhalten fort und fort, Und uns aus aller noth Erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preiß sey Gott, Dem Vater und dem Sohne, Und dem der beyden gleich, Im hohen himmelsthrone, Dem dreyeinigen Gott Als der im anfang war, Und ist und bleiben wird Jetzund und immerdar.

4. Laß dich, Herr Jesu Christ, Durch unsre bitt bewegen, Komm in mein haus und herz, Und bring uns deinen segen; All arbeit, müh und sorg Ohn dich nichts nützen aus, Wo du in gnaden bist, Komt segen in das haus.

5. Jetzt ist die gnaden-zeit, Jetzt steht der himmel offen, Jetzt hat noch jedermann Die seligkeit zu hoffen. Wer diese zeit versäumt, Und sich zu Gott nicht kehrt, Der schrey weh über sich, Wann er zur hölle fährt.

156. Mel. Du unbegreiflich höchst. (12)

O Vater, kindlich bäten wir Um unser täglich brod zu dir; Gieb's deinen kindern, die du liebst, Und segne, was du huldreich giebst!

2. Thu auf Herr, deine milde hand! Auf dich ist aller blick gewandt, Der du von allem, was da ist, Der Schöpfer und versorger bist.

3. Du hast auch uns bisher genährt, Was wir bedurften, uns gewährt, Und wirst es künftig nicht entziehn, Wenn wir voll glaubens zu dir fliehn.

4. Laß uns zwar satt, doch mäßig seyn, Und deiner güte dankbar freu'n, Und nie vergessen im genuß, Daß auch der Arme leben muß.

## Erndte Lieder.

157. Mel. Wer nur den lieben (27)

O daß doch bey der reichen erndte, Womit du Höchster! uns erfreust, Ein jeder

froh empfinden lernte, Wie reich du, uns zu segnen seyst; Wie gern du unsern mangel stillst, Und uns mit speiß und freud erfüllst.

2. Du siehst es gern, wenn deiner güte, O Vater! unser herz sich freut; Und ein erkenntliches gemüthe Auch das, was du für diese zeit Uns zur erquickung hast bestimmt, Mit dank aus deinen händen nimmt.

3. So kommt denn, Gottes huld zu feyern, Kommt Christen, laßt uns seiner freu'n, Und bey den angefüllten scheuern, Dem Herrn der erndte dankbar seyn. Ihm, der uns stets versorger war, Bringt neuen dank zum opfer dar!

4. Nimm gnädig an das lob der liebe, Das unser herz dir, Vater! weiht: Dein segen mehr' in uns die triebe Zum thät'gen dank, zur folgsamkeit: Daß preiß für deine Vatertreu Auch unser ganzes leben sey.

5. Du nährest uns blos aus erbarmen:
Dies treib' auch uns zum wohlthun an.
Nun sey auch gern ein trost der armen,
Wer ihren mangel stillen kann. Herr!
der du aller Vater bist, Gieb jedem, was
ihm nützlich ist.

6. Thu deine milde Segenshände, Uns
zu erquicken, ferner auf; Versorg uns
bis an unser ende, Und mach in unserm
lebenslauf Uns dir im kleinsten auch ge-
treu, Daß einst uns größres glück erfreu.

7. Bewahr uns den geschenkten segen.
Gieb, daß uns sein genuß gedeih', Und
unser herz auch seinetwegen Dir dankbar
und ergeben sey. Du, der uns täglich
nährt und speist, Erquick auch ewig un-
sern geist.

---

158. Mel. Wer nur den lieben. (27

O Gott! es steht dein milder segen I
unsern feldern jetzo schön; Wir sollte
billig allerwegen Die wohlthat dankba

ich erhöhn: Du lockest dadurch jedermann
Zur buß und frommen leben an.

2. O Gott! bekehr uns grosse sünder,
Vergieb uns unsre schwere schuld; Erbar-
me dich der armen kinder, Und habe doch
mit uns geduld: Wirk in uns kräftig
durch dein wort, Und treib die lust zur
sünde fort.

3. Ach segne ferner deine gaben, Die jetz-
und in dem felde stehn; Laß uns gut
erndte-wetter haben, Und alle noth vorü-
ber gehn: Gieb, lieber Gott! daß jeder-
mann Die früchte völlig erndten kann.

4. Hilf, daß wir sie in ruh verzehren,
Und auch den armen in der noth, Voll
leb und treu, davon ernähren: Verhüte
doch, o treuer Gott! Bey deiner wohlthat
derzeit Den mißbrauch deiner gütigkeit.

5. Und also laß uns künftig leben, Wie
du dein will im worte lehrt, Daß wir
dir dank und ehre geben, Und sich dein se-
gen täglich mehrt: Führ uns auch end-

lich in's gemein In deine himmels-wohnung ein.

—o—

159. Mel. Was Gott thut das (45)

Preißt, Christen, mit zufriedenheit, Preißt Gott, den Herrn der erndte, Daß sich nicht ganz die fruchtbarkeit Von au' und feld entfernte. Noch stets erhält Er seine welt; Was nöthig ist zum leben, Will er uns alles geben.

2. Er ist der Herr; in seiner hand Ist, was die erde bringet. So sehr auch menschenfleiß das land Baut, pfleget und bedünget, Kommt doch allein Von ihm gedeihn; Nur er, er läßt die saaten Blühn, reifen und gerathen.

3. Oft sehn wir froh in hoffnung schon Der reichsten erndt entgegen, Und plötzlich ist er uns entfloh'n, Der uns gezeigte segen. Gott nimmt und giebt, Was ihm beliebt, Daß er, als Herr der erde, Von uns verehret werde.

4. Zeigt auch gleich nicht so sichtbar sich Der reichthum seiner gaben; So giebt er uns doch sicherlich, So viel wir nöthig haben; Ist stets bedacht, Voll gnad und macht, Die seinen zu erhalten, Die ihn nur lassen walten.

5. Und, o was ists für ein gewinn, An dem sich gnügen lassen, Was da ist, und mit heiterm sinn Das veste zutraun fassen, Daß, der die welt Regiert und hält, Auch uns, so lang wir leben, Was nöthig ist, wird geben.

6. Ja, Höchster! wir verehren dich In allen deinen wegen, Und trauen unverändlich Auf deinen milden segen. Auch unser brod Wirst du uns Gott, Von zeit zu zeit gewähren, Wenn wir dich kindlich ehren.

## Scheid Lieder.

### 160. In eigener Melodie.

Ach herzens geliebte! wir scheiden jetzun-

der, Ein jedes das halte sein herze doch munter, Es rufe mit mir, Aus liebesbegier: Herr Jesu! Herr Jesu! Ach zieh uns nach dir.

2. Ja, liebste geschwister, Drum lasset uns wachen, Weil unsere feinde sich kräftig aufmachen, Sie suchen zu rauben Den göttlichen glauben, Damit sie verhindern Das kindlich vertrauen.

3. Und weilen wir jetzt von einander nun treten, So laßt uns für einander doch herzlich bäten, Daß keines doch möge Abtreten vom wege, Auf daß wir bewandeln die richtige stege.

4. Ach, liebeste glieder! es könnte geschehen, Daß wir einander nicht thäten mehr sehen, Ein jedes thu fleiße Hier auf seiner reise, Damit wir doch tragen die krone zum preise. —o—

161. Mel. Mein Gott das Herz. (32)

Nun scheiden wir, ihr herzens-freund, Von diesem orte fort, Die ihr zwar jetzt

betrübet seyd, Wir seh'n uns wieder dort.

2. Ach wachet, liebste brüder mein, Auf allem eurem weg, Laßt Gottes wort die richtschnur seyn, Das zeigt den lebens-steg.

3. Ihr schwestern mein, es geht nun fort Zum eignen kampfplatz hin, Da wacht und betet immerfort, Es bringet viel gewinn.

4. Nun laßt uns alle munter seyn Auf unsrer pilger-reis, Bis wir geh'n in die ruhe ein, In's himmlisch paradeis.

## Reise Lied.

162. Mel. Ermuntert euch ihr. (7)

Was hat uns doch bewogen, Zu gehen aus von heim? Die lieb hat uns gezogen, Zu suchen die gemein, Die Gott der Herr gebauet, In einem fremden land, Wir haben uns vertrauet, Der starken Allmachts hand.

2. Ob schon anfangs was klaglich, Das wetter auf uns fiel, Erreichen wir doch täglich, Bestimmten ort und ziel, Und haben noch darneben, Viel guts mancherley, Empfangen zu dem leben, Weil uns der Herr stund bey.

3. Drum auf ihr lieben glieder, Zu loben unsern Gott, Der uns bey unsre brüder, Gespeist mit himmels-brod, Mit manna aus der höhe, Nach herzens wunsch und lust, Ach Gott dein will geschahe In meiner seel und brust.

4. Ach Gott thu uns erhören, Erquick unsern geist, Laß deinen ruhm sich mehren, So weit wir sind gereist, Laß deinen ruhm sich mehren, Bey menschen groß und klein. Ach Gott, thu uns erhören, Und bring uns wieder heim.

5. Nun dann ihr lieben glieder, Die zeit bricht schnell herein, Daß wir nun scheiden wieder, Es kann nicht anders seyn,

Hier ist ein jammerleben, Doch währt's nur kurze zeit; Sich aber Gott ergeben, Bringt trost in Ewigkeit.

6. Auf lieben reisgefährten, Macht euch zur reis bereit, Laßt euch die reisbeschwerden, Jetzt noch nicht seyn verleid, Hier haben wir kein bleiben, Hier haben wir kein heim, Gott woll uns vest verbleiben, In sich und sein Gemein.

7. Er woll uns auch erhalten, In freuden und in leid. Daß wir uns ja nicht spalten, In zeit und ewigkeit, Und woll uns auch begleiten, Durch seinen Engel fein, Daß wir uns ja nicht scheiden, Und bring uns wieder heim.

8. Nun dann ihr lieben glieder, Adje zu guter nacht, Wir scheiden jetzund wieder, Die reise ist vollbracht, Die wir uns vorgenommen, Und nun so weit vollbracht, Ihr ältern sammt den jungen, Auf ewig gute nacht.

—o—

## Morgen Lieder.

163. Mel. Befiehl du deine Wege (7)

Bleibe bey mir, liebster Freund! Jesu mein verlangen, Weil die sonne wieder scheint, Und nun aufgegangen; Drum so wollest du aufs neu Mir auch helle scheinen, Und in reiner liebes-treu, Dich mit mir vereinen.

2. Laß mich deine rechte hand Leiten und erhalten, Hier in diesem fremden land, Wo so mannigfalten Meine feind in ihrem grimm Häufig mich umringen, Und mich armen pilgerim Suchen zu verschlingen.

3. Laß uns die gelegne zeit Treulich hier erkaufen, Und in glaubens-munterkeit Nach dem kleinod laufen, Mit enthaltung aller ding, Daß wir es erbeuten, Und ich ringende eindring In den saal der freuden.

4. Ach, Herr Jesu! gieb daß wir Recht

vom schlaf aufwachen, Und mit reinem schmuck und zier Uns bereitet machen, In der zärtsten liebes-flamm Mit gar schönem prangen Dich, den schönsten Bräutigam, Freundlich zu empfangen.

5. Laß dein reines freudenöl Sich doch stets ergießen, Und in unsern geist und seel Mildiglich einfließen, Daß in schönster heiterkeit Unsre lampen brennen, Und wir in der dunkelheit Helle sehen können!

---

164. Komm, o komm du (25)

GOTT des himmels und der erden, Vater, Sohn und Heil'ger Geist! Der es tag und nacht läßt werden; Sonn und mond uns scheinen heißt, Dessen starke hand die welt, Und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich danke dir von herzen, Daß du mich in dieser nacht, Vor gefahr, angst noth und schmerzen, Hast behütet und bewacht, Daß des bösen feindes list, Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn, O Herr Jesu! laß mich finden Deine wunden offen stehn, Da alleine hülf und rath Ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem morgen, Geistlich auferstehen mag, Und für meine seele sorgen, Daß, wenn nun dein großer tag Uns erscheint, und dein gericht, Ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr! und leite Meinen gang nach deinem wort; Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort; Nirgends als bey dir allein, Kann ich recht bewahret seyn.

—o—

165. Mel. Herr Jesu Christ dich (12)

Mein Gott! die sonne geht hervor, Sey du die sonne selbst in mir: Du sonne der gerechtigkeit! Vertreib der sünden dunkelheit.

2. Mein erstes opfer ist dein ruhm,

Mein herz ist selbst dein eigenthum: Ach kehre gnädig bey mir ein, Du mußt dir selbst den tempel weih'n.

3. Bereit' mein herz, mein' mund und hand, Und gieb mir weisheit und verstand, Daß ich dein wort mit andacht hör', Zu deines großen namen's ehr.

4. Schreib' alles vest in meinen sinn, Daß ich nicht nur ein hörer bin; Verleihe deine kraft dabey, Daß ich zugleich ein thäter sey.

5. Hilf, daß ich diesen ganzen tag Mit leib und seele feyern mag; Bewahr' mich vor der argen welt, Die deinen sabbath sündlich hält.

—o—

166. Mel. Mein Gott das Herz. (32)

Nun sich die nacht geendet hat, Die finsterniß zertheilt, Wacht alles, was am abend spat Zu seiner ruh geeilt.

2. Hab dank, o Jesu! habe dank Für deine lieb' und treu; Hilf, daß ich dir

mein lebenlang Von herzen dankbar sey.

3. Gedenke, Herr, auch heut an mich, An diesem ganzen tag, und wende von mir gnädiglich, Was dir misfallen mag.

4. Erhör, o Jesu, meine bitt, Nimm meine seufzer an, Und laß all meine tritt und schritt Gehn auf der rechten bahn.

5. Gieb deinen segen diesen tag Zu meinem werk und that, Damit ich fröhlich sagen mag: Wohl dem, der Jesum hat.

6. Wohl dem, der Jesum bey sich führt, Schließt ihn ins herz hinein, So ist sein ganzes thun geziert, Und er kann selig seyn.

## Abend Lieder.

167. Mel. Frey dich sehr o meine s. (18)

Abermal ein Tag verflossen, Näher zu der ewigkeit! Wie ein pfeil wird abgeschossen, So vergehet meine zeit. O getreuer Zebaoth! Unveränderlicher GOTT! Ach

was soll — was kann ich bringen, Deiner Langmuth dank zu singen?

2. Ich erschrecke, mächtig Wesen! Angst und furcht bedecket mich: Dann mein bäten, singen, lesen, Ach, das ist so schläfrig! Heilig, heilig, heiliger, Großer seraphinen Herr! Wehe mir, ich muß vergehen! Dann wer kann vor dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja, zu fallen, In die hand von solchem Gott, Der rechfertig zuruft allen: Niemand treib mit mir ein spott; Irret nicht, wo das geschicht, Ich Jehovah leid es nicht; Ich bin ein verzehrend feuer, Die gottlosen sind wie spreuer.

4. Aber du bist auch sanftmüthig, O getreues Vaterherz, In dem bürgen bist du gütig, Der gefühlt den todes-schmerz; Steht ich nicht in deiner hand Angezeichnet als ein pfand, So du ewig willst bewahren Vor des alten drachen schaaren?

5. Auf, mein herz! gieb dich dann wieder ganz dem Friedensfürsten dar; Opfre

dem der seelen lieder, Welcher krönet tag und jahr! Fang ein neues leben an, Das dich endlich führen kann, Mit verlangen nach dem sterben, Da du wirst die kron ererben!

—o—

168. Mel. Der Tag ist hin (26)

Der abend kommt, die sonne sich verdecket, Und alles sich zur ruh und stille strecket: O meine seel, merk auf! wo bleibest du? In Gottes schoos, sonst nirgends find'st du ruh.

2. Die dunkelheit ist da, und alles schweiget, Mein geist vor dir, o Majestät! sich beuget: Ins heiligthum, ins dunkle kehr ich ein, Herr, rede du, laß mich ganz stille seyn.

3. Mein herz sich dir zum abendopfer schenket, Mein wille sich in dich gelassen senket; Affekten schweigt, vernunft und sinne still! Mein müder geist im herzen ruhen will.

4. Dem leib wirst du bald seine ruhe geben, Laß nicht den geist zerstreut in unruh schweben: Mein treuer hirt, führ mich in dich hinein, In dir, mit dir kann ich vergnüget seyn.

5. Im finstern sey des geistes licht und sonne, Im kampf und kreutz mein beystand, kraft und wonne: Deck mich bey dir in deiner hütten zu, Bis ich erreich die volle sabbaths-ruh.

## 169. In eigener Melodie.

Der lieben sonnen licht und pracht Hat nun den lauf vollführet, Die welt hat sich zur ruh gemacht; Thu', seel', was dir gebühret; Tritt an das himmels-thor, Und sing' ein lied davor; Laß deine augen, herz und sinn, Auf Jesum seyn gerichtet hin.

2. Der schlaf fällt in der finstern nacht, Auf menschen und auf thieren; Doch einer ist, der wachen macht, Bey dem kein schlaf zu spüren. Es schlummert, Jesu! nicht

dein aug', Auf mich gericht, D'rum soll mein herz auch wachend seyn, Daß Jesus wache nicht allein.

3. Mit dir will ich zu bette gehn, Dir will ich mich befehlen, Du wirst, mein hüter! auf mich sehn, Und rathen meine seelen; Ich fürchte keine noth, Kein' hölle, welt noch tod, Denn wer mit Jesu schlafen geht, Mit Jesu wieder aufersteht.

4. Ihr höllen-geister! packet euch, Hier habt ihr nichts zu schaffen; Dies haus gehört in Jesu reich, Laßt es ganz sicher schlafen. Der engel starke wacht, Hält es in guter acht, Ihr heer und lager ist sein schutz, D'rum sey auch nun dem bösen truz

5. So will ich denn nun schlafen ein, Jesu! in deinen armen; Dein' aufsicht soll die decke seyn, Mein bette dein erbarmen, Mein kissen deine brust, Mein traum die süsse lust, Die aus dem wort des lebens fließt, Und dein Geist in mein herz eingießt.

6. Nun, matter leib, schick dich zur ruh,

und schlaf ein, sanft und stille, Ihr müden augen schließt euch zu, Denn das ist Gottes wille; Schließt aber dies mit ein: Herr Jesu, ich bin dein! So ist der schluß recht wohl gemacht, Weil Jesus über euch denn wacht.

170. Der Abend kommt, die. (26)

Der tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe, O Seelenlicht! der sünden-nacht vertreibe. Geh auf in mir, glanz der gerechtigkeit! Erleuchte mich, ach Herr! denn es ist zeit.

2. Lob, preis und dank sey dir, mein Gott! gesungen, Dir sey die ehr, daß alles wohl gelungen Nach deinem rath, ob ich's gleich nicht versteh, Du bist gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich quälet, Beständigkeit im guten mir noch fehlet. Das weißt du wohl, o Herzens-

Kündiger! Ich strauchle noch, wie ein unmündiger.

4. Vergieb es, Herr, was mir sagt mein gewissen, Daß ich noch werd so oft von dir gerissen; Es ist mir leid, ich stell mich wieder ein; Da ist die hand, sey mein und ich bin dein.

5. Du schlummerst nicht, wann matte glieder schlafen, Ach! laß die seel im schlaf auch gutes schaffen: O lebens-sonn! erquicke meinen sinn, Dich laß ich nicht, mein Fels, der tag ist hin.

—o—

171. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Die glocke schlägt, und zeigt damit, Die zeit hat abgenommen. Ich bin schon wieder einen schritt Dem grabe näher kommen. Mein Jesu schlag an meine brust, Weil mir die stunde nicht bewußt, Die meine zeit beschliesset.

2. Soll dieses nun die letzte seyn Von meinen lebensstunden, So schleus mich

durch den glauben ein In deine theure wunden. Doch giebst du mir noch eine frist, So schaffe, daß ich als ein Christ Dir leb und selig sterbe.

172. Mel. Mein Gott das Herz. (32)

Geh' müder leib, zu deiner ruh, Dein Jesus ruht in dir, Schließ' die verdroß'nen augen zu, Mein Jesus wacht in mir.

2. Ich hab' ein gnädig's wort gehört, Gott ist mein schutz, mein rath, Wenn sich der satan gleich empört, Wohl dem der Jesum hat.

3. Dies wort ist in der nacht mein licht, Wenn alles finster ist, Wo dieser schild ist, da zerbricht Des argen feindes list.

4. Auf dieses wort schlaf ich nun ein, Und stehe wieder auf, Das soll die morgenröthe seyn Beym frühen sonnen-lauf.

5. Der schlaf, des todes bruder, macht Aus mir ein todtenbild, Ich schlafe, doch mein herze wacht; Komm, Jesu, wenn du willt.

## 173. Nun sich der Tag (32)

Nun bricht die finst're nacht herein, Des tages glanz ist tod; Jedoch, mein herz, schlaf' noch nicht ein, Komm, rede erst mit Gott.

2. O Gott! du großer Herr der welt, Den niemand sehen kann, Du sieh'st auf mich vom himmels-zelt, Hör' auch mein seufzen an.

3. Schreib' alles was man heut' gelehrt, In unf're herzen ein, Und lasse die, so es gehört, Dir auch gehorsam seyn.

4. Erhalt' uns fernerhin dein wort, Und thu' uns immer wohl; Damit man stets an diesem ort, Gott diene, wie man soll.

5. Indessen such' ich meine ruh': O Vater! steh' mir bey, Und gieb mir deinen engel zu, Daß er mein wächter sey.

6. Gieb allen eine gute nacht, Die christlich heut' gelebt, Und beff're den, der unbedacht Der gnade widerstrebt.

7. Wofern dir auch mein thun gefällt,

So hilf mir morgen auf, Daß ich noch ferner in der welt Vollbringe meinen lauf.

8. Und endlich führe, wann es zeit, Mich in den himmel ein, Da wird in deiner herrlichkeit, Mein sabbath ewig seyn.

—o—

174. O Welt sieh hier dein Leben. (37)

Nun lobet alle wälder, Vieh, menschen, städt und felder, Es lob die ganze welt; Und auch ihr meine sinnen, Auf! auf! ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben, Die nacht, des tages feind. Fahr hin, ein andre sonne, Mein Jesus, meine wonne, Gar hell in meinem herzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen, Die goldnen sterne prangen Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen, Wann mich wird heißen gehen Mein Gott aus diesem jammerthal.

4. Nun geht, ihr matten glieder! Geht hin und legt euch nieder, Der betten ihr begehrt; Es kommen stund und zeiten, Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

5. Breit aus die flügel beyde, O Jesu meine freude! Und nimm dein küchlein ein: Will satan mich verschlingen, So laß die engel singen: Dies kind soll unverletzet seyn.

6. Auch euch, ihr meine lieben, Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch gefahr: Gott laß euch selig schlafen, Stell euch die goldnen waffen Um's bett, und seiner engel schaar.

—o—

175. Mel. Mein Gott das Herz (32)

Nun sich der Tag geendet hat, Und keine sonn' mehr scheint, Ruh't alles was sich abgematt't, Und was zuvor geweint.

2. Nur du den schlaf nicht nöthig hast,

Mein Gott! du schlummerst nicht, Die finsterniß ist dir verhaßt, Weil du bist selbst das licht.

3. Gedenke, Herr! doch auch an mich In dieser finstern nacht, Und schenke mir genädiglich, Den schirm von deiner macht.

4. Wend' ab des satan's wütherey, Durch deiner engel-schaar, So bin ich aller sorgen frey, Und bringt mir nichts gefahr.

5. Ich fühle zwar der sünden schuld, So mich bey dir klagt an, Doch aber deines Sohnes huld, Hat g'nug für mich gethan.

6. Den setz' ich dir zum bürgen ein, Wann ich soll vor's gericht; Ich kann ja nicht verloren seyn, In solcher zuversicht.

7. D'rauf thu' ich meine augen zu, Und schlafe frölich ein; Mein Gott wacht jetzt in meiner ruh, Wer wollte traurig seyn?

8. Soll diese nacht die letzte seyn In diesem jammerthal, So führe mich in himel ein, Zur auserwählten schaar.

9. Und also leb' und sterb' ich dir, O.

Herr Gott Zebaoth! Im tod und leben hilf du mir, Aus aller angst und noth.

—o—

176. Wann ich es recht betracht (30)
So ist nun abermal Von meiner tage zahl Ein tag verstrichen; O! wie mit schnellem schritt Und unvermerktem tritt Ist er gewichen.

2. Kaum war der morgen nah, Nun ist die nacht schon da Mit ihrem schatten: Wer kann der zeiten lauf Und eilen halten auf, Sie abzumatten!

3. Nein, nein, sie säumt sich nicht, Sie kehret ihr gesicht Niemals zurücke: Ihr fuß steht nimmer still; Drum, wer ihr brauchen will, Sich in sie schicke.

4. Sie flieht gleich wie ein pfeil Zum ziel in schneller eil; Eh man's gedenket, Und sich's versehen mag, Hat uns der letzte tag In's grab versenket.

5. Was träumest du denn noch, Mein

geist! erwecke doch Die trägen sinnen, Um vor der schnellen zeit Auf jene ewigkeit Was zu gewinnen.

6. Wie mancher tag ist nicht Vor deiner augen licht Nun schon vergangen: Da du, zu jenem zweck Zu laufen deinen weg, Kaum angefangen?

7. O! Herr der ewigkeit, Der du vor aller zeit All meine tage, Eh' sie noch worden seyn, In's buch geschrieben ein: Hör was ich sage!

8. Vergieb, nach deiner huld, (Wie du bisher geduld An mir geübet) Daß mein' unachtsamkeit Dich in verwichner zeit So oft betrübet.

9. Gieb aber wackerheit, Den rest der lebens-zeit So anzuwenden, Daß ich den letzten tag Einst fröhlich schließen mag Und selig enden.

10. Hilf auch durch diese nacht, Und habe auf mich acht, Sey mir zur wonne,

Zum hellen tag und licht, Wenn mir das licht gebricht, Israel's sonne.

—o—

177. Mel. Denket doch ihr Mens. (18)

Werde munter, mein gemüthe, Und ihr sinnen geht hervor, Daß ihr preiset Gottes güte, Die er hat gethan an mir, Daß er mich den ganzen tag, Vor so mancher schweren plag' Erhalten hat und noch erhält, Und auch mein haus so gut bestellt.

2. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanft' und süße ruh', Alles übel laß verschwinden, Decke mich mit segen zu. Leib und seele, muth und blut, Weib und kinder, haab und gut; Freunde, feind', und hausgenossen Sind in deinen schutz geschlossen.

3. Ach! bewahre mich vor schrecken, Schütze mich vor überfall; Laß mich krankheit nicht aufwecken, Treibe weg des krieges-schall; Wende feu'r und wassers-noth, Pestilenz und schnellen tod; Laß

mich nicht in sünden sterben, Noch an leib und seel' verderben.

4. O du großer Gott! erhöre, Was dein kind gebeten hat; Jesu, den ich stets verehre, Bleibe ja mein schutz und rath, Und mein hort, du werther Geist, Der du Freund und Tröster heiß'st, Höre doch mein sehnlich's fleh'n, Amen, ja es soll geschehen.

## Von der Vorbereitung zum Tode.

178. Mel. Gott des Himmels und (25)

Abermal ein schritt zum grabe, Eine stund ist wieder hin, Die ich überlebet habe, Daß ich älter worden bin; Mein Gott! alle meine zeit Eilt mit mir zur Ewigkeit.

2. Hab' ich die vergang'ne stunde Etwas gutes noch vollbracht, Dank' ich dir von herzens-grunde, Du hast alles wohl gemacht; Stehe mir auch ferner bey, Daß ich stündlich frömmer sey.

3. Hab' ich aber was begangen, Zur verschwendung solcher zeit, Ach! so laß mich gnad' erlangen, Mach' es mir von herzen leid; Gieb mir deines Geistes kraft, Daß er besserung verschaft.

4. Laß mich immer fertig stehen, Weil ich keine stunde weiß, Wenn ich aus der zeit soll gehen, Daß ich mich der welt entreiß, Und der letzte stunden-schlag Mich in Jesu finden mag.

—o—

179. Mel. Denket doch ihr Men. (18)

Ach Herr! lehre mich bedenken, Daß ich einmal sterben muß, Lehre mich die sinnen lenken Auf den letzten lebensschluß: Stelle mir mein ende vor, Und erwecke die begier, Mich bey noch gesunden zeiten Auf das grab wohl zu bereiten.

2. Wann wir kaum geboren werden, Ist vom ersten lebenstritt Bis in's kühle grab der erden Nur ein kurzgemeßner schritt. Ach! mit jedem augenblick Ge-

het unsre kraft zurück, Und wir sind mit jedem jahre Allzureif zur todtenbahre.

3. Drum, mein Gott! lehr mich bedenken, Daß ich niemals sicher bin; Will die welt mich anders lenken, Ach, so schreib in meinen sinn: Du mußt sterben, menschenkind! Daß mir alle lust zerrinnt, Die mir sonst in eitlen sachen Will den tod geringe machen.

4. Laß mich nicht die buße sparen Bis die krankheit mich ergreift; Sondern bey gesunden jahren, Eh sich noch die sünde häuft, Laß mich täglich buße thun, Daß das allerletzte nun Mich befrey von aller sünde, Und mit dir versöhnet finde.

5. Nun, mein Gott! du wirst es machen, Daß ich fröhlich sterben kann; Ich befehl dir meine sachen, Nimm dich meiner seelen an. Deines Sohnes theures blut Komme mir alsdann zu gut, Daß mein ein'ger trost auf erden Mir mein Jesus möge werden.

180. Mel. Wer nur den lieben (27)

Ach kommet her, ihr menschenkinder!
Kommt her, und seht die nichtigkeit; Die
nichtigkeit der stolzen sünder, Und ihres
leben's eitelkeit: Dann alles—alles was
ihr seh't, Das trägt die aufschrift: Es
vergeh't!

2. Ich liege hier im sterbe-bette, Vom
sünden-gift ganz reducirt; Mein geist
weiß keine ruhe-stätte, Da mich die liebes
hand gerührt, Als in dem namen JEsu
Christ, Der auch im tod mein leben ist.

3. Mein zeitlich leben ist verflossen, Und
meine tage sind vorbey, Die kurze wall-
fahrt ist beschlossen, Es ist an mir die to-
des reih! Doch bin ich froh Herr Jesu
Christ, Daß du auch mit am reihen bist.

4. Ich hab durch Gottes reiche gnade,
Der welt schon längst gut' nacht gesagt,
Und auf dem schmalen himmelspfade,
Nach wahrer seelenruh getracht; Doch

hab ich nicht gethan Das taugt Und viel zu wenig ernst gebraucht.

5. Ach Gott durch deine liebes-hände, Mach du mich jetzo noch bereit, Daß ich an meinem letzten ende, In deinem heil getrost abscheid, Dein will sey mir in ewigkeit Die mitte der zufriedenheit.

6. Hiemit will ich nun abschied nehmen, Von denen die mich hier gekannt, Vor erst von denen die sich grämen, In ihrem armen sorgen stand. Fürcht Gott und bätet tag und nacht, In ihn vertraut: nun gute nacht!

---

181. Mel. Es ist gewißlich (3)

Bereite dich, stirb ab der welt, Denk an die letzten stunden! Wenn man den tod verächtlich hält, Wird er sehr oft gefunden. Bereite dich auf daß dein tod Beschliesse deine pein und noth. O mensch! gedenk ans ende.

2. Sprich nicht: ich bin noch gar zu

jung, Ich kann noch lange leben! Ach nein, du bist schon alt genug, Den geist von dir zu geben; Es ist gar bald um dich gethan, Es sieht der tod kein alter an; Wie magst du anders denken?

3. Ach ja, es ist wohl klagenswerth, Es ist wohl zu beweinen, Daß mancher nicht sein heil begehrt, Daß mancher mensch darf meynen: Er sterbe nicht in seiner blüt'; Da er doch viel exempel sieht, Wie junge leute sterben.

4. So oft du athmest, muß ein theil Des lebens von dir wehen, Und du verlachst des todes-pfeil—Jetzt wirst du müssen gehen. Du hältst dein grab auf tausend schritt', Und hast dazu kaum einen tritt: Den tod trägst du im busen.

5. Indem du lebest, lebe so, Daß du kannst selig sterben, Du weißt nicht wann, wie, oder wo, Der tod um dich wird werben. Ach! denke doch einmal zu-

rück, Ein zug, ein kleiner augenblick
Führt dich nach Ewigkeiten!

6. Du seyst dann fertig oder nicht, So
mußt du gleichwohl wandern, Wann dei-
nes leben's ziel anbricht, Es geht dir, wie
den andern. D'rum laß dir's eine war-
nung seyn, Dein auferstehn wird überein
Mit deinem sterben kommen.

7. Ach! denke nicht: es hat nicht noth,
Ich will mich schon bekehren, Wenn mir
die krankheit zeigt den tod, Gott wird
mich wohl erhören. Wer weiß, ob du
zur krankheit kömmst? Ob du nicht schnell
ein ende nimmst? Wer hilft alsdann dir
armen?

8. Zum tode mache dich geschickt, Ge-
denk in allen dingen: Werd ich hierüber
hingerückt, Sollt es mir auch gelingen?
Wie könnt ich jetzt zu grabe gehn? Wie
könnt ich jetzt vor Gott bestehn? So wird
dein tod zum leben.

—o—

182. Mel. Werde munter mein (18)

Denket doch, ihr menschen-kinder, An den letzten lebens-tag: Denket doch, ihr frechen sünder, An den letzten stunden-schlag: Heute sind wir frisch und stark, Morgen füllen wir den sarg, Und die ehre, die wir haben Wird zugleich mit uns begraben.

2. Doch wir arme menschen sehen Nur was in die augen fällt: Was nach diesem soll geschehen, Bleibt an seinen ort gestellt! An der erde kleben wir, Leider! über die gebühr; Aber zu dem andern leben Will der geist sich nicht erheben.

3. Stündlich sprecht: in deine hände, Herr! befehl ich meinen geist; Daß euch nicht ein schnelles ende Unverhoft von hinnen reißt. Selig, wer sein Haus bestellt! Gott kommt oft unangemeld't, Und des menschen Sohn erscheinet Zu der zeit, da man's nicht meynet.

4. Jetzund ist der tag des heiles, Und die angenehme zeit; Aber leider! meisten-

theiles lebt die welt in sicherheit! Täglich ruft der treue Gott, Doch die welt treibt ihren spott: Ach die stunde wird verfließen, Und Gott wird den himmel schließen.

5. Nach verfließung dieses lebens Hält Gott keine gnadenwahl, Jener reiche rief vergebens In der pein und in der quaal: Fremdes bitten hilft euch nicht, Und wer weiß oh's auch geschicht: Also fallt in wahrer buße Eurem Gott ja selbst zu fuße.

6. Diese gnade zu erlangen, Sparet das gebäte nicht, Nezt mit thränen eure wangen, Bis daß Gott sein herze bricht; Rufet Jesu Christo nach, Wie er dort am kreutze sprach: Vater! nimm an meinem ende Meine seel in deine hände.

—o—

183. Werde munter mein Gemüth (18)

Freu dich sehr, o meine seele, Und vergiß all noth und quaal, Weil dich aus der jammerhöle, Christus ruft zum himmelssaal: Aus der trübsal, angst und leid

Sollt du fahren in die freud, Die kein ohr je hat gehöret, Und in ewigkeit auch währet.

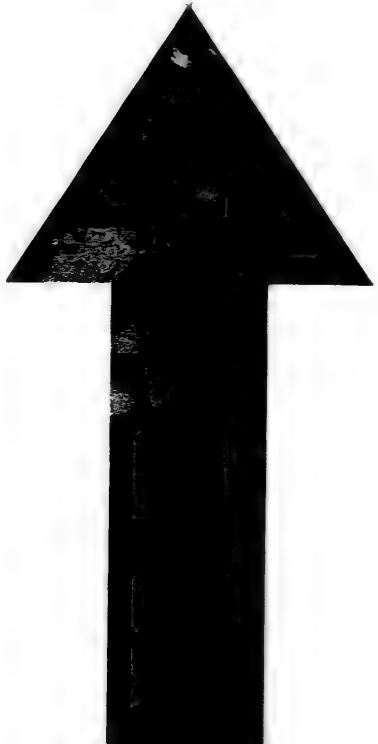
2. Tag und nacht hab ich gerufen Zu dem Herren meinem Gott, Weil mich stets viel kreutz betroffen, Daß er mir helf aus der noth; Wie sich sehnt ein wandersmann, Zu dem ende seiner bahn, So hab ich gewünschet eben, Daß sich end mein traurig leben.

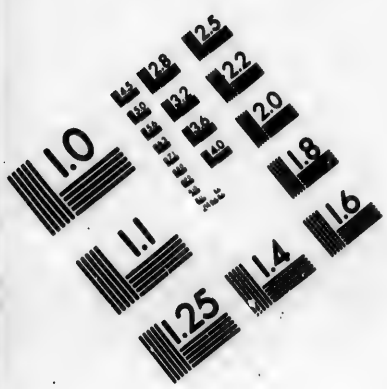
3. Dann gleich wie die rosen stehen Unter dornen spitzig dar, Also auch die Christen gehen, In der trübsal und gefahr. Wie die meeres-wellen sind Unter ungestümen wind, Also ist allhier auf erden Unser leben voll beschwerden.

—o—

184. Mel. Nun lobet alle Wälder. (37)

Gott lob, die stund' ist kommen, Da ich werd' aufgenommen In's schöne paradeis. Ihr eltern, dürft nicht klagen; Mit freu-





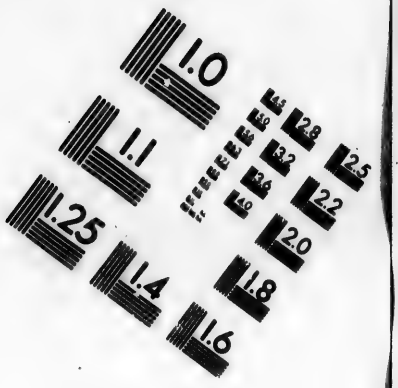
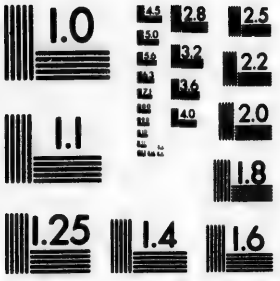
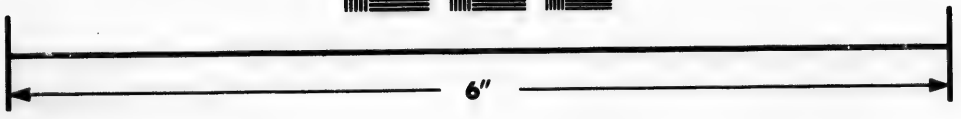
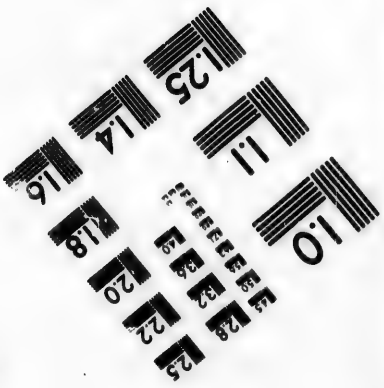




**IMAGE EVALUATION**
**TEST TARGET (MT-3)**






Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

den sollt ihr sagen: Dem Höchsten sey lob, ehr und preiß.

2. Dies sind die letzten tage, Da nichts als angst und plage, Mit haufen bricht herein. Mich nimmt nun Gott von hinnen, Und lässet mich entrinnen Der überhäuften noth und pein.

3. Kurz ist mein irdisch leben; Ein beßres wird mir geben Gott in der ewigkeit. Da werd' ich nicht mehr sterben, In keiner noth verderben: Mein leben wird seyn lauter freud'.

4. Gott eilet mit den seinen, Läßt sie nicht lange weinen In diesem thränenthal; Ein schnell und selig sterben Ist schnell und glücklich erben, Des schönen himmels ehrensaal.

5. Wie öfters wird verführet, Manch kind, an dem man spühret, Rechtschaffne frömmigkeit. Die welt, voll list und tücke, Legt heimlich ihre stricke, Bey tag und nacht zu jeder zeit.

6. Die netze mag sie stellen, Mich wird sie nun nicht fällen, Sie wird mir thun kein leid. Denn wer kann den verletzen, Den Christus jetzt wird setzen In's schloß vollkommner sicherheit.

7. Lebt wohl und seyd gesegnet; Was euch jetzund begegnet, Ist andern auch geschehn; Viel müssen's noch erfahren; Nun Gott woll euch bewahren; Dort wollen wir uns wieder sehn.

—o—

185. Mel. Wie flieht dahin. (47)

Ich hab mein sach Gott heimgestellt, Er mach's mit mir, wie's ihm gefällt. Will er, daß ich noch länger leb, Ich mich ergeb, Sein'm willen ich nicht widerstreb.

2. Mein zeit und stund ist, wann Gott will, Ich schreib ihm nicht vor maas und ziel: Es sind all' meine haar gezählt, Und keines fehlt, Noch ohn ihn auf die erde fällt.

3. Es ist allhier ein jammerthal, Angst, noth und trübsal überall: Des bleibens ist ein kleine zeit, Voll herzeleid, Der mensch lebt immer in dem streit.

4. Es hilft kein reichthum, geld noch gut, Kein kunst, noch gunst, noch stolzer muth, Für'n tod kein kraut gewachsen ist, Mein frommer Christ, Alles, was lebet, sterblich ist.

5. Heut sind wir frisch, gesund und stark, Wohl morgen todt, und in dem sarg; Heut blühen wir wie rosen roth, Bald krank und todt, Und überall ist müh und noth.

6. Man trägt eins nach dem andern hin, Wohl aus den augen und dem sinn: Die welt vergisset unser bald, Jung oder alt, Auch unser ehren mannigfalt.

7. Ach Herr! lehr uns bedenken wohl, Daß jeder sterben muß und soll; Daß hier auch keiner bleiben kann, Wir müssen dran, Gelehrt, reich, jung, alt, jedermann.

8. Das ist mein trost zu aller zeit, In allem kreutz und traurigkeit, Daß ich doch an dem jüngsten tag, Ohn alle klag, Aus dem grab auferstehen mag.

9. Dann werd ich Gottes angesicht Anschauen in dem klaren licht, In ew'ger freud und herrlichkeit, Die mir bereit. Ihm sey lob, preiß, in ewigkeit.

10. O Jesu Christe, Gottes Sohn, Der du für uns hast g'nug gethan! Ach schließ mich in die wunden dein, Du bist allein Der einig trost und helfer mein.

—o—

## 186. In eigener Melodie.

Mein junges leben hat ein end, Mein freud und auch mein leid, Mein arme seele soll behend Scheiden von meinem leib. Mein leben kann nicht länger stehn, Es ist sehr schwach, es muß vergehn, Es fährt dahin mein freud.

2. Es fährt dahin ein weiten weg Die

seel, mit großem leid, Den leib man traurig in'd grab legt, Wie aschen er zerstäubt, Als wenn er nie gewesen wär, Auch nimmermehr wär kommen her, Aus meiner mutter leib.

3. Ich scheide, arme welt, von dir, Verlassen muß ich dich; Ich habe keine freude hier, Von dir muß scheiden ich: Es bleibet mir hier keine ruh, Man drück mir dann die augen zu: Das muß ich klagen dir.

4. Ich klag nicht, daß ich scheiden soll Von dir, du schnöde welt, Allein mein herz ist traurens voll, Daß mich mein sünd üb'rfällt, Die ich mein tag begangen hab, Die hilft mir von dem leben ab, Und bringt den leib ins grab.

5. O Jesu Christ, du höchster Gott! Was hab ich doch gethan, All meine sünd und missethat Klagen mich heftig an: Dennoch will ich verzagen nicht Vor dein'm göttlichen Angesicht, Um gnad ruf ich dich an.

6. Ach Herr mein Gott! mein kreutz und noth Ertrag ich mit geduld, Und bitte dich, Herr Jesu Christ! Wollst mir verzeihn mein schuld, Hilf, daß ich dich recht fassen kann Und ewiglich nicht laß.

—o—

187. Mel. Wer nur den lieben. (27)

Mein lebens-faden lauft zu ende, Mein pilgerpfad ist bald gethan; Ach Gott, mir ein'n geleitsmann sende, Der mich erhält auf rechter bahn, Der bey mir an dem ruder steh, Wann ich den letzten sturm ausstehe.

2. Damit mein schifflein durch die wellen Der todesangst gerad zu geh Zum vaterland, und meine seele Allzeit auf ihren Leitstern seh, Auf meinen Heiland Jesum Christ, Der auch im tod mein leben ist.

3. Ach Herr, mein Gott! dieß, mein begehren, Sieht nicht auf mein gerechtigkeit; Ich hoff, du wirst es mir gewähren, Aus gnade und barmherzigkeit; Denn

unser eigen frömmigkeit Ist vor dir ein befleckts kleid.

4. Glaub, lieb und hoffnung zu vermehren, Kommt nicht aus eignen kräften fort; Ich hoff auf Christum, meinen Herren, Und auf sein unbetrüglich wort, Das ist in meiner letzten reis' Mein lebenstrank und seelenspeis.

5. Er ist das Lamm, das hie auf erden Die sünd der welt getragen hat; Wer's herzlich glaubt, wird selig werden, Und bey Gott finden fried und gnad. Drum laß ich meinen Jesum nicht, Wann mir der tod das herze bricht.

6. Nun will ich in der liebe fassen Brüder, schwestern, mit weib und kind, All liebe freund, auch die mich hassen, Und mir nicht wohl gewogen sind; Ich bitt euch alle um geduld, Verzeihet mir, erlaßt die schuld,

7. Wo euch mein wandel, thun und leben In etwas je betrübet hat. Ich will

euch allen gern vergeben, Und bitte Gott, daß er in gnad Uns anseh und genädig sey, Uns allen unsre sünd verzeih.

—o—

188. Mel. Zieh mich, zieh mich (25)

Unser leben bald verschwindet, Es vergehet wie ein traum: Alles ist, was sich hie findet, Nichts als nur ein wasserschaum. Eines bleibet veste stehen, Gott wird nimmermehr vergehen.

2. Wann die hohe berge-spitzen Sich schon stürzen in den grund, Bleibet doch Jehovah sitzen Ewiglich zu aller stund: Aber wir, die staub und erden, Müssen bald zur aschen werden.

3. Unbegreiflich's höchstes wesen, Gott von aller ewigkeit! Der du alles auserlesen, Was geschiehet in der zeit; Laß mich meinen tod bedenken, Dahin meine sinnen lenken.

4. Lehr' mich meine tage zählen, So viel der'r noch übrig sind; Und mich dir

schon jetzt befehlen; Gieb daß ich dich ewig finde, Ob schon alles geht verloren, G'nug, wann du mich hast erkohren.

5. Gieb mir diß recht zu erkennen, Gieb ein kluges herze mir, Laß dich meinen Vater nennen, Zieh mich kräftiglich zu dir; Laß mein herz die tage zählen, Und sich ewig dir befehlen.

—o—

189. Mel. Wer nur den lieben (27)

Wer weiß, wie nahe mir mein ende? Die zeit geht hin, es kommt der tod; Ach wie geschwinde und behende Kann kommen meine todesnoth. Mein Gott! ich bitt durch Christi blut, Mach's nur mit meinem ende gut.

2. Es kann vor nacht leicht anders werden, Als es am frühen morgen war; Dann weil ich leb auf dieser erden, Leb ich in steter tods-gefahr. Mein Gott! ich bitt durch Christi blut, Mach's nur mit meinem ende gut.

3. Herr! lehr mich stets an's ende denken, Und laß mich, wann ich sterben muß, Die seel in Jesu wunden senken, Und ja nicht sparen meine buß. Mein Gott, ich bitt durch Christi blut, Mach's nur mit meinem ende gut.

—o—

190. Mel. Du unbegreiflich (12)

Wie sicher lebt der mensch, der staub! Sein leben ist ein fallend laub; Und dennoch schmeichelt er sich gern, Der tag des todes sey noch fern.

2. Der Jüngling hofft des greises ziel, Der Mann noch seiner jahre viel, Des Greis zu vielen noch ein jahr, Und keiner nimmt den irrthum wahr.

3. Der tod rückt seelen vor gericht; Da bringt Gott alles an das licht, Und macht, was hier verborgen war, Den rath der herzen offenbar.

4. D'rum, da dein tod dir täglich dräut, So sey doch wacker und bereit; Prüf dein

nen glauben als ein Christ, Ob er durch Liebe thätig ist.

5. Ein herz, das Gottes stimme hört, Ihr folgt und sich vom bösen kehrt, Ein gläubig herz von lieb erfüllt, Dies ist es was in Christo gilt.

## Begräbniß Lieder.

191. Mel. Demuth ist die schönste (22)

1. Alle menschen müssen sterben; Alles fleisch vergeht wie heu. Was da lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu. Dieser leib der muß verwesen, Wenn er anders soll genesen Zu der großen herrlichkeit, Die den frommen ist bereit.

2. D'rum so will ich dieses leben, Weil es meinem Gott beliebt, Gern und willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt; Denn in meines Jesu wunden Hab' ich nun erlösung funden, Und mein trost in todesnoth Ist des Herren Jesu tod.

3. Jesus ist für mich gestorben, Und sein tod ist mein gewinn; Er hat mir das heil erworben: D'rum fahr' ich mit freuden hin, Hier aus diesem weltgetümmel, In den schönen Gotteshimmel, Da ich werde allezeit Schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das freudenleben, Da viel tausend seelen schon, Sind mit himmelsglanz umgeben, Dienen Gott vor seinem thron, Da die Seraphinen prangen, Und das hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt Gott der Vater, Sohn und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen, Die propheten allzumal, Wo auf ihren ehrenthronen, Sitzet die gezwölfte zahl; Wo in so viel tausend jahren Alle frommen hingefahren, Da des Herren eigenthum Ewig singet seinen ruhm.

6 O Jerusalem! du schöne, Ach, wie helle glänzest du! Welch ein lieblich lob-

gethne Hört man da in sanfter ruh'! O der großen freud' und wonne! Jetzund gehet auf die sonne! Jetzund gehet an der tag, Der kein ende nehmen mag.

192. Mel. Ach Gott und Herr. (51)

Gott! welch ein schmerz Trift unser herz; Wie groß ist unser leiden! Da sehen wir den vater hier Aus unsern armen scheiden.

2. Von sorg' und müh' War spät und früh Sein herz für uns umfangen; Uns zu erziehn Nach Jesu sinn, War immer sein verlangen.

3. Wie manche nacht Ward durchgewacht, Uns liebreich zu ernähren! Zu jeder zeit War er bereit, Uns freuden zu gewähren.

4. Wie hiengen wir So voll begier An seinen holden blicken, Sucht' uns sein licht, Sein unterricht Der thorheit zu entrücken.

5. Auf jedem pfad War wort und that Belehrend für uns schwache. Von unmuth frey, Beschützt' er treu Auch unsers glückes sache.

6. Wer wird uns, Gott, In unsrer noth Nun helfen, schützen, trösten? Du kannst allein Nun helfer seyn, Du Vater der erlös'ten.

7. Du nennest dich Ja väterlich Den Gott verlass'ner waisen. So leichtre doch Nun unser joch, Wie du uns hast verheissen.

8. Du Gott und Herr, Vermagst weit mehr, Als eltern, die erblassen. Ach nim uns auf! Wir hoffen drauf! Du willst uns nicht verlassen.

9. Versag uns nicht Dein mildes licht Auf allen unsern wegen. Uns folge, Gott, Bis in den tod Des lieben vater's segen!

10. Wir schauen hin Mit kindessinn Auf seines glaubens ende! Wir folgen

nach, Obgleich noch schwach; O reich' uns deine hände!

11. Herr! gieb, daß wir Im glauben hier Getreu und vest bestehen, Damit wir einst, Wann du erscheinst, Die eltern wieder sehen.

---

193. Mel. Denket doch ihr Mens. (18)

Gute nacht, ihr meine lieben; Gute nacht ihr herzens-freund; Gute nacht die sich betrüben, Und aus lieb für mich jetzt weint; Scheid' ich gleichwohl von euch ab, Und ihr legt mein leib in's grab, Wird er wieder auferstehen, Und ich werd euch ewig sehen.

2. O, wie werd ich euch umfassen, Und auch herzen mit begier; Muß ich euch ein' zeit verlaßen, Welches zwar betrübet hier, Bringts ein tag dort wieder ein, Wann wir werden selig seyn. Ewig wird kein müh uns reuen, Tausend, tausendmal mehr freuen.

3. O wie schnell eilt doch zum ende Das bestimmte lebensziel; Gott vom himmel, hilf doch, sende, Daß wir uns nicht mehr so viel Hier versäumen mit der welt Die in sünden sich aufhält, Die man billig muß hier meiden, Eh daß leib und seel sich scheiden.

4. Meiner zarten jugend jahren, Und vergnügte tage mein, Sind so schnell dahin gefahren, Daß man meynt es könnt nicht seyn; Wann man lebt ohn' klag und noth, Da in kurzer zeit der tod Schon die seel vom leib getrennet, Daß man mich im sarg kaum kennet.

5. Doch hoff't meine seel zu finden Trost in meines Jesu tod, Der zum sel'gen überwinden Mich kann führen aus der noth, Und erlösen von der quaal, Daß ich werd' im himmels-saal Mit den engeln Gott lob bringen, Ewig's hallelujah singen.

6. Seyd getrost, ihr freund und brüder, Seyd getrost ihr schwestern gar, Seyd

getrost, herzliebste glieder, Gottes wort bleibt ewig wahr, Welches sagt: im himmelreich Werden die gerechten gleich Wie die helle sonne leuchten; O! daß wir's nur bald erreichten!

7. Habt ihr eltern mich geliebet, Und nebst Gott für mich gewacht? Hab ich euch zwar oft betrübet, Schenkt mir's doch zur guten nacht. Was ich hab' an euch verfehlt, Reut mich herzlich unverheelt: Gott woll euch viel gnade schenken, Und in Jesu mein gedenken.

8. Weil mein jammer ist zum ende, Mein herzliebste eltern werth, Dankt es Gottes liebes-hände, Seyd nicht mehr um mich beschwert; Vater, mutter, habt gut nacht, Denkt: Gott hat es wohl gemacht; Thut er zwar eu'r herz betrüben, Thut er mich und euch doch lieben.

194. Mel. Es ist gewißlich (3)

Nun bricht der hütte haus entzwey, Nun kann der leib verwesen; Die pilgerreise ist vorbey, Nun wird mein geist genesen. Die seele hat nun ausgekämpft; Mein Jesus hat den feind gedämpft. Ihm sey allein die ehre.

2. Nun kehre ich bey Jesu ein, Der für mich ist gestorben; Er hat durch schmerz und todespein Die freystadt mir erworben. Er hat ein besser haus für mich Erbaut im himmel, auf daß ich Ihn ewig darin lobe.

3. D'rum weinet nicht zu viel für mich, Ihr freunde und bekannten! Ihr glaubt ja daß der fersenstich Des feindes überstanden. O sehet euern Jesum an, Der euch zur ruhe bringen kann, Ihr Zions-Anverwandten!

4. Mein wanderstab war die geduld Bey innerlichem flehen; Mein Jesus

sprach zu meiner schuld: Durch mich sollst du vergehen, Gleich wie der reif verschmolzen wird, Wenn ihn der sonna glanz berührt. Wie wohl ist mir geschehen.

5. Sprecht nicht von and'rer würdigkeit, Als nur in Jesu blute; Die ganze welt voll eitelkeit Thut niemand nichts zu gute. In Jesu grünt das heil allein, Aus seinem schmerz und todespein. Gebt ihm allein die ehre!

---

195. Mel. Du unbegreiflich höchst. (12)

Nun bringen wir den leib zur ruh, Und decken ihn mit erde zu: Den leib, der nach des Schöpfers schluß, Zu staub und erde werden muß.

2. Er bleibt nicht immer asch' und staub, Nicht immer der Verwesung raub; Er wird, wan Christus einst erscheint, Mit seiner seele neu vereint.

3. Hier, mensch, hier lerne, was du bist; Lern hier, was unser leben ist. Nach sor-

ge, furcht und mancher noth, Komt endlich noch zuletzt der tod.

4. Schnell schwindet unsre lebenszeit: Auf's sterben folgt die ewigkeit: Wie wir die zeit hier angewandt, So folgt der lohn aus Gottes hand.

5. O sichrer mensch, besinne dich! Tod, grab und richter nahen sich: In allem, was du denkst und thust, Bedenke, daß du sterben mußt.

6. Hier, wo wir bey den gräbern steh'n, Soll jeder zu dem Vater fleh'n: Ich bitt', o Gott, durch Christi blut, Mach's einst mit meinem ende gut!

7. Laß alle sünden uns bereu'n, Vor unserm Gott uns kindlich scheu'n! Wir sind hier immer in gefahr, Nehm' jeder seiner seele wahr.

---

196. Mel. Es ist gewißlich. (3)

Nun gute nacht, ihr liebsten mein, Ich

muß nun von euch scheiden; Mein ganze hoffnung steht allein In Jesu tod und leiden. Das ist mein trost in meiner noth, Daß er für mich geschmeckt den tod, Dadurch er mich erlöset.

2. Ach herzgeliebte Gattin mein, Laß es dich ja nicht kränken, Weil Gott mich von der seiten dein In's kühle grab läßt senken. Ich werde nun befreyet seyn Von allem elend, noth und pein, Mein Jesus wird mich trösten.

3. Mein Jesus wird auch trösten dich, Dein Gatte will er werden; Halt dich nur an ihn vestiglich, Weil du lebst hier auf erden. Bald wird er dich auch holen heim, Auf daß wir da beysammen seyn, Wo wir uns ewig freuen.

4. Ach allerliebste Kinder mein, Gott woll' euch auch begleiten, Er selbst woll' euer Vater seyn, Weil ich von euch thu scheiden. Laßt Jesum und sein wort al-

lein Doch eures Lebens richtschnur seyn, So wird der Herr euch segnen.

5. Weil mir der Herr geschenket euch, Drum werdet seine glieder, Und laßt euch führen in sein reich, Dann sehen wir uns wieder In lauter freud und herrlichkeit, Von ewigkeit zu ewigkeit, In Jesu Christo, Amen.

---

197. Mel. Herr Jesu Christ dich. (12)

Nun laßt uns den leib begraben, Und die veste hoffnung haben, Auf Jesus ruf wird er aufsteh'n, Und unverweslich hervorgeh'n.

2. Der frommen leiden und elend Erreicht im tod ein sel'ges end'; Wer hier trägt Jesu Christi joch, Wird aufgelöst und lebet noch;

3. Lebt frey vom leid ohn' alle klag', Sein leib schläft bis am jüngsten tag; Da ihn Jesus wird verklären Und ihm ew'ge freud gewähren.

4. Nun schlafe hier in süsser ruh' Wir gehen unsern häusern zu; Bereiten uns mit allem fleiß, Weil uns der tod kommt gleicher weis'.

5. Das wirk in uns, Herr Jesu Christ! Der du für uns gestorben bist; Von feindes macht und ew'ger pein Hast du erlöst uns, Herr, allein.

---

198. Mel. Wer weiß wie nahe. (27)

Sie ist nicht mehr, die treue seele! Ach, unsre Mutter ist nicht mehr. Wir fühlen, was mit ihr uns fehle, Und blicken wehmuthsvoll umher. O Gott, wie hast du uns betrübt, Du, der doch sonst uns herzlich liebt.

2. Du weißt, als wir noch kaum begonnten, Hat sie schon freundlich uns genährt, Und als wir noch nicht lieben konnten, War sie schon unsrer liebe werth. O Gott, sie blieb zu jederzeit Voll mütterlicher zärtlichkeit.

3. Wir legten unsre ersten schritte An ihrer treuen hand zurück; Sie horchte gern auf unsre bitte, Und unser frohsinn war ihr glück. O Gott, sie lebte hier allein Um ihre Kinder zu erfreu'n.

4. Sie stand uns bey in angst und schmerzen, Und sorgte für uns tag und nacht; Sie war mit sanftem mutterherzen Auf unser wahres wohl bedacht. O Gott, du gabst uns viel mit ihr, Und ach, nun riefst du sie zu dir!

5. Doch, ist sie gleich von uns geschieden; Du riefst sie nur zu ihrem heil. Wer fromm und gut ist, findet frieden, Und erndtet einst das beste theil; O Gott, auch sie war fromm und gut, Und du bist's, der nun ihr wohl thut.

6. Hinweg, hinweg, ihr bangen klagen! Sie selbst ist nun vom kummer fern. Wie dürften wir zu murren wagen? Du segnest doch auch uns noch gern. O Gott,

vergieb der traurigkeit, Und leit' uns zur gelassenheit!

7. Einst werden wir sie wieder sehen, Die gute, die uns Mutter war. Dann bringen wir in deinen höhen Vereinigt unsern dank dir dar. O Gott, dann rufen wir entzückt: Du hast uns selbst durch schmerz beglückt.

---

199. Mel. Nun lobet alle Wälder. (37)

Wenn kleine himmelserben In ihrer unschuld sterben, So büßt man sie nicht ein; Sie werden nur dort oben Vom Vater aufgehoben, Damit sie unverloren seyn.

2. Ist einer alt an jahren, So hat er viel erfahren, Das ihn noch heute kränkt, Und unter so viel stunden Nur wenige gefunden, Daran er mit vergnügen denkt.

3. Zwar wer in seiner jugend Den weg zur wahren tugend Durch Jesum Christum find't, Und sich den ersten glauben

Hat niemals lassen rauben, Der lebt und stirbt auch wie ein kind.

4. Sich Jesu ganz verschreiben, Und in der welt zwar bleiben, Doch von der welt nicht seyn, Erfordert höh're kräfte Als menschliche geschäfte; Das muß allein uns Gott verleihn.

5. O wohl auch diesem Kinde; Es stirbt nicht zu geschwinde: Zieh hin, du liebes kind! Du geheſt ja nur schlafen, Und bleibeſt bey den schaafen, Die ewig unsers Jesu sind.

—o—

200. Mel. Ich hab' mein' Sach (47)

Wie flieht dahin der menschen zeit, Wie eilet man zur ewigkeit, Wie wenig denken an die stund Von herzen's grund—Wie schweigt hievon der träge mund.

2. Das leben ist gleichwie ein traum, Ein gar nichts-werther wasser-schaum; Im augenblick es bald vergeht, Und nicht beſteht, Gleichwie ihr dieſes täglich seht.

3. Nur du, Jehovah! bleibest mir, Das, was du bist; ich traue dir: Laß berg und hügel fallen hin, Mir ist's gewinn, Wann ich nur bloß bey Jesu bin.

4. Ach lehre mich, o Gottes Sohn! So lang' ich in der hütten wohn': Gieb daß ich zähle meine tag', Und munter wach', Daß ich, eh' ich sterb', sterben mag.

5. Was hilft die welt in letzter noth, Lust, ehr' und reichthum in dem tod? O mensch! du läuf'st dem schatten zu—Bedenk' es jetzt, Du komm'st sonst nicht zu wahrer ruh.

## Vom Jüngsten Gericht.

201 Mel. Befiehl du deine Wege [7]

Bedenke, mensch! das ende, Bedenke deinen tod; Der tod kommt oft behende: Der heute frisch und roth, Kann morgen, und geschwinder, Hinweg gestorben seyn; D'rum bilde dir, o sünder! Ein täglich sterben ein.

2. Bedenke, mensch, das ende, Bedenke das gericht: Es müssen alle stände Vor Jesu angesicht. Kein mensch ist ausgenommen, Hier muß ein jeder d'ran, Und wird den lohn bekommen, Nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, mensch, das ende, Der höllen angst und leid, Daß dich nicht satan blende Mit seiner eitelkeit: Hier ist ein kurzes freuen, Dort aber ewiglich Ein kläglich schmerzens-schreyen—Ach sünder! hüte dich.

4. Bedenke, mensch, dein ende, Bedenke stets die zeit, Daß dich ja nichts abwende Von jener herrlichkeit, Damit vor Gottes throne Die seele wird gepflegt— Dort ist die leben's krone Den frommen beygelegt.

5. Hilf Gott! daß ich in zeiten, Auf meinen letzten tag, Mit buße mich bereiten Und täglich sterben mag. Im tod und vor gerichte Steh' mir, o Jesu! bey, Daß

ich in's himmel's lichte Zu wohnen würdig sey.

—o—

202. Mel. Aus tiefer Noth ruf ich (3)

Es ist gewißlich an der zeit, Daß Gottes Sohn wird kommen, In seiner großen herrlichkeit, Zu richten bös' und frommen; Dann wird das lachen werden theu'r, Wann alles wird vergeh'n in feu'r, Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören geh'n An aller welt ihr ende, Darauf schnell werden aufersteh'n All' todten gar behende: Die aber noch am leben sind, Die wird der mächt'ge Herr geschwind Verwandeln und verneuen!

3. Darnach wird aufgeschlagen bald Ein buch, darin geschrieben, Was alle menschen jung und alt, Auf erden hier getrieben: Da dann gewiß, ein jedermann, Wird hören was er hat gethan, In seinem ganzen leben.

4. O weh' demselben, welcher hat Des Herren Wort verachtet, Und nur auf erden früh und spat Nach irdisch gut getrachtet! Der wird fürwahr gar kahl bestehn, Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle!

—o—

203. In eigener Melodie.

Morgenglanz der ewigkeit, Licht vom unerschöpftem lichte! Schick' uns diese morgenzeit Deine strahlen zu gesichte, Und vertreib' durch deine macht, Unsre nacht.

2. Deiner güte morgen-thau Fall' auf unser matt's gewissen. Laß die dürre leben's-au' Lauter süßen trost genießen, Und erquick' uns, deine schaar, Immerdar.

3. Gieb, daß deiner liebe gluth Unsre kalte werke tödte, Und erweck' uns herz und muth Bey erstand'ner morgenröthe, Daß wir, eh' wir gar vergehn, Recht aufstehn.

4. Laß uns ja das sünden-kleid Durch des bundes blut vermeiden, Daß uns die gerechtigkeit Mög' als wie ein rock bekleiden, Und wir so vor aller pein, Sicher seyn.

5. Ach du Aufgang aus der höh'! Gieb, daß auch am jüngsten tage Unser leichnam aufersteh', Und, entfernt von aller plage Sich auf jener freudenbahn Freuen kann.

6. Leucht' uns selbst in jene welt, Du verklärte Gnadensonne! Führ' uns durch das thränen-feld In das land der süßen wonne, Da die lust, die uns erhöht, Nie vergeht.

—o—

204. Mel. Wer nur den lieben (27)

Noch leb' ich, ob ich morgen lebe? Ob diesen abend? weiß ich nicht. Wohl mir, wenn ich mich Gott ergebe! Dann thu' ich redlich meine pflicht, Und bin durch seines geistes kraft Bereit zu meiner rechenschaft.

2. Am morgen blüht und glänzt die

blume, Und fällt oft schon am abend ab. So sinkt, mit seinem glück und ruhme, Der mensch, eh' er es denkt, in's grab; Und, seele! du mißbrauchst so leicht Ein leben, das so schnell entfleucht?

3. Entziehe dich dem weltgetümmel. Hier ist der kampf—dort ist die ruh'. Auf! streb' und ringe nach dem himmel! Eil' deiner bessern heimath zu! Wie bald verfließt der prüfung zeit! Und dann—dann kommt die ewigkeit.

4. Verschiebe niemals deine pflichten; Was du zu thun jetzt schuldig bist, Das eile heute zu verrichten; Wer weiß ob's morgen möglich ist? Nur dieser augenblick ist dein; Der nächste wird's vielleicht nicht seyn.

5. So sey denn, Vater, meines lebens, Die warnung, wachet! seyd bereit! An meiner seele nicht vergebens, Verloren nicht die gnadenzeit; Dann führt mich

selbst ein schneller tod, Zu deiner seligkeit, mein Gott!

—o—

205. Mel. So ist nun abermal (30)

Wann ich es recht betracht, Und sehe tag und nacht, Ja stunde und zeit, Hingehen so geschwind—Geschwinder als der wind—Zu der Ewigkeit:

2. So wird mir oftmals bang, Weil ich noch allzulang, Mich oft verweile, Und nicht so wie ich sollt', Und auch wohl gerne wollt', Beständig eile.

3. O daß ich allezeit In rechter munterkeit Mich möchte üben, Und in der niedrigkeit, Mein'n Jesum allezeit Könnt' herzlich lieben!

4. Weil meine zeit vergeht, Und gar kein ding besteht, Was wir hier sehen, So sollt' ich billig das, Suchen ohn' unterlaß, Was kann bestehen.

5. Jetzt ist die schöne zeit, Das angenehme heut', Der tag des heiles, O'rum

eil' o seele! doch, Und trag gern' Christi joch Ohn' verweilens.

6. Die zeit, die zeit ist da, Der richter ist sehr nah', Er wird bald kommen; Wer sich hat wohl bereit't In dieser gnadenzeit, Wird angenommen.

7. O selig wird der seyn, Der mit ka gehen ein: In's reich der freuden, Billig sollt' man allhier Sich schicken für und für Und wohl bereiten.

8. Was ist doch diese zeit Und ihre eitelkeit Sammt allem wesen, Das sich die blinde welt Für ihren theil erwählt, Und auserlesen?

9. Darauf ihr lohn wird seyn Die ew'ge straf und pein, Und quaal der höllen, Wann sie allhier sich nicht—Weil scheint das gnaden-licht—Bekehren wollen!

10. Hingegen werden die, So auf der erden hie, Ihr ganzes leben, In rechter niedrigkeit, Nur Jesu allezeit Gänzlich ergeben:

11. Die aller lust der welt, Und was dem fleisch gefällt, Willig absagen, Und nach des Heiland's rath, Wie er befohlen hat, Sein kreutz gern' tragen;

12. Die werden allzugleich, Das schöne himmelreich Mit freuden schauen, Es wird die schöne schaar Dann gehen paar bey paar, Auf Zion's Auen.

13. In angenehmer freud', In schönem weissem kleid, In goldner krone, Im licht gar hell und klar, Wird steh'n die schöne schaar, Vor Gottes Throne!

14. Mit süßem harfen-klang, Und schönem lob-gesang, Werden sie gehen, Sie werden allezeit In angenehmer freud' Den Heiland sehen.

Psalm 103, 2:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.

Zuletzt, wenn wir einst zum Ziele gelangen,
Werden wir Jesum ohn' Ende umfangen,
Freudig zu loben den König der Ehren.
Welches dann ewig—ohn' Ende wird währen.

# Ein Register

## Solcher Lieder welche auf einerley Melodie können gesungen werden.

(3)


| | Seite. |
|---|---|
| Abermal uns deine Güte, | 227 |
| Allein Gott in der Höh', | 11 |
| Aus tiefer Noth ruf ich zu dir, | 56 |
| Bereite dich stirb ab der Welt, | 266 |
| Das Leben Jesu ist ein Licht, | 171 |
| Der Herr hat alles wohl, | 172 |
| Der Herr uns segne und, | 9 |
| Die Glocke schlägt und, | 253 |
| Du glaubigs Herz so, | 179 |
| Es ist gewißlich an der Zeit, | 300 |
| Gepriesen seyst du Jesu, | 2 |
| Halt im Gedächtniß Jesum, | 13 |
| Jammer hat mich ganz, | 111 |
| Ich einsam Turteltäubelein, | 154 |
| Ihr Freunde Jesu, | 7 |
| Nun bricht der Hütte, | 289 |
| Nun gute Nacht ihr, | 291 |
| O guter Gott! wir sind, | 73 |
| O Mensch! wie ist dein Herz, | 98 |

( 3 ) Seite.
O Seele! schaue Jesum an, 19
Verborgene Gottes Liebe, 28
Wenn ich o Schöpfer, 177
Wir danken dir du, 83
Wir loben dich o Herre, 183
Wo soll ich hin, wer, 52
Zu mir, zu mir ruft, 220
( 6 )
Ach Herr Gott gieb uns, 1
Ach wie so lieblich und, 85
Kommt her zu mir, spricht, 139
( 7 )
Ach bleib mit deiner Gnade, 100
Arme Wittwe, weine nicht, 135
Bedenke, Mensch, das Ende, 298
Befiehl du deine Wege, 169
Bleibe bey mir, liebster Freund, 243
Erhalt uns deine Lehre, 91
Ermuntert euch, ihr Frommen, 185
Jesu, wahres Gottes Lamm, 58
Was hat uns doch bewogen, 240

| | Seite |
|---|---|
| ( 8 ) | |
| Dein Wort ist, Herr, die, | 34 |
| Frisch auf! mein' Seel', ver. | 174 |
| O Herre Gott! dein göttlich, | 37 |
| Sey Gott getreu, halt seinen | 75 |
| ( 11 ) | |
| Jesu, Jesu, Brunn des, | 4 |
| Kinder lernt die Ordnung, | 210 |
| Komm o Sünder, laß, | 71 |
| Ringe recht, wann Gottes, | 192 |
| Wo ist Jesus, mein Verlangen, | 130 |
| ( 12 ) | |
| Ach bleib' bey uns, Herr, | 34 |
| Ach Gott wie manches Herze, | 133 |
| An Jesum denken oft und viel, | 189 |
| Aus Lieb' verwund'ter, | 54 |
| Brunn alles Heils, | 57 |
| Das alte Jahr vergangen, | 15 |
| Der Spötter Strom reißt viele fort, | 36 |
| Du unbegreiflich höchstes, | 44 |
| Gott, der du alles wohl, | 223 |
| Gott, dessen liebevoller Rath, | 225 |

| | Seite. |
|---|---|
| ( 12 ) | |
| Herr Jesu Christ, dich zu, | 3 |
| Herr Jesu Christe, mein, | 206 |
| Hilf Gott daß ja die, | 207 |
| Ihr junge Helden aufge. | 208 |
| Ihr Knecht' des Herren, | 6 |
| Mein Gott, die Sonne geht, | 245 |
| Mein Herzens-Jesu, meine, | 163 |
| Nun bringen wir den Leib, | 290 |
| Nun laßt uns den Leib, | 293 |
| O Gott du höchster Gnadenhort, | 10 |
| O Jesu Christe wahres Licht, | 164 |
| O Jesu du mein Bräutigam, | 80 |
| O milder Heiland, Jesu, | 39 |
| O Vater, kindlich bäten wir, | 233 |
| Vom Himmel hoch, da komm, | 15 |
| Was ist das Leben dieser Zeit, | 219 |
| Wie sicher lebt der Mensch, | 281 |
| ( 13 ) | |
| Gott Vater, dir sey Lob und, | 229 |
| O Heil'ger Geist kehr bey uns, | 31 |
| Wie herrlich leucht't der Gnaden. | 226 |

| | Seite. |
|---|---|
| ( 13 ) | |
| Wie schön leucht't der, | 188 |
| ( 14 ) | |
| Liebster Jesu, wir sind hier, | 6 |
| Nun, Gott lob! es ist vollbracht, | 9 |
| ( 15 ) | |
| Der Gnadenbrunn fließt noch, | 43 |
| Ihr Waisen, weinet nicht, | 136 |
| Ist denn die Liebe gar, | 159 |
| Nun danket alle Gott, | 231 |
| O Gott, du frommer Gott, | 115 |
| Spar' deine Buße nicht, | 49 |
| ( 16 ) | |
| Aus der Tiefe rufe ich, | 53 |
| ( 17 ) | |
| Gnad', Fried' und reichen, | 222 |
| Herr Jesu Gnadensonne, | 110 |
| Salb' uns mit deiner Liebe, | 165 |
| ( 18 ) | |
| Abermal ein Tag verflossen, | 247 |
| Ach Herr, lehre mich bedenken, | 263 |
| Denket doch, ihr Menschen. | 266 |

( 18 ) Seite.
Fort ihr Glieder, und, 151
Freu' dich sehr, o meine Seele, 270
Gute Nacht, ihr meine Lieben, 286
Herr, auf Erden müssen, 27
Kommt und laßt euch, 96
Liebster Jesu, Gnadensonne, 61
Meine Sorgen, Angst und, 143
O mein starker Bundeskönig, 47
Schaffet, schaffet, Menschen. 119
Sey getreu bis an das Ende, 144
Werde munter, mein Gemüthe, 261
Wohl mit Fleiß das, 26
( 19 )
Nun laßt uns geh'n und treten, 17
( 20 )
Ach Jesu schau hernieder, 69
Ach Kinder, wollt ihr lieben, 196
Du, unser Licht und Leben, 148
Gott ist ein Gott der Liebe, 152
Ihr Sünder, kommt gegangen, 18

| | Seite. |
|---|---|
| ( 20 ) | |
| Kommt Kinder, laßt uns gehen, | 212 |
| Mein Herze sey zufrieden, | 141 |
| O meine Seele senke, | 88 |
| O sehe doch, mein Herze, | 21 |
| Wo bleiben meine Sinnen, | 84 |
| ( 22 ) | |
| Alle Christen hören gerne, | 166 |
| Alle Menschen müssen sterben, | 282 |
| Demuth ist die schönste Tugend, | 198 |
| Fromm seyn ist ein Schatz, | 202 |
| Was will endlich aus, | 123 |
| ( 25 ) | |
| Abermal ein Schritt zum, | 262 |
| Ach was sind wir ohne, | 133 |
| Gott des Himmels und, | 244 |
| Ich will lieben und mich, | 158 |
| Komm, o komm! du Geist, | 80 |
| Liebe die du mich zum, | 161 |
| Meine Hoffnung stehet veste, | 230 |
| Meines Lebens beste Freude, | 175 |
| Schicket euch, ihr lieben Gäste, | 186 |

| | Seite. |
|---|---|
| ( 25 ) | |
| Setze dich, mein Geist, | 24 |
| Sieh' hier bin ich, Ehrenkönig! | 66 |
| Unser Leben bald verschwin. | 279 |
| Zieh' mich, zieh' mich, mit, | 67 |
| ( 26 ) | |
| Der Abend kommt, die Sonne, | 249 |
| Der Tag ist hin, mein, | 252 |
| Gott rufet noch, sollt ich nicht, | 108 |
| O theure Seelen, laßt euch, | 117 |
| ( 27 ) | |
| Ach, etwas kann ich nicht ver. | 194 |
| Ach kommet her, ihr Menschen. | 265 |
| Du lässest, Herr! uns unter. | 201 |
| Es gieng ein Sä'mann aus, | 45 |
| Herr Jesu, möchten's alle, | 205 |
| Ich habe nun den Grund, | 93 |
| Mein Lebensfaden lauft, | 277 |
| Noch leb' ich, ob ich morgen, | 302 |
| O daß doch bey der reichen, | 233 |
| O Gott, es steht dein milder, | 235 |
| Sie ist nicht mehr, die treue, | 294 |

( 27 ) Seite.
Wer nur den lieben Gott läßt walten, 145
Wer weiß wie nahe mir, 280
( 28 )
Ach Herr Jesu! schau in Gnaden, 1
Auf, Christen-Mensch, auf! 168
Halt, armes Kind, wo eilst du hin, 203
Mir nach, spricht Christus, 113
Nun lobet alle Gottes Sohn, 78
( 29 )
Auf! mein Herz, verlaß' die, 101
Liebster Heiland, nahe dich, 59
Mache dich, mein Geist, 62
( 30 )
Ach, treib' aus meiner Seel', 41
Ich sehe in dem Geist, 137
So ist nun abermal, 259
Wann ich es recht betracht, 304
( 31 )
Danke dem Herren, o Seele! 229
Lobe den Herren, den mächtigen, 181

| | Seite. |
|---|---|
| ( 32 ) | |
| Auf, Seele, auf! und, | 12 |
| Geh' müder Leib, zu, | 254 |
| Geh' Seele, frisch im Glauben, | 107 |
| Mein Gott! das Herz ich, | 64 |
| Nun bricht die finst're Nacht, | 255 |
| Nun scheiden wir, ihr, | 239 |
| Nun sich der Tag geendet hat, | 257 |
| Nun sich die Nacht geendet, | 246 |
| Was mich auf dieser Welt, | 122 |
| Wie bist du mir so innig gut, | 129 |
| ( 33 ) | |
| Auf meinen lieben Gott, | 103 |
| Wo soll ich fliehen hin, | 51 |
| ( 35 ) | |
| Binde meine Seele wohl, | 147 |
| Eins betrübt mich sehr, | 104 |
| Endlich, endlich muß es, | 106 |
| Guter Hirte, willt du nicht, | 191 |
| Jesu, baue deinen Leib, | 94 |
| Lobet Gott zu jeder Stunde, | 182 |

( 37 ) Seite
Gott lob, die Stund' ist kommen, 271
Kommt Kinder, anzubäten, 211
Nun lobet alle Wälder, 256
O Welt! sieh' hier dein Leben, 23
Wenn kleine Himmels-Erben, 296
( 45 )
Preißt, Christen, mit, 237
Was Gott thut das ist wohlgethan, 121
( 47 )
Ich hab' mein' Sach' Gott heim. 273
Wie flieht dahin der Menschen, 297
( 51 )
Ach Gott und Herr! wie, 40
Gott! welch ein Schmerz, 284
O Lammes Blut! wie, 81
( 63 )
Ich weiß ein Blümlein, 77
Kommt, liebe Kinder, kommt, 216
( 64 )
Ach laß dich jetzt finden, 190
Gott, dein Lob ausbreiten, 180

In eigener Melodie.


| | |
|---|---|
| Ach Gott, erhör mein Seufzen, | 39 |
| Ach Herzens-Geliebete, | 238 |
| Der lieben Sonnen Licht, | 250 |
| Hier legt mein Sinn ſich, | 153 |
| Mein junges Leben hat, | 275 |
| Morgenglanz der Ewigkeit, | 301 |


# Regiſter der Lieder

Nach dem A, B, C, und der Zahl der Seiten eingerichtet.


| A. | Seite. |
|---|---|
| Abermal ein Schritt, | 262 |
| Abermal ein Tag verſl. | 247 |
| Abermal uns deine, | 227 |
| Ach bleib' bey uns, | 34 |
| Ach bleib' mit deiner, | 100 |
| Ach etwas kann ich nicht, | 194 |
| Ach laß dich jetzt finden, | 190 |
| Ach Gott erhör, | 39 |

Ach Gott und Herr, 40
Ach Gott wie manches, 133
Ach Herr Gott! gieb, 1
Ach Herr Jesu! schau', 1
Ach Herr, lehre mich bedenken, 263
Ach Herzens-Geliebte, wir, 238
Ach Jesu schau' hernieder, 169
Ach Kinder, wollt ihr lieben, 196
Ach kommet her, ihr Menschen, 265
Ach treib' aus meiner Seel', 41
Ach was sind wir ohne Jesu, 133
Ach wie so lieblich und wie, 85
Alle Christen hören gerne, 166
Alle Menschen müssen sterben, 282
Allein Gott in der Höh' sey Ehr', 11
An Jesum denken oft und viel, 189
Arme Wittwe, weine nicht, 135
Auf, Christenmensch! auf, auf, 168
Auf, mein Herz, verlaß die, 101
Auf meinen lieben Gott, 103
Auf, Seele, auf! und säume nicht, 12
Aus der Tiefe rufe ich, 53
Aus Lieb' verwund'ter Jesu, 54

| | Seite. |
|---|---|
| **A.** | |
| Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir, | 56 |
| **B.** | |
| Bedenke, Mensch, das Ende, | 298 |
| Befiehl du deine Wege, und, | 169 |
| Bereite dich, stirb ab der Welt, | 226 |
| Binde meine Seele wohl, | 147 |
| Bleibe bey mir, liebster Freund, | 243 |
| Brunn alles Heils! dich ehren, | 57 |
| **D.** | |
| Danke dem Herren, o Seele, | 229 |
| Das alte Jahr vergangen, | 15 |
| Das Leben Jesu ist ein, | 171 |
| Dein Wort ist, Herr, die, | 34 |
| Demuth ist die schönste Tugend, | 198 |
| Denket doch, ihr Menschenkinder, | 269 |
| Der Abend kommt, die Sonne, | 249 |
| Der Gnadenbrunn fließt, | 43 |
| Der Herr hat alles wohl gemacht, | 172 |
| Der Herr uns segne und, | 9 |
| Der lieben Sonne Licht und, | 250 |
| Der Spötter Strom reißt viele, | 36 |

D. Seite.

Der Tag ist hin, mein Jesu, 252
Die Glocke schlägt und zeigt, 253
Du glaubig's Herz, so beneden, 179
Du lässest, Herr, uns, 201
Du unbegreiflich höchstes Gut, 44
Du, unser Licht und Leben, 148

E.

Eins betrübt mich sehr auf, 104
Endlich, endlich muß es doch, 106
Erhalt' uns deine Lehre, 91
Ermuntert euch, ihr Frommen, 185
Es gieng ein Sä'mann aus, 45
Es ist gewißlich an der Zeit, 300

F.

Fort, ihr Glieder und Gespielen, 151
Freu' dich sehr, o meine Seele, 270
Frisch auf, mein' Seel', verzage nicht 174
Fromm seyn ist ein Schatz der, 202

G.

Geh' müder Leib, zu deiner Ruh', 254
Geh' Seele, frisch im Glauben, 107

| | Seite. |
|---|---|
| **G.** | |
| Gepriesen seyst du, Jesu, | 2 |
| Gnad', Fried' und reichen Segen, | 232 |
| Gott, dein Lob ausbreiten, | 180 |
| Gott, der du alles wohl bedacht, | 223 |
| Gott des Himmels und der Erden, | 244 |
| Gott, dessen liebevoller Rath, | 225 |
| Gott ist ein Gott der Liebe, | 252 |
| Gott lob die Stund' ist kommen, | 271 |
| Gott rufet noch, sollt' ich, | 108 |
| Gott Vater, dir sey Lob und, | 229 |
| Gott! welch ein Schmerz, | 284 |
| Guter Hirte, willt du nicht, | 191 |
| Gute Nacht, ihr meine Lieben, | 286 |
| **H.** | |
| Halt armes Kind! wo eilst du hin? | 203 |
| Halt im Gedächtniß Jesum, | 13 |
| Herr! auf Erden müßen, | 27 |
| Herr Jesu Christ dich zu uns, | 3 |
| Herr Jesu Christi, mein, | 206 |
| Herr Jesu Gnadensonne, | 110 |
| Herr Jesu möchten's alle, | 205 |

H. Seite.

Hier legt mein Sinn sich, 153
Hilf Gott, daß ja die Kinder, 207

J.

Jammer hat mich ganz umgeben, 111
Ich einsam Turteltäubelein, 154
Ich habe nun den Grund, 93
Ich hab mein Sach Gott heim. 273
Ich sehe in dem Geist, daß, 137
Ich weiß ein Blümlein, 77
Ich will lieben und mich üben, 158
Jesu baue deinen Leib, deinen, 94
Jesu, Jesu, Brunn des Lebens, 4
Jesu, wahres Gottes Lamm, 58
Ihr Freunde Jesu allzumal, 7
Ihr junge Helden aufgewacht, 208
Ihr Knecht des Herren, 6
Ihr Sünder kommt gegangen, 18
Ihr Waisen weinet nicht, 136
Ist denn die Liebe gar, 159

K.

Kinder, lernt die Ordnung, 210

| K. | Seite. |
|---|---|
| Komm o komm du Geist des, | 30 |
| Komm o Sünder laß dich lehren, | 71 |
| Kommt her zu mir, spricht, | 139 |
| Kommt Kinder anzubeten, | 211 |
| Kommt Kinder laßt uns gehen, | 212 |
| Kommt, liebe Kinder, kommt, | 216 |
| Kommt und laßt euch Jesum, | 96 |
| **L.** | |
| Liebe die du mich zum Bilde, | 161 |
| Liebster Heiland, nahe dich, | 59 |
| Liebster Jesu, Gnadensonne, | 61 |
| Liebster Jesu, wir sind hier, | 6 |
| Lobe den Herren, den mächtigen, | 181 |
| Lobet Gott zu jeder Stunde, | 182 |
| **M.** | |
| Mache dich mein Geist bereit, | 62 |
| Mein Gott das Herz ich bringe, | 64 |
| Mein Gott die Sonne geht, | 245 |
| Mein Herzens Jesu, meine, | 163 |
| Mein Herze sey zufrieden, | 141 |
| Mein junges Leben hat ein End, | 275 |

M. Seite.

Mein Lebensfaden lauft zu End, 277
Meine Hoffnung stehet veste, 280
Meine Sorgen, Angst und, 143
Meines Lebens beste Freude, 175
Mir nach, spricht Christus unser, 113
Morgenglanz der Ewigkeit, 301

N.

Noch leb ich, ob ich morgen, 302
Nun bricht der Hütte Haus, 289
Nun bricht die finstre Nacht, 255
Nun bringen wir den Leib, 290
Nun danket alle Gott, 231
Nun Gott [illegible] es ist vollbracht, 9
Nun gute Nacht ihr Liebsten mein, 291
Nun laßt uns den Leib begraben, 293
Nun laßt uns geh'n und treten, 17
Nun lobet alle Gottes Sohn, 78
Nun lobet alle Wälder, 256
Nun scheiden wir, ihr Herzens, 239
Nun sich der Tag geendet, 257
Nun sich die Nacht geendet, 246

| O. | Seite. |
|---|---|
| O daß doch bey der reichen, | 283 |
| O Gott du frommer Gott, | 115 |
| O Gott du höchster Gnadenhort, | 10 |
| O Gott es steht dein milder, | 235 |
| O guter Gott wir sind, | 73 |
| O Heil'ger Geist, kehr bey uns, | 31 |
| O Herre Gott dein göttlich Wort, | 37 |
| O Jesu Christe, wahres Licht, | 164 |
| O Jesu, du mein Bräutigam, | 80 |
| O Lammes Blut! wie trefflich, | 81 |
| O meine Seele! senke, | 88 |
| O mein starker Bundeskönig, | 47 |
| O Mensch, wie ist dein Herz, | 98 |
| O milder Heiland, Jesu, | 39 |
| O Seele! schaue Jesum an, | 19 |
| O sehe doch mein Herze, allbort, | 21 |
| O theure Seelen laßt euch, | 117 |
| O Vater kindlich beten wir, | 233 |
| O Welt sieh' hier dein Leben, | 23 |
| P.—Preißt Christen mit Zufriedenh. | 237 |
| R.—Ringe recht wann Gottes Gnade | 192 |

S. Seite.

Salb uns mit deiner Liebe, 165
Schaffet, schaffet Menschenkinder, 119
Schicket euch ihr lieben Gäste, 186
Setze dich mein Geist ein wenig, 24
Sey getreu bis an das Ende, 144
Sey Gott getreu, halt feinen, 75
Steh', hie bin ich, Ehrenkönig, 66
Sie ist nicht mehr, die treue Seele, 294
So ist nun abermal, von meiner, 259
Spar deine Buße nicht, von einem, 49

U.

Unser Leben bald verschwindet, 279

V.

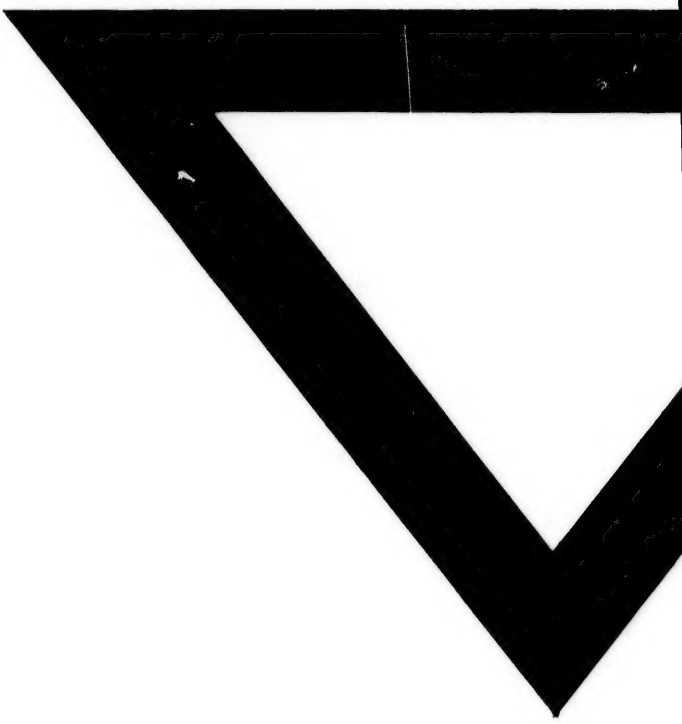
Verborgne Gottes Liebe du, 28
Vom Himmel hoch, da komm ich her, 15

W.

Wann ich es recht betracht, 304
Was Gott thut, das ist wohlgethan, 121
Was hat uns doch bewogen, 240
Was ist das Leben dieser Zeit, 219
Was mich auf dieser Welt, 122

| | |
|---|---|
| Was will endlich aus mir werden, | 12[illegible] |
| Wenn ich o Schöpfer deine Macht, | 1[illegible] |
| Wenn kleine Himmelserben, | 296 |
| Werde munter mein Gemüthe, | 2[illegible]1 |
| Wer nur den lieben Gott läßt walten, | 1[illegible] |
| Wer weiß wie [illegible] mir mein, | [illegible] |
| Wie bist du nur so innig gut, | 12[illegible] |
| Wie flieht dahin der Menschen, | 297 |
| Wie herrlich leucht der Gnadenstern, | 226 |
| Wie schön leuchtet der Morgenstern, | 188 |
| Wie sicher lebt der Mensch der, | 281 |
| Wir danken dir, du großer, | 83 |
| Wir loben dich, o Herre Gott, | 183 |
| Wo bleiben meine Sinnen, | 84 |
| Wo ist Jesus mein Verlangen, | 130 |
| Wo soll ich fliehen hin, | 51 |
| Wo soll ich hin, wer hilfet mir, | 52 |
| Wohl mit Fleiß das bitt're Leiden, | 26 |


Z.


| | |
|---|---|
| Zieh mich, zieh mich mit den Armen, | 67 |
| Zu mir, zu mir, ruft Jesus noch, | 220 |

6
1
07
26
38
31
33
33
34
30
51
52
26
67
20